Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 23. Juli 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 173

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Leidtragendes Volk

Erweist Papst Leos Leiche die letzten Ehren. — Das Fußküssen jedoch verwehrt. — Des Vatikans zeitweiliges Haupt fühlt die Last dieses Amtes schwer.

Rom, 23. Juli. In ununterbrochener Reihe strömten heute den ganzen Tag Tausende in die Basilika des St. Peters-Domes, um der Leiche Leo XIII. den letzten Ehren-Tribut zu zollen, und es gab noch eindrucksvollere Szenen, als gestern, wo nur eine begünstigte Minderheit hierzu Gelegenheit gehabt hatte.

Viele waren die ganze, heiße Nacht hindurch auf dem St. Peters-Platz geblieben, um an die Spitze des Leidtragenden-Zuges zu kommen. Es waren ausgedehnte Vorkehrungen gegen Gedränge-Unfälle getroffen, die benachbarten Straßen waren von allen Fuhrwerken gesäubert, und sechs Ambulanz-Stationen errichtet worden. Die Dienste letzterer waren auch nicht überflüssig; denn bald wurde das Gedränge an dem engen Eingang schrecklich, und viele Frauen und Kinder wurden halb ohnmächtig, während anderen die Kleider oder Schleier abgerissen wurden. Doch wurden immerhin ernstliche Unfälle vermieden.

Die Leiche lag auf einem, 10 Fuß hohen Katafalk, sodaß Alle sie sehen konnten; sie war ein wenig zur Seite geneigt, das Haupt erhoben und gerade auf die vorüberziehende Menge gerichtet. Das Antlitz sah kalkweiß aus und erschien unnatürlich eingeschrumpft. Wie schon erwähnt, war der Leichnam in die vollständigen Amts-Prachtgewänder gekleidet, und auch die Mitra fehlt nicht. Rings um die Bahre brannten 13 hohe Kerzen, während zu beiden Seiten die päpstliche Nobelgarden regungslos standen. Weiter im Hintergrund knieten Priester und Akoluthen (die höchste der vier unteren Priesterweihen, in früherer Zeit Bischofs-Chorknaben) und sangen sanften Tones Gebets-Anrufungen.

Diejenigen, welche erwarteten, die, mit Pantoffeln bekleideten Füße der Leiche küssen zu können, wurden enttäuscht; denn die Beamten des Domes hatten dafür gesorgt, daß die unteren Enden der Gliedmaßen sich noch eine halbe Yard hinter dem eisernen Gitter befanden.

Punkt 6 Uhr Morgens begannen die Glocken des großen Domes, ihr Trauergeläute anzustimmen, in harmonischem Zusammenklang die Töne der ganzen Tonleiter anschlagend. Sobald die erste, kleine Glocke ihr helles Geläute begonnen hatte, marschirten zwei Regimenter italienischer Grenadiere in schneidigem Schritt über den St. Peters-Platz nach den steinernen Stufen, und bald wimmelte die östliche Säulenhalle, zum ersten Mal seit Jahren, von italienischen Truppen. Die Grenadiere trugen lange blaue Dienströcke und Käppis mit steifem Schild. Sie stellten sich in doppelter Kolonne auf und hielten vorerst die Menge zurück.

Fünf Minuten nach 6 Uhr wurde die Kirchenpforte geöffnet, und die Menschenfluth begann, einzuströmen. Mehr noch der enge, trichterartige Eingang, als die Menschenmasse selbst, machte das Gedränge zu einem so schlimmen. Innerhalb der Kirche waren provisorische Sperr-Geländer errichtet, um das Volk stets in gerader Linie, unmittelbar nach der Bahre hin, zu halten.

Alle Lebensschichten waren in der Menge vertreten. Viele Arbeitsleute waren darunter, auch Gruppen von Klostermädchen unter der Aufsicht von Nonnen und von Schulknaben unter der Führung von Priestern.

Rom, 23. Juli. Um halb 10 Uhr heute Vormittag wurde im St. Peters-Dom eine Pontifikal-Messe für die Seele von Leo XIII. zelebrirt. Mehrere Tausend Personen waren zugegen; doch sahen sie in einem Dom, welcher 70,000 Personen faßt, nur wie eine Handvoll aus. Innerhalb der hölzernen Barrieren wurde das Publikum in beständiger Bewegung erhalten; für Diejenigen aber, welche bei der Messe assistiren wollten, wurden noch Eingänge auf der anderen Seite der Kirche zur Verfügung gestellt.

Kardinal Oreglia, der Diakonus des Heiligen Kollegiums und stellvertretendes Oberhaupt an Papstes Statt, fühlt sich trotz seiner Rüstigkeit sehr ermüdet infolge ungewohnter Anstrengungen der letzten Tage. Sein Leben als Kardinal war stets in heiterer Friedlichkeit verflossen, und nun er darin ergraut ist, ruht auf einmal sozusagen die ganze Bürde der Kirche auf ihm, sowie die Sorge für alle die vielen Einzelheiten der Leichenfestlichkeiten und des Papstwahl-Konklaves. Trotzdem eröffnete er auch heute Vormittag die Sitzung der Kardinäle-Kongregation. Zwei neue Kardinäle waren inzwischen noch eingetroffen, und der eine, Kardinal Domenico Svamap, wurde besonders warm von seinen Kollegen bewillkommt, da er nicht nur eines der hervorragendsten Mitglieder des Heiligen Kollegiums ist, sondern auch unter den aussichtsvollen Kandidaten für den Stuhl Petri erwähnt wird.

Die neuen Verantwortlichkeiten des Kardinals Oreglia haben auch seine Schroffheit bedeutend gemildert, und er verbindet in der Leitung aller Angelegenheiten Festigkeit und Gleichmuth und zeigt sich den Kardinälen gegenüber sehr rücksichtsvoll.

London, 23. Juli. Die erste Erwähnung des Ablebens von Papst Leo im britischen Unterhause erfolgte heute Nachmittag, als der irländische Nationalist William Redmond anfragte, ob die Flagge des Viktoria-Thurmes, der Westminster-Abtei und anderer öffentlicher Gebäude aus Achtung für den dahingeschiedenen Papst auf Halbmast gehißt würden. Viktor Cavendish, der königliche Haushalts-Schatzmeister, erwiderte, es sei bis jetzt kein Präzedenzfall hierfür vorhanden, doch befinde sich die Frage derzeit unter Erwägung.

London, 23. Juli. Der Nationalist Redmond war von Cavendish's Erklärung bezüglich der Frage des Hissens der Flaggen an den öffentlichen Gebäuden auf Halbmast, zu Ehren des dahingeschiedenen Papstes Leo, noch nicht befriedigt, sondern forderte den Premierminister Balfour selbst auf, sich darüber auszusprechen. Hr. Balfour erwiderte, dies sei keine Frage der Achtung für den todten Papst; aber das allgemein Herkömmliche und Feststehende in solchen Fällen müsse respektirt werden, oder man werde in eine schwierige Lage kommen. Das Herkommen habe natürlich nichts mit dem persönlichen Charakter des Verstorbenen zu thun, sondern nur mit seiner Stellung.

Hr. Redmond machte alsdann die Regierung darauf aufmerksam, daß „in den ganzen Ver. Staaten von Amerika die Flaggen auf Halbmast gehißt wurden, und zwar auf Weisung des Präsidenten Roosevelt," welche Thatsache vielleicht einen Einfluß auf die britische Regierung haben würde. Jedenfalls aber, meinte er, könnten am Begräbnißtage die Flaggen auf Halbmast gehißt werden.

Stockung im Pommernbank-Prozeß.

Die ganze Geschichte muß von vorne begonnen werden!

Berlin, 23. Juli. Der Prozeß gegen die früheren Leiter der verkrachten Pommern'schen Hypotheken-Aktienbank ist plötzlich abgebrochen worden. Am fünfzigsten Tage der Verhandlungen, welche so vielen Staub aufgewirbelt und so vielen Schmutz aufgedeckt haben, ist der Stillstand eingetreten. Nach Beendigung der mehrtägigen Plaidoyers hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, eine neue Beweisaufnahme vorzunehmen. Das vorhandene Beweismaterial, wie es in den fünfzig Verhandlungstagen vorgebracht und in den Plaidoyers gesichtet worden ist, erweist sich nach beiden Seiten hin als ungenügend. Es reicht weder hin, die Angeklagten zu verurtheilen, noch rechtfertigt es die Freisprechung. Die Angeklagten, die früheren Bankdirektoren Karl Friedrich Romeick und Kommerzienrath Johann Wilhelm Schultz, sind aus der Untersuchungshaft entlassen worden, nachdem die gegen sie erlassenen Haftbefehle aufgehoben worden sind. Nun geht die ganze Geschichte noch einmal von vorn an. Die Akten werden der Staatsanwaltschaft zurückgegeben, neue Sachverständige sollen zur Abschätzung der beanstandeten Pfandgrundstücke ernannt werden, und dann findet ein neuer Hauptverhandlungstermin statt.

Diese plötzliche Abbrechung der Verhandlungen nach einem solchen Aufgebot von Zeugen, Sachverständigen u. s. w. und nach so enormen Kosten, hat größeres Aufsehen gemacht, als der ganze bisherige Prozeß mit allen seinen Enthüllungen.

Schlachtschiff vom Stapel.

Es ist jetzt das größte der Welt.

London, 23. Juli. Das neue britische Schlachtschiff „King Edward VII.", das größte der Welt, wurde heute Abend zu Devonport von der Prinzessin von Wales erfolgreich vom Stapel gelassen. Unter den Anwesenden waren der Prinz von Wales, die Prinzessin Heinrich von Battenberg und die Lords der Admiralität.

Dieses Schlachtschiff kostet 7½ Millionen Dollars. Es hat eine Verdrängung von 16,350 Tonnen (350 Tonnen mehr, als das amerikanische Schlachtschiff „Louisiana", das jetzt zu Newport News gebaut wird), ist 425 Fuß lang, 78 Fuß mittelbreit, und hat einen Tiefgang von 26¾ Fuß; es entwickelt 18,000 Pferdekräfte. Sein Panzer ist aus Krupp'schem Stahl und 8 bis 12½ Zoll dick; die Ausrüstung besteht aus 4 zwölfzölligen Kanonen, 4 9½zölligen, 10 6zölligen und 24 Geschützen kleineren Kalibers, wozu noch zwei Torpedo-Tuben kommen.

Das Schiff hat eine abgeschätzte Fahrgeschwindigkeit von 12½ Knoten, führt 950 Tonnen Kohle und hat eine Besatzung von 800 Mann.

Beim kranken Mann.

Konstantinopel, 23. Juli. Die zunehmende Thätigkeit der Revolutionäre in Mazedonien und die Schwierigkeiten, auf welche die türkischen Truppen stoßen, machen in offiziellen Kreisen einen unbehaglichen Eindruck und rufen Beunruhigung in diplomatischen Kreisen hervor, da man glaubt, daß die bestehende Lage zu neuen Forderungen seitens der Mächte führen werde, einschließlich der Schaffung einer wirksamen europäischen Kontrolle. Selbst die Oesterreicher und die Russen geben jetzt zu, daß der Reform-Plan unzulänglich ist.

Truppen-Revue in Dublin.

Dublin, Irland, 23. Juli. — König Edward hielt heute im Phoenix-Park Revue über 15,000 Mann Soldaten und 5000 Mann von der Flotten-Brigade. Das Wetter war sehr günstig, sodaß die Sommerkostüme getragen werden konnten, und die Farben-Effekte zur vollen Geltung kamen. Zehntausende von Zuschauern drängten sich im Park. Es war die größte, bis jetzt in Irland dagewesene Truppenschau; der Herzog von Connaught führte das Kommando. Der König trug wieder die Feldmarschalls-Uniform und war vom Lord-Leutnant Earl of Dudley und einem zahlreichen Gefolge begleitet.

Ehe er den Palast des Vizekönigs verließ, übergab der König der „Royal Hibernian"-Militärschule unter den üblichen Zeremonien eine Fahne.

Inland.

Arbeiter-Nachrichten.

Washington, D. K., 23. Juli. Der Streit über den Miller-Fall scheint mit Präsident Roosevelts mitgetheilter Entscheidung noch keineswegs erledigt zu sein. Hr. Barrett, der Präsident der hiesigen Buchbinder-Gewerkschaft, sagt, sämmtliche Buchbinder in der Regierungsdruckerei, sowie sämmtliche Mitglieder verwandter Unionen würden die Arbeit niederlegen, falls der Hilfsfaktor W. A. Miller, wie vom Präsidenten Roosevelt angeordnet, wieder in Dienst treten sollte. Denselben Standpunkt nahm auch eine Abordnung von Union-Leuten ein, die wegen der Angelegenheit beim Handels- und Arbeits-Sekretär Cortelyou vorstellig wurde. Auch hat die Buchbinder-Union ein Pamphlet verbreitet, das eine aktenmäßige Darstellung der Sache enthält und von Miller behauptet, er habe Diejenigen, welche seiner Aufsicht unterstellt waren, viel gehänselt und die Buchbinder-Organisation, der er früher angehört habe, schlecht gemacht.

Ballston, N. Y., 23. Juli. Die Anlagen der Union Bag & Paper Co. sollten heute wieder geöffnet werden, nach Beendigung des Heizerstreiks und Ankündigung einer günstigeren Lohn-Skala seitens der Gesellschaft. Doch meldeten sich die Leute noch nicht zur Arbeit. Der Superintendent der Anlagen sprach die Meinung aus, daß die Leute noch durch Führer der „Federation of Labor" zurückgehalten würden.

Cleveland, 23. Juli. Präsident Dickson von der Cuyahoga Telephone Co. dahier machte in einem Rundschreiben an alle Angestellten bekannt, daß, vom 1. Juli an berechnet, ein Fünftel des Verdienst-Ueberschusses der Gesellschaft an die Angestellten im Verhältniß zu ihrem Salär vertheilt werden solle. Vorläufig soll dies nur ein Experiment sein; am Ende des Jahres aber soll es, wenn es sich bewährt hat, ständig eingeführt werden.

Columbus, O., 23. Juli. Die Federation- und Independent-Fensterglas-Gesellschaften dahier haben ihren Angestellten eine Lohn-Erhöhung um etwa 15 Prozent gewährt. Ungefähr 5000 Mann kommt dieselbe zugute. Diese Leute gehören zur sogenannten Denny-Organisation, welche offiziell als die „Window Glas Workers' Association" bekannt ist.

Pittsburg, 23. Juli. Die Port Vue-Weißblech-Anlage zu McKeesport waren heute wieder in vollem Betrieb, nachdem eine Anzahl neuer Leute aus Chester, Pa., importirt worden war.

Die Streiker-Posten lagern auf dem Hügelrücken, welcher die Anlagen überschaut. Doch wurde kein Versuch gemacht, die Arbeitenden zu stören. Der Amalgamirte Verband der Eisen- und Stahlarbeiter hatte die Posten angewiesen, unter allen Umständen auf die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sehen.

Major Holls gestorben!

New York, 23. Juli. Major Fredrick W. Holls, Sekretär der amerikanischen Delegation auf der Haager Weltfriedens-Konferenz und späterhin Mitglied des internationalen Schiedsgerichts, ist heute früh in seinem Heim zu Yonkers plötzlich gestorben.

New York, 23. Juli. Ueber den plötzlichen Tod von Major F. W. Holls, einem der Haager Schiedsgerichts-Kommissäre und auch Verfasser mehrerer geschätzter Bücher, ist noch mitzutheilen:

Holls hatte sich gestern bei gewöhnlicher Gesundheit befunden und war anscheinend noch heute beim Aufstehen nicht krank. Er nahm sein gewöhnliches Bad, und es fiel auf, daß er so lange nicht aus dem Badezimmer kam. Ein Diener öffnete schließlich die Thüre des Badezimmers und fand ihn als Leiche in der Badewanne. Holls war erst 46 Jahre alt und aus einer deutsch-pennsylvanischen Familie.

Erdbeben in Utah.

Salt Lake City, Utah, 23. Juli. — Mehrere leichte Erd-Erschütterungen wurden hier zu früher Morgenstunde wahrgenommen. Dieselben schienen von Südost nach Nordwest zu gehen.

Zu Ogden, 37 Meilen nördlich von hier, war die Erschütterung am stärksten. Doch wurde auch dort, soviel bekannt, kein Schaden verursacht.

Leset die „Sonntagpost"

Keine Einigung.

Die Kellogg Co. beharrt auf ihrem früheren Standpunkt.

Abbruch der Verhandlungen.

Die Federation of Labor wird um Hilfe ersucht. — Die Fuhrleute ziehen sich vom Streik zurück.—Auswärtige Mitglieder der staatlichen Schiedsgerichtsbehörde hier.

Die Friedensverhandlungen zwischen der Kellogg Switchboard and Supply Co. und ihren streikenden Angestellten haben sich zerschlagen, und der Kampf wird unter Anrufung der Hilfe der American Federation of Labor fortgesetzt werden.

Der Gegenvorschlag der Ausständigen, den dieselben gleich nach der Ablehnung der von der Kellogg Co. gestellten Bedingungen gemacht hatten, wurde heute Vormittag von der Kellogg Co. zurückgewiesen, indem deren Beamte ihren Anwalt A. C. Allen beauftragten, den Sekretär Grant von der staatlichen Schiedsgerichtsbehörde, welcher die Verhandlungen leitete, in Kenntniß zu setzen, „daß die Gesellschaft es nicht möglich findet, von ihrer früheren Stellung in dieser Frage zurückzutreten."

Ein Vertreter der „Abendpost" sprach bei Herrn Grant vor, der gerade mit drei anderen Mitgliedern der Schiedsgerichtsbehörde in eifriger Berathung war. Auf eine diesbezügliche Frage erklärte Herr Grant, daß, wie ihm von dem Anwalt Allen mitgetheilt worden sei, die Kellogg Co. allerdings den Gegenvorschlag der Streiker zurückgewiesen habe dadurch, daß sie auf ihrem bisher eingenommenen Standpunkt verharre. „Ich werde diese Antwort der Gesellschaft den Vertretern der Ausständigen Nachmittags um 2 Uhr mittheilen. Was dann geschieht, ist schwer zu sagen. Selbstverständlich wird die staatliche Schiedsgerichtsbehörde ihre Bemühungen, den Frieden wieder herzustellen, nicht aufgeben, und in Anbetracht des wichtigen Falles sind drei auswärtige Mitglieder der Behörde hierher gekommen, um an den Verhandlungen theil zu nehmen."

Der Präsident Keppler von der Gewerkschaft der Maschinisten, einer der am Kampfe betheiligten Organisationen, theilte dem Berichterstatter mit, daß er von der Entscheidung der Kellogg Co. allerdings gehört, daß ihm dieselbe aber noch nicht formell übermittelt worden sei. Die Antwort der Gesellschaft werde erst um zwei Uhr Nachmittags überreicht und in einer um vier Uhr stattfindenden Versammlung von Vertretern der neun betheiligten Gewerkschaften in Erwägung gezogen werden. Betreffs der Entscheidung könne kein Zweifel herrschen, denn gerade wie der erste Vorschlag der Gesellschaft einstimmig verworfen worden sei, werde es auch diesmal geschehen. Er für seine Person sei wenigstens für unbedingte nochmalige Ablehnung, und so viel er wisse, dächten die anderen Arbeiterführer gerade so wie er. Die Angelegenheit werde nun der Federation of Labor unterbreitet werden, und zu diesem Zwecke habe er eine Reihe von Beschlußanträgen ausgearbeitet, welche der Federation vorgelegt werden würden.

Die drei auswärtigen Mitglieder der staatlichen Schiedsgerichtsbehörde, welche sich hier befinden, sind die Herren C. B. Geiger, Vorsitzer, von Ashley; W. A. Mathis von Clinton, und Denis J. Hogan von Geneva. Diese Herren werden ihren Chicagoer Aufenthalt dazu benutzen, sich mit einer Reihe anderer Streitfälle zwischen Kapital und Arbeit zu beschäftigen.

Wie zu erwarten war, hatten sich gestern die Streiker nicht auf den Vorschlag der Kellogg Co. eingelassen, soviele Ausständige als möglich wieder zu beschäftigen und sowohl Gewerkschaftler, als keiner Arbeiterorganisation Angehörende, zu beschäftigen. Nach längerer Berathung wurde dagegen noch im Laufe des gestrigen Nachmittags seitens der neun in Frage kommenden Gewerkschaften der Kellogg Co. folgender Vorschlag zur Annahme unterbreitet:

„Die Kellogg Co. verpflichtet sich, alle ihre alten Angestellten innerhalb 30 Tagen in ihre früheren Plätze einzusetzen, vorausgesetzt dieselben reichen innerhalb fünf Tagen ein Gesuch um Wiederanstellung ein. Alle früheren Angestellten, welche sich zur Zeit außer Arbeit befinden, sollen bevorzugt werden."

Die konservativ veranlagten Arbeiterführer der Stadt hatten gestern bereits Anstalten getroffen, um die Gewerkschaft der Fuhrleute zu bewegen, ihre Theilnahme am Streik einzustellen. Zu diesem Vorgehen wurden diese Führer durch die drohende Haltung der Fuhrleute veranlaßt, von welcher sie sich nur Schaden für die Sache der Arbeiter versprechen. Die Fuhrleute scheinen auch nicht abgeneigt zu sein, das Streikfeld zu räumen. Inzwischen haben sie auf heute Abend eine Sitzung des „Joint Council" einberufen, dessen Entscheidung sie unterworfen sind, um die Angelegenheit in Erwägung zu ziehen. Man erwartet, daß der Council der Ansicht sein wird, daß die Fuhrleute sich vom Streik zurückziehen sollen, da ihre Mitwirkung nicht mehr gewünscht wird, noch nothwendig ist. Tritt dieser Fall ein, so nimmt der Ausstand die Wendung, wie der der Angestellten der Allis-Chalmers Co. Es werden Wachen ausgestellt, welche die Nichtgewerkschaftler zum Einstellen der Arbeit überreden sollen; vielleicht wird auch ein Boykott erklärt. Bei diesem Vorgehen haben die Streiker die Unterstützung der Federation of Labor, die morgen eine Extra-Versammlung abhält.

Der Vorschlag der Kellogg Co. wurde gestern Nachmittag den Streikern durch den Sekretär Grant von der staatlichen Schiedsgerichtsbehörde überreicht. Die Ablehnung erfolgte seitens des konservativen Theils der Arbeiterführer, denn Präsident Young von der Gewerkschaft der Fuhrleute befand sich nicht in der Stadt. Den anwesenden Vertretern der Fuhrleute wurde zu verstehen gegeben, daß deren Mitwirkung nicht mehr nothwendig sei, und daß sie sich deshalb vom Streik zurück ziehen könnten. Dies ließen sich die Fuhrleute nicht zweimal sagen und riefen sofort eine Extrasitzung des „Joint Council" ein.

Die Polizisten, welche angewiesen wurden, die Fabrik der Kellogg Co. zu bewachen und deren Angestellte vor den Streikern zu schützen, werden allgemach ungeduldig. Sie behaupten, daß die Beamten der Gesellschaft zu Beginn des Streiks erklärten, daß die Hilfe der Polizei nur etliche Tage gebraucht würde, während sie nun schon längere Zeit in Anspruch genommen seien. Zweimal täglich werde Fracht unter dem Schutze der Polizei befördert, und jedesmal seien drei Patrouillewagen gebraucht worden. Am Dienstag und Mittwoch wurde zwar diese polizeiliche Bedeckung eingestellt, doch heute wandte sich die Gesellschaft abermals um Schutz bei der Beförderung von Fracht an die Polizei. Leutnant O'Connor, Sergeant Madden und 50 Polizisten folgten dem Rufe und begleiteten zwei Lastwagen nach dem Güterboden der Terminalbahn an der Western Ave. und 16. Str. Es ereigneten sich keine Gewaltthätigkeiten während der Fahrt.

* * *

Der Streiker William Lynch, der am 1. Juli in Verbindung mit dem Kellogg'schen Streik zu 30tägiger Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, ist heute von Richter Holdom mit einer weiteren Haftstrafe von 60 Tagen belegt worden. Lynch hat angeblich den Einhaltsbefehl, den die Kellogg Co. gegen ihre ausständigen Arbeiter erlangte, mißachtet, während er sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuße befand. Lynch hatte nämlich gegen die erstere Strafe Berufung eingelegt und für seine einstweilige Freilassung Bürgschaft gestellt, aber nur, um sich wieder in die Maschen des Gesetzes zu verwickeln.

Die Fälle der anderen, der Mißachtung des Einhaltsbefehles angeklagten, Personen werden heute vor dem Richter verhandelt. Der Prozeß der vier jungen Frauenspersonen, welche ebenfalls in Verbindung mit dem Ausstand angeklagt sind, wurde bis zum nächsten Dienstag Vormittag verschoben.

Wie die Beamten der General Electric Company behaupten, wurden die in den Diensten dieser Gesellschaft stehenden Monteure F. E. Getts, Franz King und A. B. Lougon, welche mit dem Aufstellen einer neuen Turbine in den Anlagen der Commonwealth Electric Co., 22. und Fisk Str., beschäftigt sind, gestern von Streikern thätlich angegriffen und schwer mißhandelt. Getts wurde durch Schläge, die ihm mittels eines starken Knüppels auf den Kopf versetzt wurden, so arg verletzt, daß er jetzt in bedenklichem Zustande in seiner Wohnung darniederliegt. Die drei Monteure, Spezialisten in ihrem Berufe, wurden für die Aufstellung der Turbine von der General Electric Co. vor Kurzem aus Shenektady, N. Y., nach Chicago gebracht.

Bankerott.

Auf Antrag der Firmen Wedeles Bros., John H. Meyer & Co. und Lilienfeld Bros. & Co., ernannte heute Bundesrichter Kohlsaat die Equitable Trust Co. zur Massenverwalterin der W. H. Heegard Co., Händlern mit Tabak und Zigarren, an Lake und State Str. Die vorgenannten Firmen haben im Ganzen Forderungen in Höhe von $690 gegen die Heegard Co. und sie behaupten, daß diese andere Gläubiger vor ihnen bevorzugt habe, weshalb sie sich, da die Heegard Co. vor dem Bankerott stehe, sicher stellen wollten. Die Bürgschaft der Equitable Trust Co. wurde auf $75,000 angesetzt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, mittlere Luftwärme. Nordostwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, mit Ausnahme möglicher Regenschauer im äußersten südlichen Theil. Veränderlicher, vorherrschend aber Nordwind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, am letztgenannten Tage wahrscheinlich wärmer im westlichen Theil. Veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 65 Grad; Nachts 12 Uhr, 64 Grad; Morgens 6 Uhr, 65 Grad; Mittags 12 Uhr, 68 Grad.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pretoria von Hamburg, über Boulogne.

New York: Massilia, von Marseille und Neapel.

Havre: La Lorraine von New York.

Ein Blutzeuge.

Julius Wiltrax macht seine Eltern schwer belastende Aussagen.

Ergreifender Auftritt.

Der Knabe schluchzte, als er seine Eltern auf der Anklagebank erblickte. — Erst später gewann er seine Fassung wieder.—Er schilderte dann die Einzelheiten der Blutthat.

Im Gerichtssaale stand heute zum ersten Male seit ihrer Verhaftung Julius Wiltrax seinen Eltern gegenüber.

„Stehe auf und betrachte Dir den Mann und die Frau an jenem Tische und sage mir, in welchem verwandtschaftlichen Verhältnisse Du zu ihnen stehst."

Der Aufforderung des Hilfsstaatsanwalts Newcomer Folge leistend, erhob sich Julius und starrte seine Eltern an, die der Ermordung des kleinen Paul Paszkowski angeklagt sind. Seine Blicke streiften von seinem Vater zur Mutter und dann in's Leere. Unentschlossen, wie Halt suchend, blieb er einen Augenblick stehen, dann setzte er sich und weinte still vor sich hin, sich ab und zu mit seiner kleinen, schwarzen Mütze die Augen trocknend. Der Angeklagte faltete stumm die Hände und ließ sein Haupt sinken. Seine Frau führte ein Taschentuch vor die Augen. Eine feierliche Stille herrschte in dem von Zuschauern überfüllten Gerichtssaale, die erst unterbrochen wurde, als Herr Newcomer die Frage stellte: „Sind die Angeklagten Deine Eltern?"

Julius, der erst elf Jahre alt und ein kleiner Bursche ist, der aber so aussieht, als ob er schon eine ziemlich stürmische Vergangenheit hätte, antwortete: „Ja."

Er erzählte dann, daß er mit seinen Eltern in Hanson Park gewohnt habe und beschrieb seines Vaters Wirthschaft und die dahinter gelegenen Wohnräume.

„Kanntest Du Paul Paszkowski?" fragte ihn Herr Newcomer.

„Ja. Er wohnte hinten im zweiten Stock."

„Wie groß war Paul?"

„Nicht so groß als ich."

„Entsinnst Du Dich der Zeit, als man Paul vermißte?"

„Ja."

„Wann sahst Du ihn zum letzten Mal?"

„Gegen acht Uhr Morgens."

„Wo warst Du in jener Nacht?"

„Ich schlief in dem hinter der Schankstube gelegenen Zimmer auf einer Decke auf den Dielen."

„Was erfuhrst Du zuerst an jenem Morgen?"

„Ich hörte einen Schuß."

„Wo fiel er?"

„In der Wirthschaft."

„Was thatest Du?"

„Ich lief in die Schankstube und sah meinen Vater, meine Mutter und den kleinen Paul. Er lag auf der Seite auf den Dielen."

Zeuge betrachtete seine Eltern und wiederum traten Thränen in seine Augen.

An einem Plane von der Wirthschaft erläuterte dann Julius, daß Paul neben einem Billard lag, während sein Vater, einen Revolver versteckend, hinter dem Schanktisch und seine Mutter neben der Leiche stand.

„Was that Dein Vater?"

„Er hob die Leiche an den Armen hoch und trug sie die Treppe hinunter in den Keller."

„Was sagtest Du zu Deinem Vater?"

„Ich fragte, weshalb sie ihn erschossen hätten. Meine Mutter sagte: „Schweig still". Mein Vater sagte nichts, als er zurückkam."

Julius sagte, daß er die Leiche erst wiedergesehen habe, nachdem sie im Gebüsch ausgegraben worden war. Er sei am nächsten Tage verhaftet und in der Bezirkswache zu Cragin eingesperrt worden.

„Hast Du diese Angaben gemacht, gleich nachdem Du verhaftet worden warst?"

„Nein."

„Warum nicht?"

„Ich fürchtete mich, die Wahrheit zu sagen."

„Warum erzähltest Du später dem Inspektor, daß Dein Vater den Jungen erschoß?"

„Ich hatte gehört, daß meine Mutter die Wahrheit gesagt habe. Deshalb sagte auch ich die Wahrheit."

Er erzählte nun, wie er der John Worthy-Schule überwiesen wurde. Seinen Angaben gemäß gab ihm seine Mutter zwei Tage nach dem Mord $3, um dafür ein Bicycle zu kaufen und sie warnte ihn, ja nicht aus der Schule zu plaudern. Am nächsten Tage habe ihm sein Vater einen neuen Anzug gekauft.

Im Kreuzverhör, dem er von dem Anwalt Burres unterworfen wurde, beharrte Julius unerschütterlich bei seinen Aussagen. Er weinte zweimal; einmal, als er gefragt wurde, ob er seine Mutter liebe, dann wieder, als Herr Burres den Versuch machte, zu beweisen, daß die Polizei ihn veranlaßt habe, die seine Eltern schwer belastenden, aber, wie der Anwalt behauptet, unwahren Aussagen zu machen.

Der Zeuge entsinnt sich der kleinsten Einzelheiten. Er weiß genau, wo sich Blutflecken auf den Dielen befanden, wie sein Vater die Leiche hielt, als er sie nach der Kellerthür trug, wie er sie packte, als er die Stiegen hinunterging, wie das Blut auf seines Vaters Anzug rieselte, er erinnert sich des Hemdes, das sein Vater trug, woraus das Frühstück an jenem Tage bestand, wie Paul gekleidet war, wohin sein Hut gefallen war u. s. w.

„Hattest Du jemals Deines Vaters Revolver gesehen?" fragte ihn Herr Burres.

„Nicht vor der Schießerei."

„Welcher Art war der Revolver?"

„Ein Revolver, Kaliber 32."

„Wie weißt Du, daß es ein Revolver, Kaliber 32, war?"

„Mein Vater blieb zwei Tage fort und kam betrunken heim. Er legte den Revolver auf den Schanktisch und ich betrachtete ihn. Die Patronen waren 32 gestempelt."

„Daraus schließt Du, daß das Kaliber 32 war?"

„Ich sah, wie er versuchte, eine Patrone Kaliber 38 in die Kammer zu pressen, und sie war zu groß."

Er beschrieb die Rostflecken an der Waffe und Merkzeichen am Kolben. Seit seine Eltern verhaftet wurden, hat er die Waffe nicht gesehen.

Die Vertheidigung bemüht sich, den Nachweis zu erbringen, daß der Knabe durch Kreuzverhör, Hunger und Drohungen mürbe gemacht, zu einem angeblichen Geständniß bewogen und schließlich durch Schmeicheleien veranlaßt wurde, das auszusagen, was die Polizei wünschte.

Er verwickelte sich nur einmal in einen Widerspruch. Er gab, als er den Zeugenstand betrat, an, Julius Redmond zu heißen und behauptete, seine Mutter habe ihm zweimal gesagt, er heiße Redmond und nicht Wiltrax. Im Kreuzverhör gab er zu, daß er von der Polizei erfahren habe, seine Mutter hätte gesagt, er heiße Redmond. Seine Mutter aber habe ihm das nie gesagt. Am Nachmittag wurde das Kreuzverhör fortgesetzt.

Während der gestrigen Verhandlung sagte Frau Stephen Paszkowski auf dem Zeugenstande aus, daß sie den Schuß hörte, welcher ihrem Söhnchen Paul den Tod brachte. Sie habe den Jungen aus dem Hause geschickt, um zu spielen, und bald darauf sei in der unter ihrer Wohnung gelegenen Wirthschaft von Wiltrax ein Schuß gefallen. Sie habe natürlich keine Ahnung davon gehabt, daß er ihrem Jungen gegolten habe, und sei nur aus Neugierde nach der Wirthschaft geeilt, wo sie Wiltrax in großer Aufregung vorgefunden habe. Er sei gerade im Begriff gewesen, ein großes, mit Schnaps gefülltes, Glas zu leeren und habe ihr auch einen Trunk angeboten. Als später der kleine Paul vermißt wurde, hätten sich Wiltrax und seine Frau sehr bekümmert gezeigt und sogar bei der Suche mitgeholfen. Nachdem eine Woche später die kleine Leiche mit einer Kugelwunde im Kopf aufgefunden wurde, da sei ihr der fürchterliche Zusammenhang zwischen dem Schuß, den sie hörte, und dem Verschwinden ihres Sohnes sofort klar geworden. Die Frau gab ihre Aussagen mit Hilfe eines Dolmetschers in polnischer Sprache ab.

Prüfung von Feuerwehrleuten.

Im Stadtrathssaale unterwarfen sich heute 53 Feuerwehrleute der Prüfung für die Anstellung als Bataillonschef. Diese Prüfung fand unter der Leitung der Zivildienstkommission statt. Mehr als die Hälfte der Feuerwehrkapitäne betheiligte sich an der Prüfung, während nur eine Stelle frei ist, welche durch das Ausscheiden des Bataillonschefs Peter Schnur vakant wurde. Die Vereinigung der Feuerversicherungsgesellschaften hatte zwei Vertreter zu der Prüfung geschickt. Zuerst hatten die Prüflinge die gestellten Fragen schriftlich zu beantworten, worauf sie nach dem chemischen Laboratorium geführt wurden, wo eine ärztliche Prüfung stattfand, der später eine Turnprüfung folgen wird.

* James Stetson, alias James Steep, und Joseph Lett, die beiden angeblichen Einbrecher, welche kürzlich nach heißem Kampfe von zwei Detektives der Woodlawn-Bezirkswache dingfest gemacht wurden, sind heute von Richter Quinn unter je $2000 Bürgschaft an das Kriminalgricht verwiesen worden. Gegen jeden von ihnen schweben vier Anklagen auf Einbruch und zwei auf Diebstahl, sie sollen aber weit mehr auf dem Gewissen haben.

Mord- und Selbstmord-Epidemie.

Elgin, Ill., 23. Juli. In den letzten zwei Tagen sind hier, oder in der unmittelbaren Umgebung, ein Mord, drei Selbstmorde und ein Selbstmord-Versuch vorgekommen. Der jüngste Selbstmord war derjenige der 40jährigen Frau Julius Voight zu Harmony. Sie verschluckte Strychnin.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Sicilia von Palermo u.s.w.

Am Lizard vorbei: Belgravia, von Baltimore nach Hamburg.

Abgegangen.

Antwerpen: Vennland nach Philadelphia.

Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.

Society Women

Damen aus der Gesellschaft

sind den Gefahren der verschiedenen Frauenleiden ebensosehr ausgesetzt, wie ihre weniger vom Glück begünstigten Schwestern; da die meisten aber eine angeborene Abneigung gegen alle in den Zeitungen angezeigten Mittel haben, nehmen sie erst zu allen möglichen anderen Methoden ihre Zuflucht, um Heilung zu finden.

Und doch ist es eine bemerkenswerthe Thatsache, daß Frau Pinkham regelmäßig Briefe von Damen erhält, die den allerersten Gesellschaftskreisen angehören, in denen dieselben ihr offen sagen, daß sie nur an letzter Stelle und ohne Hoffnung auf Erfolg **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** gebraucht haben, dann aber zu ihrem größten Erstaunen und zu ihrer großen Freude gänzlich durch dasselbe hergestellt wurden.

Von den Tausenden von Briefen dieser Art veröffentlichen wir nur den folgenden:

Frau Ida Roser, Großnichte des verstorbenen James K. Polk, Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, erzählt, welch großen Erfolg sie durch den Gebrauch von Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound erzielt hat.

„Werthe Frau Pinkham! Obgleich seit ungefähr zwei Jahren verheirathet, habe ich leider doch noch kein Kind, wohl aber habe ich bis vor kurzem an einer Komplication von Frauenleiden und an schmerzhafter Menstruation gelitten.

„Die großen Vorzüge von **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** wurden mir von einer intimen Freundin gerühmt, denn dieselbe hatte infolge von Entzündung und Geschwürbildung an geradezu unerträglichen Schmerzen gelitten und war dann durch den Gebrauch einiger weniger Flaschen Ihres Mittels geheilt worden; die Heilung kam ihr so unerwartet, daß sie selbst heute noch kaum daran glauben kann; durch ihren Erfolg ermuthigt fing auch ich an, das Compound zu brauchen und halte mich für ganz genesen; wenigstens bin ich bei ausgezeichneter Gesundheit und kann allen meinen häuslichen und gesellschaftlichen Pflichten nachkommen, und zudem fühle ich mich so gekräftigt, daß ich heute dreimal so viel thun kann als je zuvor. Sie haben eine große Anzahl warmer Verehrerinnen in Denver und zu diesen gehört vor allem Ihre ergebenste Frau Ida L. Roser, 326 East 17th Avenue, Denver, Colorado.“

Ist eine unserer Leserinnen krank, so zögere sie nicht, sofort eine Flasche von Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound zu kaufen, und außerdem wende sie sich an Frau Pinkham, Lynn, Mass., um deren speciellen Rath. Derselbe wird unentgeltlich ertheilt und hilft stets.

Keine andere Frau hat solch eine große Erfahrung in der Behandlung von Frauenleiden, und einen solch durchschlagenden Erfolg, wie Frau Pinkham erzielt hat, gehabt. Jede leidende Frau sollte diese Gelegenheit wahrnehmen. Schreiben Sie ihr heute, sagen Sie ihr alles: Es kann sich um die Rettung Ihres Lebens handeln.

$5000 Buße, falls wir nicht sofort das Original obigen Briefes nebst Unterschrift vorlegen und somit dessen Echtheit beweisen können.
Lydia E. Pinkham Medicine Company, Lynn, Mass.

Der Siebenschläfer.

Von **Fritz Döring.**

(4. Fortsetzung.)

II. Kapitel.

Man schrieb den letzten März. Es war windig und regnerisch am ganzen Tage gewesen, die kahlen Aeste der Linden hatten sich fröstelnd gebogen. Und früh war der Abend gekommen. Wohl hatte es nun zu regnen aufgehört, aber vom Frühling, der schon seit einer Woche im Kalender stand, konnte man beim besten Willen nichts merken.

In den elenden Gäßchen der Stadt zuckten die Flammen in den paar einsamen Laternen und beleuchteten knapp drei Schritt weit das schlechte Pflaster. Der Weg nach dem Schützenhaus jedoch blieb ganz dunkel. Man sah den Mond nicht, auch die Sterne kamen nicht zum Vorschein. Es war ein feuchtes, trostloses Wetter.

Im Schützenhaus war's trotzdem rege. Gegen zwanzig junge Burschen saßen dort in ziemlich lauter Unterhaltung. Waczek Kujowski führte den Vorsitz. Es handelte sich darum, wer in diesem Jahr zu den „Türken“ genommen werden sollte.

Die „Türken“ waren ein Dutzend Burschen, die am Charfreitag, mit Turban und Schärpen geschmückt, am heiligen Grabe Wache hielten. Das heilige Grab war in der katholischen Pfarrkirche aufgestellt. Mit dem krummen Säbel in der Hand standen zwei oder drei Burschen, die sich abwechselten, regungslos daneben, hielten besonders die Nachtwache. Dafür durfte der ganze Trupp am Ostersonntag in feierlichem Aufzug zu den Honoratioren ziehen, dort präsentiren und Geschenke einsammeln. Der Anführer war stets der stärkste Bursch, vorausgesetzt, daß der Propst es nicht anders bestimmte. Aber dazu kam es nicht. Das durften die „Türken“ unter sich abmachen. Schon seit drei Jahren hatte Waczek Kujowski, Pellascha Cisielskas Bräutigam, die Würde des Befehlshabers bekleidet.

Er schrieb jetzt eifrig mit unbeholfener Hand.

„Basta,“ sagte er dann und stand auf. „Es ist richtig, und Ihr haltet das Maul! Den Zug mitmachen werden: Wladek Kwilinski, Pjotr Zatowsky, Anton Pajzderski, Stephan Mroza, Napoleon Koscielicz, Wojciech Nafra, Stanislaus Görek, Kasimir Pludzinski, Maryan Rembowski, Lucian Miaskiwicz, Anton Pluczinski und Stanislaus Rajek. Sind das zwölf? Was sagt Ihr? Ich werde morgen die Liste dem Propst bringen. Und nun stellt Euch auf.“

„Aber ich?“ schrie ein kleiner Dicker ganz verzweifelt, „soll ich denn wieder nicht mit? Voriges Jahr hast Du gesagt —“

„Wachse erst noch ein bischen, mein Lieber,“ lachte Waczek. „Bah, die Türken dürfen nicht so klein sein. Man wird doch schon die größten und stärksten Wächter ausgesucht haben. Das mußt Du einseh'n!“

Jetzt erhob sich ein Murren auch unter den übrigen Ausgeschlossenen.

„Ruhe,“ brüllte Waczek ärgerlich. „Hört nur die Frechen! Bin ich hier der Anführer oder nicht?“

„Nein!“

Es wurde plötzlich still. Das „Nein“ war ganz unerwartet von der Thür gekommen. Sie war geöffnet. Auf der Schwelle stand Jemand im ungewissen Schein der blakenden Lampe.

„Wer ist das?“ fragte einer.

„Kennt Ihr mich nicht?“

Er trat dabei vor in's hellere Licht und hatte die Worte kaum ausgesprochen, als es durcheinanderjohlte: „Der Siebenschläfer — seht den Siebenschläfer — Bartek Chalina — wo kommt der Siebenschläfer her? — Auf den Tisch mit ihm! Reden!“

Waczek Kujowski war allein still gewesen. Er kreuzte die Arme über der Brust und hatte Falten auf der Stirn.

„Mach die Thür zu!“

„Wollte ich so wie so, Euer Wohlgeboren. Heute geh' ich so bald nicht nach Haus.“

„Bist auch etwas dünner geworden,“ sagte Waczek ihn musternd und noch immer finster. „Eigentlich war ich Dir noch etwas schuldig.“

„Kannst es abgeben,“ nickte der Siebenschläfer. „Ich bin doch hier richtig bei den Türken?“

„Die Liste ist schon aufgestellt.“

Bartek Chalina antwortete nicht. Er zog eine kurze Pfeife aus der Tasche, stopfte den Knaster aus dem Lederbeutel hinein und strich an seiner Hose das Streichholz an.

„Na, na,“ meinte er dann und paffte behaglich, „was ich hier will, wißt Ihr wohl schon. Dieses Jahr werde ich Euer Anführer. Ihr erinnert Euch, ich hab' es der Pellascha versprochen. Also seid so gut!“

Seltsam — keiner lachte. Sie sahen Alle auf Waczek Kujowski. Unter ihren Blicken ward er roth im Gesicht. Aber er bezwang sich. Er steckte die Hände in die Hosentaschen und pfiff durch die Zähne. Dann sagte er, jedes Wort einzeln betonend: „Der Pan

Chalina scheint da draußen viel Leid erfahren zu haben. Beweint ihn, meine Lieben! Er ist verrückt geworden.“

Der Siebenschläfer lachte nur. Und jetzt erst erkannten sie ihn eigentlich. Sein Lachen war das alte geblieben.

„Der Pan Kujowski,“ antwortete er ruhig, als ginge ihn die Sache nichts an, „ist wie unser Pferd, Fürst Poniatowski — ihr kennt es! Es muß manchmal die Peitsche kriegen.“

Als die Ausgeschlossenen von vorhin, die Waczeks Führerschaft so wie so nur widerwillig anerkannten, daraufhin über das ganze Gesicht glänzten, hielt sich der Bursche nicht mehr.

„Psia krew,“ fluchte er wild los, und halb gebuckt, den dicken Schädel vorgestreckt wie einen Mauerbrecher, lief er kurz auf Bartek Chalina zu.

Der aber sprang im Nu beiseite, legte die Pfeife fort und warf seinen Rock unter die Zuschauer.

Breitbeinig, in Hemdsärmeln und dem bunten Gürtel stand er da. „Komm her,“ sagte er und biß die Zähne zusammen.

Waczek Kujowski, den Stiernacken eingezogen, die Fäuste geballt, ließ den Gegner nicht aus den Augen.

„Tische weg!“ befahl er. Seine Stimme war heiser vor Erregung. Keiner widersprach. Von zehn Händen gepackt, wurden Tische und Stühle in die Ecke getragen.

Der Siebenschläfer sah einen Moment hinüber.

In diesem Augenblick stürzte Waczek Kujowski wie der Blitz auf ihn zu, kriegte ihn zu packen und schleuderte ihn nieder. Aber im Fallen riß der überrumpelte Gegner ihn selbst mit.

Es war eine Sekunde gewesen. Erst jetzt lärmten die andern drein. „Der Siebenschläfer — brav, Waczek! — Hoho, der Siebenschläfer!“

Doch als ob ihm das Wort Kraft gegeben, entwand sich Bartek Chalina mit jähem Ruck seinem Widersacher. Mit einer einzigen Bewegung hatte er sich herumgeworfen. Keuchend stand er auf den Füßen. Aber Waczek Kujowski war ebenso flink. Und Auge in Auge, schwerathmend, blieben sie angriffsbereit stehn.

Es war wieder still geworden.

Plötzlich ging die Thür. Ein scharfer Zug drang herein.

„Nun, bei Gott, das nenn' ich eine Berathung,“ lachte eine tiefe Stimme. „Himmel und Hölle.“

Der Herr Gendarm mit dem rothen Barbarossabart kam langsam näher, nickte, grüßte.

Die beiden Gegner maßen sich noch immer.

„Wollen Euer Wohlgeboren sie auseinanderbringen?“ fragte der Wirth, der auch dazukam.

„Werde mich hüten. Mögen sie sich die Dickschädel einrennen.“

„Hallo, Siebenschläfer,“ rief Lucian Miaskiewicz.

Als hätte es Waczek gesagt, packte Bartek Chalina im selben Moment seinen Gegner. Mit aller Kraft hob er ihn empor, daß er einen Augenblick frei in der Luft schwebte, und ließ ihn dann mit voller Wucht niederfallen. Die Diele dröhnte. Aber Waczek ergab sich nicht. Mit blutunterlaufenen Augen starrte er empor, und wie der Blitz fuhr die Hand in die Tasche nach dem Messer.

Ehe er's jedoch öffnen konnte, legten sich die Finger des Siebenschläfers wie Schraubstöcke um seine Arme. Er konnte sich nicht rühren. „Schuft,“ keuchte er heiser.

„Laß das Messer weg!“

„Schuft,“ kreischte der Besiegte noch einmal — und plötzlich, katzenbehend, zog er das Bein an und stieß mit aller Kraft seinen Stiefelabsatz gegen Bartek Chalinas Backe.

Der Siebenschläfer schrie kurz auf, taumelte zurück. Eine Sekunde nur. Dann jedoch stürzte er sich auf Waczek, kniete auf ihm, würgte ihn, bis er blau ward im Gesicht. Er wußte nicht mehr, wohin er schlug. Funken tanzten ihm vor den Augen. Dann fühlte er sich ergriffen und fortgezogen. Halb besinnungslos schlug er auf einen Stuhl hin.

„Laßt ihn kommen,“ lallte er, „er soll — er soll —“ Er konnte nicht reden.

Aber Waczek kam nicht. Er lag da wie ein Stück Holz. Sie gossen ihm Branntwein auf die Lippen. Allmählich kam er zu sich. Als er den andern sah, fletschte er die Zähne und wollte hoch. Er sank jedoch zurück.

Der Gendarm hatte sie auseinandergerissen.

„Nun, meine Lieben,“ sagte er, „ich will euch nicht aufschreiben, aber bei Gott, es ist genug. Und mein Freund Waczek Kujowski, daß du das Messer in Ruhe läßt! Darin verstehe ich keinen Spaß.“

Mühsam kroch Waczek Kujowski zur Thür. Am Pfosten richtete er sich auf und zückte das Messer.

„Siebenschläfer,“ murmelte er mit zittriger Stimme... „wenn du... herkommst“...

„Messer fort!“

Der Bursche sah wild um sich. Sein Auge trübte sich. „Weg... da... ich steche jed...“

Der Ton, hoch und kreischend, brach mitten im Wort. Wie wild, mit letzter Kraft hieb er um sich.

Der Gendarm und drei andre sprangen hinzu, um ihn zu bändigen.

Aber ehe sie ihn packen, hatte er dem Beamten das Messer zolltief in den Arm gestoßen.

Dann schlug er bewußtlos hin.

Die Wunde war nicht schlimm, wenn auch ziemlich tief. Eine bloße Fleischwunde. Auf den ersten Schrecken folgte bei dem eGndarm jedoch die Wuth.

„Warte, mein Jüngelchen,“ knirschte er und zog sein Buch. „Vor drei Jahren hat's schon etwas wegen Messerstecherei gesetzt. Und diesmal sollst du schlechter wegkommen!“

„Schreiben Sie nicht, Pan Wachtmeister,“ sagte Bartek Chalina, der sich langsam erholt hatte.

Aber er kam schlecht an.

„Ruhe, sag' ich! Wer das Maul aufthut, muß mit. Und nun nehmt mir mal den Kerl da in die Mitte. Kann er nicht laufen, so schleppt ihn.“

Es wagte niemand zu widersprechen. Vor der Uniform hatten sie alle Respekt. Zwei Burschen, die der Gendarm bezeichnete, packten den stöhnenden Waczek und brachten ihn in's Freie. Mit kurzem Gruß ging der Beamte hinterdrein.

Die Backe desSiebenschläfers schwoll an. Sie wurde braun und blau.

„Es wird wieder vergehen,“ sagte er. „Bis Freitag ist sicher alles fort. Holt mir ein nasses Tuch.“

Es liefen gleich mehrere.

„Ja und dann: es hat doch keiner etwas dagegen, daß ich diesmal der Anführer bin. Was meint ihr? Sonst könnten wir ja noch einmal —“

Aber natürlich versicherten sie ihm alle, daß es gerade so sehr gut wäre. Den Waczek, das Großmaul, hätten sie eigentlich längst nicht gemocht.

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Frauen nur wüßten,

Welche Menge Glückseligkeit es nach Chicago bringen wird.

Schwere Hausarbeit zu verrichten mit einem lahmen Kreuz.

Stunden des Elends, ob ruhend oder arbeitend.

Wenn die Frauen nur die Ursache wüßten:

Kreuzschmerzen kommen von kranken Nieren.

Chicagoer Leute empfehlen dies.

Frau Fred Lange, Fred Lange, Spinner, wohnhaft 1129 Wellington Str., Nordseite, sagt: „Seit zwei Jahren wußte ich, daß meine Nieren entweder geschwächt oder überanstrengt waren, aber bis vor fünf Monaten war es nie so schlimm, daß ich zu Bett bleiben mußte. Seit der Zeit bannten mich Schmerzen so schrecklich, daß ich nicht vom Stuhl aufstehen konnte, an mein Zimmer. Wassersucht kam hinzu und ich schwoll über den ganzen Körper, sogar meine Augen schwollen so, daß ich fast nicht sehen konnte. Das war mein Zustand, als ich auf Doans Nieren-Pillen aufmerksam gemacht wurde und in Verzweiflung schickte ich nach dem Laden der Public Drug Co., 150State Str., wegen einer Schachtel. Sie können sich meine Ueberaschung vorstellen, als die Schmerzen in meinem Kreuz geringer wurden, das Leiden mit den Nieren-Absonderungen, ganz besonders hartnäckig, hörte auf und die Anschwellung verschwand langsam, bis sie schließlich ganz weg war. Ich bin so erfreut über die Wirkung vonDoans Nieren-Pillen, daß gewöhnliche Worte meine Werthschätzung des Mittels nicht auszudrücken vermögen. Sie können irgend Jemand wegen genauerer Auskunft zu mir schicken, der von meiner Erfahrung und meine Meinung über Doans Nieren-Pillen wissen möchte, nicht aus bloßer Neugierde, aber wenn eine Dame wirklich an dieser viel zu häufigen Krankheit leidet und erfahren möchte, was zu thun, um Heilung zu erzielen.

Verkauft zu 50 Cents per Schachtel bei allen Händlern. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen, Doan, und nehmt nichts anderes.

Fremdenfeindliche Unruhen in Persien.

Ueber die am 2. Juni in Täbris in der Provinz Aserbeidschan stattgehabten Unruhen liegen jetzt nähere Meldungen vor, welche die Schuld an den Unruhen dem dortigen Muschteid zuschreiben, der während der vierwöchigen Abwesenheit des Kronprinzen aus Täbris die Geistlichkeit gegen die Europer aufhetzte, welche die Zölle an sich gerissen hätten und auch den Getreidehandel an sich zu ziehen beabsichtigten, die persische Jugend in den Schulen dem Glauben ihrer Väter abspenstig machen und sie in französischer und russischer Sprache unterrichten wollten usw. Nach der Rückkehr desKronprinzen am 3. Juni überfielen 200 mit Revolvern und Schwertern bewaffnete Geistliche einige armenische Buden und zerstörten sie. Der Kronprinz beschied den Muschteid zu sich, doch die Priester verhinderten ihn, dem Befehl Folge zu leisten, und griffen die Beamten des Kronprinzen an. Am folgenden Tage fanden Ruhestörungen im Basar statt, wo sich gegen 10,000 Menschen ansammelten. Als die gesammte Geistlichkeit von Täbris beisammen war, begab sich ein Priester zum Kronprinzen mit nachstehenden Forderungen: 1. Wiederherstellung des alten Zolltarifs, 2. Entfernung aller christlichen Beamten aus den Zoll- und Postanstalten, 3. Ausweisung des Zoll- und Postdirektors Prim, eines Belgiers, innerhalb von drei Stunden. Erfolge sie nicht, so würde seine Wohnung zerstört werden und er selbst in größte Gefahr gerathen, 4. sofortige Schließung der Schulen, wo den Persern Russisch und Französisch gelehrt wird, 5. Schließung aller Schänken und der beiden jüngst eröffneten Gasthäuser. Im Falle diese Forderungen nicht erfüllt würden, drohte man mit Gewaltigkeiten.

Der Kronprinz, der nicht über eine genügendeTruppenzahl verfügte, mußte folgende Antwort ertheilen: „Was den neuen Zolltarif betrifft, werde ich den Schah um Erleichterung der Last des Volkes bitten, Direktor Prim wird im Laufe einer Stunde aus der Stadt entfernt. Alle Schulen und Schänken werden geschlossen.“ Angesichts dieser Maßnahmen beruhigte sich die Menge, doch Priester fuhren fort zu hetzen, indem sie dauernd wiederholten „zur Vertheidigung des Landes müssen wir uns fest aneinanderschließen, den innern Hader beiseite lassen. Wozu brauchen wir Verkehrsstraßen? Einige hundert Ausländer werden in unser Land kommen und wir dann nicht mehr Herren unserer Weiber sein.“ Der dortige russische Generalkonsul Pochitonow begab sich zum Beamten für ausländische Angelegenheiten und christliche Bekenntnisse, dem sogenannten Karkusar und verlangte Schutzmaßnahmen für Leben und Eigenthum aller Christen in Täbris. Er bestand auf möglichst baldige Audienz beim Kronprinzen, die auf den nächsten Tag festgesetzt wurde. Der Generalkonsul ließ durch seine Beamten die Armenier beruhigen und meldete die Vorgänge telegraphisch dem russischen Gesandten in Teheran und nach Petersburg. Die Audienz fand ohne Zeugen statt, daher ist das Nähere unbekannt, doch sofort nach der Audienz erließ der Prinz den Befehl, daß bis zum 10. Juni eine größere Truppenzahl in Täbris bereit stehen solle. Der von Prim über die Ausweisung telegraphisch benachrichtigte Chef aller persischen Zollämter, Nauß in Teheran verlangte von der persischen Regierung die Rückkehr Prims oder die Entlassung aller belgischen Beamten.

Auch in andern Theilen der Provinz Aserbeidschan fanden gleichzeitig Unruhen statt. An der türkischen Grenze wohnende Syrier stießen mit benachbarten Kurdenstämmen zusammen, wobei einige Kurden getödtet wurden. Einige Tage darauf umringten die Kurden zusammen mit der türkischen Grenzwache ein Dorf, wo syrische Einwanderer aus der Türkei lebten, und tödteten 21 Menschen. Amerikanische und deutsche Missionäre baten den russischen und den englischen Konsul telegraphisch um Schutz. Mehrere Dörfer wurden von denKurden geplündert. Die erschreckten Ausländer kamen in hellen Haufen in die benachbarte Stadt, um Schutz zu suchen. Auch in Aserbeidschan sind die Kurden unruhig, sperren alle Verkehrswege, berauben die Reisenden und erscheinen sogar am hellen Tage in der Stadt und schleppen fort, was ihnen in die Hände kommt. Der Gouverneur schloß sich in seinen Palast ein und zeigt sich nicht in der Stadt. Auch in Ispahan brachen Unruhen mit Kundgebungen gegen den Gouverneur aus. Unter den Persern ist das Gerücht verbreitet, in ganz Persien würden weitere Kundgebungen gegen die Regierung des Schahs vorbereitet. Der Hauptanstifter sei der Großmuschteid in Nedschef, welcher unlängst ein Sendschreiben an alle hervorragenden Geistlichen gerichtet habe, worin er die Christen beschuldigt, ihr Augenmerk darauf gerichtet zu haben, die hohen Staatsposten an sich zu bringen und die arme muselmanische Bevölkerung auszusaugen. Dem müsse ein Ende gemacht werden. Bis jetzt ist noch nicht zu erkennen, wie die persische Regierung Herr der Lage werden wird.

Serbische Briefmarken.

Die neuen serbischen Briefmarken sind in Sammlerkreisen mit Spannung erwartet worden. Ihr Aussehen rechtfertigt keineswegs den ihnen vorausgegangenen Ruf, daß sie die schönsten sein sollten, die Serbien bisher verausgabt hat. Es ist vielmehr eine Aushilfsausgabe, die vermuthlich nur kurze Zeit in Gebrauch sein und daher eine wilde Sammeljagd entfesseln wird. Die neuen Werthzeichen geben noch das Bildniß des ermordeten Königs Alexander, das jedoch mit einem Stempel, der das serbische Wappen vorstellt, so überdruckt ist, daß der Kopf des Königs völlig verdeckt wird. Der Stempel ist je nach dem Werth der Marke schwarz, blau, violett oder roth. Ausgegeben sind Werthzeichen zu 5, 10, 20, 25, 30 und 50 Para und zu 1, 3 und 5 Dinars (Franken). Eine weitere Ausgabe mit dem Bilde des Königs Peter I. ist in wenigen Tagen zu erwarten.

— Oft macht einem das weniger heiß, was man weiß, als das, was man bloß ahnt.

Männer Shirt Waists — Noch nie zuvor haben so viele enthusiastische Käufer die Shirtwaist-Abtheilung von Morgens bis Abends angefüllt— Dieselben kennen sehr wohl den Sterling-Werth der „Gold und Silver Brand von Shirt-Waists für Männer“. Wir kauften das ganze Lager des Fabrikanten—3500 Dutzend im Ganzen — die populären und beliebten ganz weißen, die weißen und schwarzen Effekten und die dienlicheren farbigen Effekte sind alle eingeschlossen— sie können als Hemd oder Shirt-Waists getragen werden—in Beidem gleich bequem—werth $9 bis $18 Dtz. herzustellen—Auswahl nur 25c. **25c**

Memoriam Pin Knöpfe von Papst Leo 13., — speziell Freitag nur, **1c**

BOSTON STORE
State and Madison Sts.

Swiß Taschentücher für Damen, mit wundervollen imitirten Duchess Spitzen-Ecken, werth 15c, ein klein wenig beschmutzt, speziell......... **3c**

Freitags beinahe endlose Liste von Bargains

nur ein Fingerzeig hier—Tausende Partien, zu klein um zu beschreiben, erwarten Euch neben diesen phänomenalen Bargains.

Waists, Suits, Skirts.

Wir glauben bestimmt, daß die Nach-Inventur-Verschleuderungen dazu angethan sind, Freitag zum größten und geschäftigsten Tag der Mittsommer-Saison zu machen.

Shirt Waist Suits für Damen, spezielle Partie von 250, in lohfarbig, braun und blau, Waist mit Tucks besetzt, Skirts passend dazu besetzt, alle Längen und Brustmaße — aus-nahmsweise gute $5.00 Werthe — zu.......... **$2.98**

5000 weiße Lawn Waists für Damen, mit großen Stickereien, Tucking u. s. w. besetzt, das ganze Lager von Jos. Goodman, Chicago, volle Auswahl von Größen, keine in der Partie weniger als $1.50 und einige aufwärts bis $3.00 werth — Auswahl von allen nur....... **98c**

Satin Foulard Shirt Waist Suits für Damen, Waist und Skirt piped mit Kombinations Satin, mit großen Knöpfen besetzt, volle Auswahl von Größen, ähnliche Suits kosten anderswo $25.00 — Auswahl zu...... **$9.98**

Weiße Sicilian, weiße Serge, weiße Brilliantine, weiße Etamine und weiße Granite Zeug Kleider- und Promenaden-Röcke, das ganze Ueberschuß-Lager von Max Solomon, New York — keine unter $10 werth und im Werthe aufwärts bis $30 rangirend — Eure unbegrenzte Auswahl morgen zu $5.98, $6.98, $7.98 und......... **$9.98**

500 schwarze und Royal Blue Brilliantine Kleiderröcke, nett mit Bias Plaits über den Hüften besetzt, sowie mit kleinen Knöpfen besetzt, neueste voll geschnittene Rückseite, perfektes Passen und Hängen, gut werth $25, Auswahl......... **$2.98**

Ganzwoll. Melton Promenadenröcke für Damen, all Längen — Flare Bottom — Ihr würdet dieselben zu $2.50 als billig betrachten — nur.................. **98c**

Seide-Rester

15,000 Yard von Seiden-Restern, vom großen Vrkauf amMontag — Längen von ½ bis 3 Yards, schwarze und farbige Taffetas, Peau de Soies, Surahs, China Seide, Gros Grains, Linen Back Satins u. s. w., bis zu 75c werth, Eure Auswahl, Freitag, die Yard für.................... **15c**

50 Stücke schwarze reinseidene 44-zöllige importirte Grenadines, gestreift und geblümt, wurden nie für weniger wie $1.00 verkauft, Freitag, speziell, per Yard.................. **39c**

75 Stücke schwarze reinseidene Swiß Guaranteed-to-Wear Taffeta, jede Yard hat Guaranteed to Wear in dem Selvedge, hochfeiner rauschender Finish, 20 Zoll breit, wäre billig zu 75c, speziell, per Yard.................. **42½c**

Waschstoffe-Rester

Verkauf im Eck-Laden am Freitag wird einer der geschäftigsten Verkäufe werden.

Verschiedene Tausend Yards aller Sorten von beliebten, hochfeinen Waschstoffen auf Rester-Tischen für eine schnelle Räumung. Dies ist eine große Geld sparende Gelegenheit, um die allerbesten Sorten seidener Ginghams, mercerized fancy Waistings, feine Dimities, Organdies, bestickte Swisses, fancy Crash Suitings, Leinen Suitings usw., usw., zu kaufen, in beliebten Längen für Damen Waists, Mädchen- und Kinderkleider u. s. w., sämmtlich markirt (im Eck-Laden) zu weniger als

¼ der früheren Preise.

Kleider-Futterstoffe

4000 Yards elegante Futterstoffe, Längen von 1 bis 6 Yards, einschließend Mercerized Sateens, geblümte Velours, Percalines, Spunglaß und Silkettes, Auswahl von 9 bis 10 Uhr Vorm., Yard.......... **2½c**

Importirtes schwarzes wollenes Moreen Skirting, leichte Waare, wahrer Werth 35c, Freitag, Yard.......... **19c**

Federleichtes weißes oder Cream Gloria-Zeug, zum Füttern von Jackets, Freitag, speziell, Yard.......... **25c**

Beste Qualität Futter-Cambric, vom Stück, von 3 bis 4 Uhr Nachm., Yard...... **1c**

Leinen und Weißwaaren

Leinen Suitings, natürliche Leinen-Farbe mit weißen Pin-Streifen; 30zöll. schweres Crash Suiting, 36zöll. einfaches blaues und schwarzes u. s. w., u. s. w., werth bis 50c die Yard, speziell, Yard.......... **12½c**

62zöll. voll gebleichtes extra schwere Qualität oder 58zöll. ungebleichtes extra schweres Tisch-Damast, werth bis 60c, Ausw., Yd. **39c**

33 bei 43 und 43 bei 43 Zoll reinleinenes Leinen gebleichte Satin-Damast Tisch Tops, werth aufwärts bis $1.25, etwas beschmutzt, speziell.......... **59c**

Ganzleinene Glas-Handtücher, in Streifen und fancy Plaids, 22½ bei 22½ und 27 bei 27 Zoll, gesäumt und fertig zum Gebrauch, Werthe bis 15c, Freitag nur.......... **8c**

Schuh-Werthe

für Freitag erzählen eine eindrucksvolle Geschichte von Ersparnissen, die bemerkenswerth ist.

Damen Vici und Dongola Kid-Schuhe und Oxfords, Cein-Spitzen mit Patentleder und Stock Spitzen, alle Größen, der gewöhnliche Preis beträgt $1.25, Freitag.......... **69c**

Schuhe und Oxfords für Damen, auf neuen Leisten aus Vici Kid und Patentleder gemacht, neue Zehen-Facon, usw., alle Größen, gut werth $2.00, der reguläre Preis — morgen nur.......... **95c**

Handgewendete Sandal Slippers für Damen, aus Vici Kid gemacht, all Größen, elegante $1.25 Werthe, Auswahl nur...... **49c**

Kid-Schuhe für Babies, Knöpfmuster, handgewendete Sohlen, alle Größen, Andere verlangen 29c — Freitag speziell zu.......... **19c**

Spitzen und Stickereien

Valenciennes Edges, die 25c-Qualität, Freitag, per Dutzend Yards.......... **8c**

Cluny Bänder, in Weiß und Ecru, nichts anderes halb so modern, 2—6 Zoll breit, gute Werthe, Yd., 25c, 19c, 10c, 8c, 6c,.. **2c**

18-zöll. Allover Spitzen-Beading, für Korset-Covers, 50c Qualität, zu, Yard. **25c**

Stickerei- u. Spitzen-Rester, Hunderte von Yards, vom Montagsverkauf, Ausw., Yd... **1c**

Schwarze, weiße und Ecru Serpentine-Spitzen, das Allerbeste für Sommerkleider, von 1 bis 4 Zoll breit, werth bis zu 19c, zu, Yard, 10c, 8c, 5c und.......... **2½c**

Hamburger Edges und Einsatz, 4c ist der gewöhnliche Preis, Freitag, Yard......... **2c**

Fabrikanten Strips von Hamburger und Swiß Stickereien und Einsatz, von 1½ bis 6 Zoll breit, 6c bis 25c-Werthe, zu, Yard, 15c, 10c, 8c, 5½c und.......... **3½c**

Unterzeug.

Lisle Union Suits für Damen, hoher Hals und kurze Aermel, Spitze besetzt, Andere verlangen 49c, Freit... **25c**

Spitzen besetzte Umbrella oder schlichte Puff Kniehosen für Damen, speziell morgen, nur.......... **12½c**

Damenleibchen m. niedrem Hals u. ohne Aermel, spez. 8:30 Vm.. **3c**

Infants' Merino-Leibchen, alle Größen, 12½c-Sorte, Freitag...... **5c**

Feines französisches Balbriggan Unterzeug für Männer, die Hosen haben Doppelsitz, werden gewöhnlich für 69c verkauft, spez.. **39c**

Sommer-Handschuhe

Alle unsere 15c Spitzen Lisle Damenhandschuhe in weiß, schwarz und Farben, Auswahl für.......... **10c**

Reinseidene Halbhandschuhe für Damen, Freitag, nur.......... **10c**

Alle unsere 35c und 48c Lisle Damenhandschuhe, einige sind ein wenig zerknüllt, morgen, die Auswahl zu.......... **25c**

Rugs und Matten

1000 Rester von beschädigten Brussels, Velvet und Moquette Carpeting, von ½ bis 1½ Yards lang, Auswahl, jedes.......... **5c**

50 Rollen beschädigtes Velvet und Brussels Carpeting, werth bis zu $1.25, Freitag, Yard, 59c, 48c, 39c und.......... **29c**

Sommer-Putzwaaren

noch weiter zugunsten schneller Käufer herabgesetzt, etwa so diesen Freitag — zum Beispiel: Diese garnirten Hüte, einschließend die neuesten Muster und Effekte, Spitzen-, Blumen- und Bänder-Besatz, die früher aufwärts bis zu $3.50 kosteten, werden für morgen markirt werden zu solchen einladend niedrigen Preisen wie

$1.48, 98c und 89c

Fancy Stroh-Sailors für Damen, einschließend die beliebten niedrigen Kronen-Facons, speziell Freitag **59c**

Fancy Stroh-Hüte, alle neuesten Facons, ein Tisch voll zur Auswahl, nur.......... **5c**

Leghorn-Hüte für Kinder, mit fancy Kanten, werth voll 89c, Freitag....... **19c**

Hüte frei garnirt

Blumen. Rosen, Poppies, Blätterwerk und eine Unzahl anderer Sorten Werthe bis 25c, Auswahl Freitag nur.. **3c**

Bänder-Offerten

Ganzseidene fancy Bänder, in Streifen und schattirten Satin-Effekten, 3½ Zoll breit, voll werth 15c, Freitag, Yard.......... **9¾c**

Satin und Gros Grain Nr. 5 und ganzseidene Gros Grain-Bänder, für Kinder-Haarbänder, 2½ Zoll breit, helle Farben, speziell morgen.......... **1½c**

Ganzseid. Taffeta-Bänder, für Halstrachten, in hellblau, rosa, gelb, Lavender, Nile, grün und roth, und Satin Taffeta-Bänder, in allen hellen Schattirungen, 3½ Zoll breit, Freitag, Yard.......... **7½c**

Notions u. Fancy Waaren

Belding Bros. 10-Yard Knopfloch Twist, 3 Spulen für.......
Gute importirte Gold-Oesen Nadeln, 5 Papiere für..........
Reine weiße Perlmutterknöpfe, 2 Dutzend für..........
1000 Battenberg-Muster, große Auswahl von Mustern, Werthe aufwärts bis 25c, Auswahl......
1c

Belding Bros.' und Brainerd & Armstrong's berühmte waschbare Stickerei-Seiden, per Skein.......... **½c**

Erfahrene Aerzte

sprechen sich ebenso anerkennend über den Nährwerth des Malzsaftes aus wie die wissenschaftlichen medizinischen Bücher von heute. Es ist eine nicht zu leugnende Thatsache, daß neun von zehn Aerzten in Chicago ihren Patienten

Malt Marrow

empfehlen. Es ist Nahrung für hungernde Nerven und vertreibt Schlaflosigkeit.

TELEPHONE, SOUTH 257.

12 große Flaschen $1.00. Abgeliefert in Chicago.

McAvoy's Malt Extract Dept, Chicago

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Wieder Einer abgesetzt!

Das Neueste in unserem Post-Skandal.

Washington, D. C., 23. Juli. Charles Hedges, Stadt-Freiablieferungs-Superintendent im Post-Departement und lange Zeit die rechte Hand von A. W. Machen, dem angeklagten früheren Freiablieferungs-Superintendenten, ist nun ebenfalls seines Amtes enthoben worden, unter der Anschuldigung, falsche Eintragungen gemacht und Reise-Kommission unrechtmäßig eingesteckt und wiederum an Andere verliehen zu haben. Er stellt Alles in Abrede.

An Stelle Hedges' versieht vorläufig Edwin H. Thorpe die Geschäfte dieses Amtes.

† General Cassius Clay †

Richmond, Ky., 23. Juli. In seinem Heim zu Whitehall starb gestern Abend, 10 Minuten nach 9 Uhr, der vielgenannte General Cassius M. Clay, hervorragender Abolitionist, Staatsmann und Schriftsteller, unter Präsident Lincoln Gesandter bei der russischen Regierung — wo er sich sehr verdient um die Festigung der Freundschaft zwischen beiden Ländern machte — und eine der malerischsten Gestalten in der amerikanischen Politik der 60er Jahre. Im Jahre 1894 machte er nochmals besonders dadurch von sich reden, daß er, der beinahe 84jährige Greis, die kaum 14jährige Dora Richardson heirathete und darüber mit seinen Söhnen zerfiel. Erst wurde Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt, die Heirath zu verhindern, und dann wurden viele Versuche gemacht, Clay die junge Gattin zu entreißen. Der alte Haudegen bewaffnete seine Dienerschaft, verkündete auf seinem Gut Whitehall den Belagerungszustand und pflanzte eine Kanone im Thorweg des Wohnhauses auf. Doch konnte er nicht verhindern, daß schließlich Dora ihn verließ und einen jüngeren Liebhaber Namens Riley Brock heirathete. Erst kürzlich starb dieser, und der General, welcher in die Scheidung gewilligt und das Paar sogar anständig versorgt hatte, versuchte vergeblich, Dora zu bewegen, zu ihm zurückzukehren. Dora zog es vor, auf die Bühne zu gehen. Clay war bei alledem entschlossen, ihr sein ganzes Vermögen zu vermachen; wiederum aber schritten seine Familien-Angehörige ein, und diesmal gelang es ihnen, eine Erklärung von Unzurechnungsfähigkeit über den 93jährigen Greis herbeizuführen.

Ausland.

Schlesiens Heimsuchungen.

Hyänen in Menschengestalt an der Arbeit.

Breslau, 23. Juli. Erneute Wolkenbrüche haben sich über die, bereits so schwer heimgesuchten Gegenden Oberschlesiens ergossen. Die Verwüstung, welche diesmal von den immer höher gehenden Fluthen angerichtet worden ist, stellt all' die Kalamität der ganzen letzten Zeit weit in den Schatten. Und wieder sind es die Kreise Neisse und Neustadt, welche das Zentrum der elementaren Katastrophe bilden. Die Dörfer Kaundorf, Wischke, Nieder-Neuland und Konradsdorf sind vollständig überfluthet. Die Bewohner haben mit knapper Noth lediglich das nackte Leben gerettet. Dazu kommt, daß die Eisenbahnverbindung nach den Nothstand-Distrikten unterbrochen ist. Beim Dorf Deutschwette im Neißischen ist die, über die Neißer Biele führende Brücke der Eisenbahn-Linien Brieg-Neiße-Jägerndorf u. Kandrzin-Frankenstein von den Fluthen fortgerissen worden.

Unbeschreiblich ist das Elend und die Noth. Aber selbst dieser schrecklichen Misere gegenüber meldet sich das Thier im Menschen. Auf den Stätten der Verwüstung haust ein freches Diebesgesindel. In Kähnen umkreisen diese Hyänen der elementaren Katastrophe die verlassenen Wohnstätten, um diese auszurauben, wenn noch etwas übrig geblieben ist, das ihnen der Mitnahme werth erscheint. Werden sie betroffen, so wird allerdings kurzer Prozeß mit ihnen gemacht.

Ferdinand nicht bedroht.

Wien, 22. Juli. An dem Bericht über die Entdeckung einer Verschwörung zur Ermordung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, der dem „American Board of Foreign Missions" in Boston zugegangen ist, und worin es hieß, daß der Fürst sich thatsächlich in seinem Palast verbarrikadirt halte, ist absolut kein wahres Wort.

Schwefelvulkan wieder thätig.

Kingston, Insel St. Vincent, 23. Juli. Der gefürchtete Soufriere-Vulkan ist seit dem 19. Juli wieder etwas thätig. Er stößt von Zeit zu Zeit Rauchwolken aus, welche am Himmel elektrische Erscheinungen verursachen, und man hört dumpfes Rasseln. Jüngst wurde auch ein heftiger Erdstoß verspürt, welcher neue Bestürzung unter der Bevölkerung hervorrief.

Angeblicher russischer Pump.

St. Petersburg, 23. Juli. Es verlautet, daß Rußland mit französischen Kapitalisten eine Anleihe von 26 Millionen Dollars arrangirt habe.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Kopenhagen: Hellig Olav von New York.
Antwerpen: Switzerland von Philadelphia.
Liverpool: Georgian und Ivernia von Boston; Tauric von Portland, Me.
Plymouth: Fürst Bismarck, von New York nach Hamburg.
Queenstown: Germanic, von New York nach Liverpool.

Abgegangen.

New York: Bluecher nach Hamburg; Königin Luise nach Bremen; La Gascogne nach Havre; Monterey nach Kuba und Mexiko; Maracas, nach Kolombia und Venezuela.
Portland, Oreg.: Indrasahama nach asiatischen Häfen.
Teneriffe: Seravis nach Seattle, Wash.
Liverpool: Southwark nach Montreal; Carpathia nach New York.
London: Montevidean nach Montreal.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Turnfest naht dem Schluß.

Nürnberg, 23. Juli. Vor einer großen und begeisterten Menge, die sich trotz des drohenden Himmels auf dem herrlichen Festplatz eingefunden hatte, ging das Einzelturnen vor sich. Immer neue Schaaren strömten hinzu. Es dauerte nicht lange, so ging ein schnöder Landregen nieder; aber es wurde flott weiter geturnt.

Recht garstig störte der Regen die Berechnungen der amerikanischen Turner, die gerade jetzt sich in ihrem ganzen Glanz zeigen wollten. Die Riege des Nordamerikanischen Turnerbundes machte sich trotz der ungünstigen Bedingungen mit Eifer an ihre Uebungen am Barren, und einzelne Turner führten Bravourstücke aus, aber die himmlische Begießung wurde immer ärger, und die nassen Geräthe machten die Aufgabe stetig schwieriger. Ihr volles Können vermochten die wackeren Turner unter diesen Umständen nicht zu entfalten. Trotzdem wurden sie von den Tausenden, die ihren vortrefflichen Leistungen zuschauten, mit endlosem Beifall überschüttet.

Zehn Turner aus New York übten gleichfalls am Barren und zeigten erstaunliche Kraft und Geschwindigkeit. Aber als sie gerade tüchtig in Zug gekommen waren, mußten sie wegen des immer heftiger niederprasselnden Regens frühzeitig abbrechen zum größten Leidwesen der enthusiasmirten Zuschauer. Es herrscht nur Eine Stimme des Lobes über die großartigen und kühnen Leistungen der amerikanischen Turner, und auch nur Eine Stimme des Bedauerns darüber, daß der Wettergott ihnen einen so tückischen Streich gespielt hat. Allgemein wird der Wunsch geäußert, daß die Amerikaner ihre Vorführungen bei günstiger Witterung wiederholen möchten.

Heute begannen die Turnfahrten, und mit einem Konzert und einer Nachfeier auf dem Festplatz werden die schönen Tage des 10. deutschen Turnfestes schließen.

Angenommen!

London, 22. Juli. Das britische Unterhaus nahm die Erziehungsvorlage in dritter Lesung mit 228 gegen 118 Stimmen an.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Bau-Kontraktoren Gebr. Norcroß in Boston machten mit $500,000 Verbindlichkeiten Bankerott.

— Beim Umschlagen eines Nachens auf dem Calfkiller-Creek unweit Sparta, Tenn., ertranken 4 Personen.

— Nebraskas heurige Weizenernte scheint, alles bisher Dagewesene zu übertreffen. Man rechnet auf 80 Millionen Bushels.

— Lokomotivführer Walter Dell von Urbana, Ill., wurde bei einem Güterzug-Unglück auf der „Big Four"-Bahn zu Trenton, Ill., getödtet.

— Zu Union, Mo., wurde George Collins wegen Ermordung des Geheimpolizisten Schumacher zum Tode verurtheilt.

— Die berühmten heißen Winde haben sich in Kansas endlich eingestellt, und in Hutchinson stieg das Thermometer auf 105 Grad im Schatten.

— Der trunksüchtige William Laird in Attica, Ia., erschoß seinen 16jährigen Sohn Ernst, weil derselbe nicht aufstehen wollte, und dann sich selbst.

— Auf Cat-Eiland, Ark., wurden zwei Farbige wegen angeblicher Ermordung von H. J. Hubert, einem früheren Chicagoer, gelynchmordet.

— Ein Neffe und Namensvetter des Illinoiser Bundessenators Cullom wurde zu Phoenix, Ariz., verhaftet, unter der Anschuldigung von Unregelmäßigkeiten im Binnensteuer-Dienst.

— Aus Sheboygan, Wis., wird berichtet, daß infolge des Auseinandergehens eines Güterzuges auf dem Geleise der Chicago & Northwestern-Bahn 3 Leute schwer verletzt wurden.

— Frau Ella Schiffle wurde zu Bloomington, Ill., unter der Anklage eingesteckt, Frau Cara Donovan mit einem Dolchmesser schwer verwundet zu haben.

— Infolge Blitzschlages wurden die großen, schönen Marställe zu Hamburg Place bei Lexington, Ky., völlig eingeäschert, und mehrere werthvolle Pferde verbrannten mit. Gesammtverlust $200,000.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Philadelphia 3, Washington 1; Cleveland 7, St. Louis 0. „National League" — Philadelphia 3, New York 2; Boston 5, Brooklyn 2; St. Louis 8, Cincinnati 7.

— Prominente Makler an WallStr. in New York hegen die Absicht, nach Abessynien zu reisen und dort eine große Elephantenjagd abzuhalten. Einer derselben ist mit dem König Menelik persönlich bekannt.

— Eine förmliche Prohibitions-Seuche ist in einem großen Theil von Texas ausgebrochen. 130 Counties haben für vollständige, und 59 für theilweise Prohibition gestimmt, und vier Fünftel der Gesammtbevölkerung des Staates sind jetzt dem Getränkeverbot unterworfen.

— Die gesammte Einwanderung in die Ver. Staaten während des, am 30. Juni abgelaufenen Rechnungsjahres betrug 921,315, — eine Zunahme um 196,517 im Vergleich zum Vorjahr. 8769 Einwanderern wurde die Landung nicht gestattet, und 547 wurden nachträglich nach ihrer Heimath zurücktransportirt.

— Der Finanzkaiser J. P. Morgan in New York ließ sich durch einen Polizisten ein Fünfdollar-Goldstück zurückholen, welches er aus Versehen einem kleinen Jungen gegeben hatte, der seine Kutschenthüre an einem Dampfer-Landungssteg hielt, wo Morgan mit seinem Sohn zusammentraf! Morgan gab dem Jungen statt des Goldstückes 25 Cents.

Ausland.

— In der dänischen Hauptstadt Kopenhagen tritt am 4. August der Kongreß der internationalen geodätischen Kommission zusammen. 91 Länder werden vertreten sein.

— Wie sich Herr Creel, der Vorsitzende der mexikanischen Münz-Kommission, äußerte, hat die deutsche Regierung den Bestrebungen derselben „großes Entgegenkommen gezeigt".

— In Backu, Rußland, ist ein allgemeiner Streik erklärt worden, der 40,000 Personen umfaßt. Die Zeitungen haben ihr Erscheinen eingestellt, und mit Ausnahme von einigen Bäckereien wird nirgends gearbeitet.

— Der britische Dampfer „Middleham Castle", welcher von Antwerpen nach Galveston, Tex., abgefahren war, rannte im Britischen Kanal die schwedische Brigantine „Svithiod" in den Grund; 6 Insassen der letzteren ertranken, und nur 3 wurden gerettet.

— Wie die Londoner „Times" erfährt, erklärte der russische Minister des Innern v. Plehwe einer Juden-Deputation aus Odessa, daß, falls die Agitation gegen die Regierung fortdauere, diese weitgreifende Maßregeln ergreifen werde, um Rußland von den Juden zu „befreien".

— Aus Aden, Arabien, wird gemeldet: Die, von McMillan aus St. Louis geführte Expedition zur Erforschung des Laufes des Blauen Nils und zur Ermittelung eines schiffbaren Wasserweges von Mittelabessinien nach dem Mittelmeer ist durch Sturm so schwer geschädigt worden, daß sie auf Jahresfrist unterbrochen werden mußte.

— Prinz Tsching, Präsident des Auswärtigen Amts, hat dem amerikanischen Gesandten Conger schriftlich mitgetheilt, daß China sich weigern müsse, Städte in der Mandschurei zu öffnen. Es sei unmöglich, sagt er, Fremden Städte zu öffnen, die nicht im Besitz der Chinesen, sondern von russischen Truppen seien. Man glaubt jedoch, daß ein Kompromiß erzielt werden kann.

— Aus Kanton kommt die Meldung, daß die chinesischen Seeräuber den reichen Chinesen Lam Tsching Wa, den sie am 17. Juni zwecks Erpressung eines Lösegeldes gefangen genommen hatten, freigelassen haben, als sie von französischen Truppen in die Enge getrieben wurden. Der Genannte hat das amerikanische Bürgerrecht, in seiner Eigenschaft als Bürger von Hawaii.

— Maud Gonne (Frau McBride), die „irische Jungfrau von Orleans" hängte an ihrer Wohnung in Dublin während König Edwards Besuch eine schwarze Fahne aus, — wie sie sagte, als Trauerzeichen für den entschlafenen Papst. Die Polizei nahm die Fahne weg, Maud Gonne ersetzte sie schnell durch eine andere und machte sich mit Freundinnen zur Vertheidigung derselben breit. Die Polizei ließ sie gewähren.

Sommer-Nahrung

Hat andere Vorzüge.

Viele Leute haben die Grape-Nuts versucht, einfach mit der Idee, die Last des Kochens in den heißen Monaten los zu werden.

Aber alle fanden noch etwas anderes als den „Fertig zum Essen" -Vortheil darin, denn Grape-Nuts ist eine wissenschaftliche Nahrung, die den kranken Magen stärkt und kräftigt und die verbrauchten Gewebe im Gehirn und Nervenzentrum erneuert.

„Seit zwei Jahren habe ich an Magen-Katarrh gelitten, verursacht durch unzuträgliche Speise, und um dieses Uebel zu heben, habe ich fast jede präparirte Nahrung versucht, die im Markte zu haben war, und zwar ohne Erfolg, bis vor sechs Monaten meine Frau ein Packet Grape-Nuts kaufte in der Meinung, es würde eine angenehme Speise für die Sommermonate sein.

„Bald machten wir eine Entdeckung, wir waren entzückt von dem prächtigen Aroma der Speise und zu meiner Ueberraschung wurde ich gesund. Mein Frühstück besteht jetzt aus etwas Obst, vier Theelöffelvoll Grape-Nuts, einer Tasse Postum, den ich Kaffee vorziehe, Graham-Brod oder Toast und zwei gekochten Eiern. Ich habe nie die geringste Beschwerde nach dem Essen und mein Magen ist vorzüglich und mein allgemeines Befinden gut. Grape-Nuts ist eine wunderbare Speise. Es war nur kurze Zeit, nachdem ich damit begann, daß ich mich jünger, kräftiger und in jeder Hinsicht stärker fühlte. Das ist meine Erfahrung.

P. S. Ein wenig Salz anstatt Zucker der Speise beigefügt scheint sie noch zu verbessern." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Schreibt wegen Einzelheiten per Post über die Zeitverlängerung des $7,500-Wettbewerbs für Köchinnen für 735 Geldpreise.

Lokalbericht.

Fand ein nasses Grab.

Die Leiche von Iver Beckstrom noch nicht geborgen.

Im Powers Lake ertrank am Sonntag der 19jährige Iver Beckstrom, Nr. 73 Edgewood Ave. Er hatte mit drei Genossen eine Bootfahrt unternommen. Das Boot kenterte. Seine Genossen retteten sich, er aber ertrank. Die Leiche wurde bislang nicht geborgen. Seine Genossen behaupten, daß sie dem Sheriff Meldung erstatteten, daß dieser Herr ihnen aber erklärte, es sei nicht seine Sache, nach der Leiche zu suchen. Er habe ihnen indeß großmüthig Greifhaken überlassen und ihnen anheimgestellt, den See nach der Leiche abzusuchen. Nachdem sie sich zwei Tage abgemüht hatten, gaben sie die Suche auf.

Tödtlicher Unfall.

Emil Carlson das Opfer. — Unter Rädern zermalmt. — Bissiger Hund.

Neben den Geleisen der Panhandle-Bahn, etwa 200 Fuß nördlich von der 63. Straße liegend, wurde heute Emil Carlson, 55. Straße und St. Louis Avenue, in tiefer Ohnmacht aufgefunden. Ihm waren beide Beine zermalmt. Der Verunglückte, welcher muthmaßlich von einem nördlich fahrenden Güterzuge über den Haufen gefahren wurde, fand Aufnahme im Englewood Union Hospital, wo er bald nach seiner Einlieferung starb.

In einer nahe Halsted Straße, zwischen Barber und 14. Place gelegenen, Gasse wurde gestern Abend der dreijährige Nathan Cohen von einem, dem Hausirer Edward Simon gehörigen, von dem elfjährigen Jakob Hartstein gelenkten Fuhrwerk überfahren und auf der Stelle getödtet. Simon versuchte, nach geschehenem Unheil sich aus dem Staube zu machen, wurde aber nebst Jakob verhaftet.

Beim Auf- und Abspringen auf und von Straßenbahnwagen an Ogden und 43. Avenue verunglückte gestern Nachmittag der zwölfjährige Arthur Schultz und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Ein anscheinend toller Hund sprang gestern an Congreß Straße auf einen Straßenbahnwagen der State Str.-Linie und biß den Schaffner R. Quinn in's Bein. Quinn warf dem Köter eine Schleife um den Hals und schleifte ihn bis Peck Court mit, wo das Vieh von dem Polizisten Charles Klaman von der Bezirkswache an Harrison Straße erschossen wurde. Quinn's Wunden wurden von einem Arzte ausgebeizt und für unbedeutend erklärt.

Der Dampfer Eastland von der Michigan Steamship Company stieß gestern im Fluß an Lake Straße mit dem an der Peabody'schen Kohlenwerft verankerten, schon seit längerer Zeit außer Betrieb gesetzten Schleppdampfer G. W. Gardener zusammen, der nur gering beschädigt wurde, aber sank. Der „Eastland" setzte seine Fahrt nach South Haven fort.

Unerwünschte Nachbarschaft.

Nachdem es bekannt geworden, daß Robert Simpson sein dort, gerade der Polizeihauptwache gegenüber gelegenes Grundstück an die Cudahy Packing Co. verkauft hat, und daß dieselbe darauf ein für ihr Fleischversandtgeschäft auf der Strecke zwischen Chicago und Milwaukee bestimmtes Lager- und Verkaufshaus errichten will, herrscht nicht unbeträchtlicher Unmuth in den Kreisen der Evanstoner Schöngeister; ganz besonders aber sind die Mitglieder des Evanston Klub dagegen aufgebracht, weil das Grundstück, auf welchem ihr Klubhaus gelegen ist, westlich an das jetzt in den Besitz der Cudahy Packing Co. übergegangene angrenzt. Die Klubmitglieder wollen versuchen, durch gerichtliche Einhaltsbefehle sich die unerwünschte Nachbarschaft vom Halse zu halten.

Hat Alles seine Ursache.

Kannst Du von Deinem Apotheker kein Pushkuro bekommen, so ist das, weil das Mittel noch neu ist und er es noch nicht bestellt hat. Er kann es aber von jedem en-gros Apotheker bekommen, eben so leicht, wie irgend eine andere Arznei, und wird er es nach diesem immer an Hand haben, wenn Du darauf bestehst. Es ist wichtig, daß Du Pushkuro von Deinem Apotheker immer bei allen Unfällen bekommen kannst. anz

Ging in Flammen auf.

Die aus Werg und Bindfaden bestehende Ladung eines vor dem Hause Nr. 33 Canal Str. haltenden Fuhrwerks gerieth heute auf bisher nicht ermittelte Weise in Brand, der von der Feuerwehr gelöscht wurde, nachdem etwa $50 Schaden verursacht worden war. Das Fuhrwerk gehörte der Firma N. Channon & Company, Market und Randolph Str.

Im Zimmer von Frl. Cora A. Butler im 9. Stock des Champlain-Gebäudes, an State und Madison Str., gerieth heute eine Gardine an einer Gasflamme in Brand. Das Feuer verursachte beträchtliche Aufregung, wurde aber gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden verursacht hatte.

Auf frischer That ertappt.

In der Wohnung von H. H. Blaisdell, Nr. 636 Ost 42. Str., wurde gestern Abend ein Einbrecher auf frischer That ertappt und in der Bezirkswache an der 50. Str. eingesperrt. Der Häftling entpuppte sich als James Moran, Nr. 4112 Indiana Ave., der schon zwei Straftermine in der Besserungsanstalt zu Pontiac verbüßt hat, aus der er erst kürzlich probeweise entlassen wurde.

Einhaltsbefehl gefordert.

Henry G. Dawson, ein Fabrikant von Feuerherden, hat im Kreisgericht ein Gesuch um den Erlaß eines Einhaltsbefehles eingereicht, welcher es der Chicago Mantle & Tile Dealers' Association verbieten soll, den Kläger aus der genannten Vereinigung auszustoßen. Dawson führt an, daß er als Mitglied ausgestoßen werden soll, weil er angeblich den zwischen der verklagten Vereinigung und deren Arbeiter bestehenden Vertrag verletzte. Die Entscheidung der Behörde, welche die Sache untersuchte, sei jedoch ungerechtfertigt, und da letztere eine neue Untersuchung nicht ansetzen will, so fordert Dawson gerichtlichen Schutz, um seine Ausstoßung zu verhindern.

* Polizeichef O'Neill hat die Gehälter der sieben städtischen Hundefänger auf $75 den Monat erhöht. Es geschah als Antwort auf ein diesbezügliches Gesuch der Hundefänger.

Aus den Polizeigerichten.

Edward Levy, ein schwarzes Scheusal, in der Desplaines Str.-Bezirkswache unter starker Bewachung.

Männer und Frauen, Nachbarn von James Arteman, der mit seiner Familie im Gebäude Nr. 189 W. Washington Str. wohnhaft ist, fanden sich heute vor der Desplaines Str.-Bezirkswache zu einer Volksmenge zusammen, welche von Inspektor Shea energisch die Auslieferung des Farbigen Edward Levy verlangte. Von Ausrufen, wie „Der Kerl muß baumeln!", „Gerädert und in vier Theile zerrissen sollte er werden", und „Die schwerste Strafe ist noch zu gut für dieses Scheusal", waren diese Aufforderungen begleitet. Inzwischen lag die drei Jahre alte Lucy, das Töchterchen von James Arteman und seiner Gattin Annie, im Illinois Medical College auf dem Operationstisch. Ein unnennbares Verbrechen war von dem schwarzen Wüstling an dem armen, unschuldigen Mädchen begangen worden. Er hat, wie die Polizei behauptet, seine schändliche That eingestanden, nachdem er von der Kleinen als ihr Vergewaltiger bezeichnet worden war. Durch Naschwerk, das er ihr schenkte, hatte der als Hausknecht in dem, an der Ecke von Lake Str. und California Ave. befindlichen Barbierladen beschäftigte Levy die Kleine nach einem in jener Gegend befindlichen leeren Stallgebäude gelockt. Als das arme Kind dort in seiner Todesangst um Hilfe schrie, stopfte ihm der Unmensch das ihr vom Leibe gerissene Kleidchen so fest in den Mund, daß es beinahe erstickte. Die Aerzte, welche die kleine Lucy behandeln, zweifeln daran, daß es ihrer Kunst gelingen werde, sie am Leben zu erhalten. Die Mutter ist dem Wahnsinn nahe. Mit einem Revolver bewaffnet, machte sie heute Vormittag den vergeblichen Versuch, sich Zugang zur Zelle des muthmaßlichen Mörders ihres Lieblings zu verschaffen. James Arteman, der Vater, ist begreiflicher Weise kaum weniger schmerzlich berührt, doch nicht so aufgebracht; er wolle dem Gesetze freien Lauf lassen, sagte er, als er von entrüsteten Nachbarn aufgefordert wurde, sich an ihre Spitze zu stellen und den im Erdgeschoß befindlichen Gefangenenraum der Desplaines Str.-Bezirkswache zu erstürmen. Der so schweren Verbrechens Angeklagte befindet sich dort unter starker Bewachung. Ohne Zulassung von Bürgschaft wird er dort so lange festgehalten, bis der kritische Zustand der Kleinen eine Wendung zum Schlimmeren, oder, was allgemein erhofft wird, zum Besseren genommen hat.

Kurz und Neu.

* Chas. A. Buell, Hilfsclerk des Bundesdistriktgerichtes, wurde heute von Richter Kohlsaat zu einem zweiten Termin in diesem Posten, und damit zugleich zum Bundeskommissär auf weitere vier Jahre, ernannt.

* Die Koronersgeschworenen gaben heute beim Inquest über die Leiche des in einer tiefen Pfütze, an der 44. Str. und Marshfield Ave., ertrunkenen Arbeiters Emil Tiell ihren Wahrspruch den Umständen entsprechend auf Tod durch unglücklichen Zufall ab. Teill war 45 Jahre alt und im Gebäude Nr. 4638 Wood Str. wohnhaft.

* Die County-Kommissäre haben nun die Bücher für die Zeichnung der zu verausgebenden Countybonds zum Betrage von $500,000 geöffnet, da die Anwaltsfirma Alschuler, Kraus und Holdom ein Gutachten abgegeben hat, laut dessen über die Rechtmäßigkeit der Bondsausgabe kein Zweifel bestehen kann. Kaum waren die Bücher geöffnet, als auch schon für $9500 gezeichnet wurde.

Bahnbrücke brennt nieder.

Topeka, Kans., 23. Juli. Die Santa Fe-Eisenbahnbrücke bei Lang, im County Lyon, wurde durch eine Feuersbrunst zerstört. Viele Stunden stockte der Verkehr. Die durchgehenden Züge von Kansas City und dem Westen mußten einen Umweg machen.

Zur Einnahme Bolivars.

Soledad, Venezuela, 23. Juli. Mit dem Boot sind noch folgende weitere Nachrichten über die Einnahme von Ciudad Bolivar durch die Regierungstruppen eingetroffen:

Die schließliche Einnahme erfolgte Dienstag-Nacht um 11 Uhr nach einem desperaten Kampfe von 52 Stunden, in welchem auf beiden Seiten große Todesverachtung gezeigt wurde. Besonders der Widerstand am Kapitol wäre einer besseren Sache würdig gewesen. Jede Yard Mauerwerk daselbst fand man von Leichen bedeckt! General Nikolas Rolando (der letzte Vertreter der venezolanischen Revolution) und seine Leutnants General Pablo und General Guzman, sowie auch General Franzisko Vasquez, wurden gefangen genommen. Das Aussehen, welches jetzt die genommene Stadt bietet, läßt sich gar nicht mit der Feder beschreiben; man kann aber sagen, daß die Stadt ungefähr aussieht, als ob sie durch einen Wirbelsturm und einen Riesenbrand zugleich heimgesucht worden wäre!

— Boshaft. — Ist die gnädige Frau mit ihrer Toilette fertig? — Sofort, sie wechselt nur noch die Farbe.

— Renommage. — Ja weeßte, Kleener, Du erzählst uns da fortwährend von dem neuen Lustspiel, aber ich habe doch noch nie etwas davon gehört. — Ist ja auch nicht möglich, denn ich schreibe es ja erst.

— Stürmisch. — Junger Ehemann (am Hochzeitstage): Weißt Du was, liebe Pauline, wir wollen unsere Hochzeitsreise statt um 9 Uhr erst um zehn Uhr antreten, dann kann ich noch einige Stunden Skat dreschen mit den Herren!

MANDEL BROTHERS.

39c für 1.50 Shirt-Waists.

50c für $2 weiße Waists — sie sind etwas beschmutzt und zerknittert, aber wenn gewaschen, werden sie so hübsch wie jemals aussehen — schöne Tucked und prächtige hohlgesäumte Waists, mit Spitzen und Stickerei besetzt — mehrere Entwürfe — keine Waist weniger als $1 werth, zu 50c. **50c**

39c für $1 Shirtwaists — dies ist ein sensationeller Vor-Inventur-Bargain, welcher durch die Inventur-Aufnahme möglich gemacht wurde. Ihr solltet hierher kommen und die Schönheit dieser Waists sehen und Ihr werdet erstaunen über die Größe dieser Bargains.

59c für 1.50 Haus-Wrappers — ungefähr 200 ausgesucht von dem Lager unserer theuren Waists — einzelne Partien, aber große Bargains — waschbare Farben, hübsche Yokes und Flounced Skirts — zu 59c.

Echt schwarze mercerized Sateen Unterröcke für $1 — dies ist die wirkliche Bargain-Gelegenheit für Freitag — volle Ruffle und plaited Flounces — ungefähr 350 davon — zu **$1**

25c für 75c Dressing Sacques — wir brauchen Euch nicht zu sagen, daß Ihr zu diesem Preis nicht einmal den Stoff kaufen könnt — sie sind thatsächlich billig zu 75c — gemusterte und gestreifte Effekte — Kimono und passende Facons — diese Bargains sind werth, daß Ihr wegen ihnen frühzeitig vorsprecht.

$1 farbige Kinder-Kleider zu 35c 1.75 farbige Kinder-Kleider zu 85c
Rainsook Baby Slips, zu 25c

$25 Damen-Suits zu $10.

Hier ist ein Vor-Inventur-Bargain, welcher die sich gut Kleidenden interessiren mag. Leider haben wir nur 100 von diesen Suits, und Ihr wißt, wie rasch sie zu diesem Preise verkauft werden.

Cheviot, Voile und fancy gemischte Suits für Damen, Dreß und Walking Längen, mit Drop Skirt aus feiner Taffeta Seide — in Kleider-Länge Skirts — Suits, die durchaus $25 bis $37.50 werth sind, so lange der Vorrath reicht, zu $10. **$10**

Walking Skirts aus gemischten und einfachen Stoffen, einfachen Kilt und plaited Facons, einige davon mit Strap besetzt — $6 Werthe — für **2.95**

Cheviot, Venetian, Voile und Granite Tuch Suits, hübsch gemacht und besetzt, ungefütterter Skirt — $15 und $20 Werthe — Freitag für **7.50**

Lawn Kleider für Damen, in fancy gemusterten dunklen u. hellen Farben, mit Spitzen besetzt — herabgesetzt von $6 auf **3.95**

Waschbare Kleider für Mädchen, gemacht aus Chambray und Gingham, mit „gathered" Skirt — mit Ruffle u. Stickerei besetzt — $1 Werth, für **50c**

Blaue und schwarze Brilliantine Bade-Anzüge, mit Braid besetzt, dies sind seltene Werthe zu **2.25**

Eine archäologische Toiletten-Vorführung.

Aus Paris wird berichtet: Einen interessanten Vortrag über die Toiletten der Frauen von Antinoe, der durch die Vorführung zweier lebender Modelle einen besonderen Reiz bekam, hielt der Archäologe Gayet vor der Gesellschaft der Freunde des Louvre, anläßlich der von ihm veranstalteten Ausstellung der Funde von Antinoe. Gayet beschränkt sich bei seinen Ausgrabungen bekanntlich hauptsächlich auf die Lieblingsstadt Kaiser Hadrians, Antinoe, die im zweiten und dritten Jahrhundert unserer Zeitrechnung ihre Blüthezeit hatte. Er bemüht sich besonders, bei seinen Grabungen die Sitten, Trachten und Moden der Bewohner Antinoes so wiedererstehen zu lassen, wie sie wirklich waren. In dieser Arbeit unterstützt ihn die damalige Sitte, die Todten bekleidet und von Gegenständen, die sie besonders liebten, umgeben zu begraben. Nach der Rückkehr von seiner vierten Ausgrabungskampagne hatte Gayet nach den dort unten gefundenen Dokumenten archäologisch genaue Kostüme ausführen lassen und damit zur Vorführung bei seinem Vortrage hübsche Mädchen bekleidet.

Er stellte zwei lebhafte, frische junge Mädchen vor und staffirte sie vor den Augen der Beschauer aus, wie in den guten Tagen Antinoes Sabina, Myrithis und Thais, deren Gräber er jetzt eröffnet und durchforscht hat, gekleidet waren. Die beiden jungen Mädchen waren zunächst nur mit einer Tunika bekleidet. Eine Tunika bedeutet ein Hemd, ein großes Rechteck aus leichtem Stoff mit Löchern für den Kopf und die Arme. Einsatzstücke mit Blumen und Laubwerk und mehrfarbigen Figuren schmücken diese feingewebten Linnen. Gayet hat unter anderem die Aussteuer einer Frau Namens Uraionia gefunden, in der sich nicht weniger als zwanzig sehr werthvolle Hemden befanden. Ueber dieses Hemd zieht man ein Kleid, das dem Hemd sehr ähnelt; es hat denselben Schnitt und dieselbe Form. Die Wolle ist mehr oder weniger reich, und die Farben wechseln: aschgrün, ein gedämpftes gelb, rosa, türkisblau; die Schattirungen sind alle hübsch, kühn, hell und heiter, aber niemals auffallend. Auf dem Kleide sind schöne Zeichnungen von Laubwerk und Thieren, Spuren sehr alter Symbole, deren Sinn verloren gegangen ist. Die weiten Aermel lassen den mit Schmucksachen beladenen Arm sehen.

Das Wesentliche der Tracht in Antinoe ist aber die Mantille. Sie wurde auf dem Scheitel des Kopfes getragen und fiel auf Schultern und Arme herab, sodaß bei der Bewegung der Arme sehr anmuthige und ausdrucksvolle Falten entstehen. Ein dicker Bausch rahmt das Gesicht ein. An Festabenden wurde zweifellos noch ein Kranz natürlicher Blumen darüber getragen. Die Wirkung war entzückend; bei der geringsten Bewegung, die die jungen Mädchen machten, waren die sie bekleidenden Stoffe hübsch drapirt. Unter den Anwesenden ließ sich denn auch zustimmendes Murmeln hören, die Herren klatschten Beifall, und von den Damen mögen sich manche gefragt haben, woher es kommt, daß diese Vergangenheit noch gefällt und nicht veraltet erscheint.... Wenn Gayet vom Staat oder von Kunstfreunden die nöthigen Mittel zur Fortsetzung seiner Ausgrabungen erhält, wird er die Gräber der vornehmen Persönlichkeiten Antinoes öffnen und ihre sehr prächtigen Kleider, die schwer von Steinen und Stickereien sind, vorführen.

Der alte Cerf.

Zu den alten Berliner Originalen gehörte Cerf, der ehemalige Direktor des Königstädtischen Theaters, das am Alexanderplatz lag und sich in den Zwanziger Jahren eines großen Rufes erfreute. Als Friedrich Cerf das Theater übernahm, war es bereits im Niedergang, er brachte es wieder in die Höhe, zum Theil durch seinen unerschöpflichen Humor. Von ihm haben sich hunderte von Anekdoten bis auf den heutigen Tag erhalten. „Was ist das" — dieses Räthsel gab er selbst gern auf — „das erste bin ich, das zweite ist meine Frau und das Ganze lege ich mir auf den Schooß?" Die Auflösung war: Cerf-Jette (Serviette). Der Komiker Beckmann ärgerte sich hierüber und extemporirte folgendes Räthsel: Das erste sind Sie, das zweite ist Ihre Frau und das Ganze stellt man auf den Tisch. Was ist das?" Die Auflösung hieß diesmal: „Aas-Jette" (Assiette). Als der Kronprinz, der nachmalige König Friedrich Wilhelm der Vierte, das Königstädtische Theater besuchte, führte ihn Cerf während der Vorstellung herum und warnte ihn plötzlich: „Nehmen Sie sich in acht, Königliche Hoheit, sie spucken manchmal vom Boden herunter." Er begleitete darauf den Kronprinzen zum Wagen und stieß im Eifer einen neugierigen Straßenjungen aus dem Wege, der ihn darauf „Ochse" titulirte. „Er meinte mir, Königliche Hoheit", entschuldigte Cerf. „Das habe ich auch gar nicht anders aufgefaßt", erwiderte der Kronprinz lachend.

— Gewissensfrage. — Kleiner Emil (der ein schlechtes Zeugniß bekommen hat): Papa, wie oft bist Du denn durchgefallen?

— Von der Schmiere. — Direktor (vor die Rampe tretend): Ich muß den verehrlichen Herrschaften leider die Mittheilung machen, daß infolge unvorhergesehener Umstände die Aufführung des „Trompeter von Säckingen" nicht stattfinden kann; einen entsprechenden Genuß biete ich den Herrschaften aber dadurch, daß ich das schöne Abschiedslied „Behüt dich Gott" von dem hiesigen Postillon in Galauniform vortragen lassen werde.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Rührsam, aber werthlos.

Die rechtsgelehrten Mitglieder der Staats-Anwaltskammer haben in der jüngsten Versammlung ihrer Vereinigung Gelegenheit genommen, ihrer Mißbilligung der Lynchgerichte Ausdruck zu geben. Sie „beschlossen", daß die Mitglieder ihrer Gesellschaft es wünschen, ihre strenge Verdammung des Lynchverbrechens bekannt zu geben, und ersuchten „ernsthaft" alle Behörden, in Zukunft Alles aufzubieten, die Wiederholung solcher Scheußlichkeiten zu verhüten und alle gesetzlichen Mittel anzuwenden, Diejenigen „streng zu bestrafen, die zu solchem ungesetzlichen und demoralisirenden Vorgehen gegen gute Regierung und gesellschaftliche Ordnung aufmuntern oder daran theilnehmen."

Das ist ein sehr schöner „Beschluß", aber er war kaum nöthig. Das Volk hatte von seinen Rechtsgelehrten nichts andres erwartet. Es hat sie keinen Augenblick in dem Verdacht gehabt, daß sie die sich breitmachende Pöbelwillkür billigten. Es war überzeugt davon, daß die Lynchgerichte u. s. w. ihnen ein Greuel sind und sie wünschten, die Wiederholung solch' schmachvoller Vorgänge wie die in Evansville und in Belleville vermieden, die Theilnehmer an Lynchgerichten bestraft zu sehen. Und zwar nicht nur weil sie — nur kleinliche Menschen mögen ihnen diesen Beweggrund unterschieben — durch die Lynchgerichte beruflich geschädigt, durch die Verfolgung der Lyncher hingegen gefördert werden und würden, sondern weil man sie als gute gesetzliebende Bürger kennt und die Pöbelherrschaft eben jedem gesetzliebenden Bürger ein Greuel sein muß. Den Beschluß hätte sich die Bar Association des Staates sparen können; wenn sie überhaupt etwas thun wollte — und das wäre sehr nöthig — dann hätte sie mehr thun müssen.

Durch bedauernde Worte und milchsuppenartige Moralpredigten wird der Gesetzlosigkeit nicht Einhalt geboten werden und wenn jene von einer Rechtsgelehrtenvereinigung kommen, dann nehmen sie sich etwa aus, wie das Jammern des faulen Gärtners, der trotz fortwährender Ermahnungen nie zum Jäten zu bewegen war und nun, da das Unkraut seine Nutzpflanzen zu ersticken droht, die Hände über den Kopf zusammenschlägt. Ja, die Stellung der Rechtsgelehrten scheint noch schlimmer, denn ihre „Sippe" hat, wenn die öffentliche Meinung im Rechte ist, zum guten Theil gesäet, was man jetzt erntet.

Die stehende Entschuldigung für die Lynchmorde war jahrelang die Langsamkeit und Unzuverlässigkeit der Gerichte in der Rechtsprechung, und wenn auch heute diese Beschönigung zumeist unzulässig ist, so waren die Klagen früher doch berechtigt und jedenfalls ist die „Langsamkeit und Unzuverlässigkeit der Rechtsprechung" dafür verantwortlich, daß die Betheiligung an Lynchmorden heute so gefahrlos erscheint; und die Gefahrlosigkeit solchen Thuns wieder führt zur schnellen Zunahme der Gesetzlosigkeit. Da hierzulande die Angehörigen des Advokatenberufs aber nicht nur die Rechtsprechung und Durchführung der Gesetze, sondern auch die Gesetzgebung in der Hand haben, läuft ihre Klage über jene Vorkommnisse auf eine Anklage gegen sich selbst hinaus und ihre Aufforderung, dergleichen zu verhüten, bezw. zu bestrafen, auf eine Selbstermahnung, die eigene Pflicht zu thun. Wenn irgend eine „Klasse" mehr als die andere, so ist die Sippe der Rechtsgelehrten für die sich zeigende Gesetzlosigkeit verantwortlich.

Es ist in der Presse und von der Rednertribüne aus schon zu unzähligen Malen darauf hingewiesen worden, daß wir in unserer Rechtspflege mit der Beschützung der Angeklagten viel zu weit gingen. Der Verbrecher hat vor Gericht alles Recht, der Staat so gut wie gar keines. Die Verurtheilung und Durchführung des Urtheils ist so schwer wie nur möglich gemacht worden. Unsere ganze Rechtspflege ist veraltet und ein trauriges Stück- und Flickwerk. Das Verfahren stammt in seinen Grundlagen aus einer Zeit, da die Strafgesetze grausam hart waren und die vielen Formalitäten—Hinterthüren, durch welche heute so viele Verbrecher entschlüpfen — wurden ursprünglich ersonnen, die Härte der alten Gesetzgebung zu mildern. Die Gesetzgebung ist längst milder geworden — zu milde sagen viele — aber die Hinterthüren wurden offen gelassen und was früher gut war, wurde schädlich und führte zur Beugung des Rechts, bezw. Vereitlung der Urtheilsfällung und -Durchführung. Darüber ist, wie gesagt, schon unendlich viel geschrieben worden und es ist auch schon oft auf die Wege hingewiesen worden, auf denen Besserung zu erlangen wäre. Aber umsonst. Die Rechtsgelehrten in den Gesetzgebungen und außerhalb derselben hatten für solche Forderungen immer nur taube Ohren und wenn ihnen daraus der Vorwurf gemacht wurde, daß sie von einer Vereinfachung der Rechtspflege nichts wissen wollen, weil sie fürchten, dadurch ihr Geschäft zu schädigen, so dürfen sie sich darüber kaum wundern — der Schein ist jedenfalls gegen sie.

So wird man im Publikum auch jetzt die Thränen, welche sie in ihrem rührsamen Beschluß über die Schändlichkeit der Lynchmorde weinen, für recht überflüssige Krokodilsthränen halten.

„Russische" Verlogenheit.

Die Menschenfreundlichkeit verlangt es, daß man sich bei der Ueberbringung oder Verkündung unangenehmer Nachrichten möglichster Schonung befleißige, und der Gebrauch hat das allmähliche, stückweise Beibringen der Wahrheit und die Erklärung, daß man immer noch hoffen dürfe, als die richtigen Mittel dazu bezeichnet. Deshalb ist es ganz natürlich und selbstverständlich, wenn die Ueberschriften über den neuesten Washingtoner Depeschen über die „mandschurische Frage" vorerst nur sagen, „die offene Thür ist in Gefahr" und den Depeschen selbst ein kleiner Schwanz angehängt wurde, an den sich die Hoffnung noch anklammern mag, trotzdem sie selbst gar keinen Zweifel mehr übrig lassen an dem endgiltigen Schließen der mandschurischen Thür und—dem Empfang einer zweiten gelinden Ohrfeige der amerikanischen Staatsmannskunst von Seiten des russischen Bären.

Prinz Ching, der „Präsident des auswärtigen Amtes" Chinas, hat dem amerikanischen Gesandten Conger schriftlich mitgetheilt, daß die von den Ver. Staaten verlangte Eröffnung mandschurischer Städte für den Welthandel nicht statthaben wird und zugleich erklärt, warum nicht daran zu denken ist. Es sei, so erklärte er, der chinesischen Regierung durchaus unmöglich, Städte dem Welthandel zu eröffnen, die nicht in ihrem Besitze, sondern in den Händen russischer Truppen sind, und wenn es trotzdem versuchen wollte, in irgend einer Weise über diese Städte zu bestimmen, so würden schlimme Folgen daraus entstehen. Von Rußland sei ihm aber nicht angerathen worden, den amerikanischen Forderungen nachzugeben.

Das ist doch deutlich genug und gegen die Begründung der Weigerung wird wohl kein Mensch etwas einzuwenden haben. Was man selbst nicht hat, kann man nicht geben, diese Erklärung wird Jedermann gelten lassen müssen. Und es muß nun doch nachgerade auch dem Hoffnungsseligsten einleuchten, daß Rußland die famose mandschurische Thür geschlossen halten will, allen amerikanischen Vorstellungen zum Trotze. Trotzdem hat man in Washington der betreffenden Depesche noch die Bemerkung angehängt, eine Stadt werde doch vielleicht noch eröffnet werden. Zweimal hat man schon den großen Sieg der amerikanischen Diplomatie in Ostasien gefeiert: das erste Mal war es die ganze Mandschurei, die dem Welthandel eröffnet werden sollte, Dank der staatsmännischen Weisheit „Washingtons", dann waren es zwei Häfen und der Jubel darüber war groß, und nun hält man es für möglich, daß wenigstens die Handelsthür einer Stadt geöffnet werden mag. In ein paar Tagen wird das vielleicht als erreicht verkündet und dann wird wieder gefeiert werden und wenn man nach drei so schönen Siegesfeiern schließlich eingestehen muß, daß nichts, gar nichts erreicht wurde, so wird man eben erklären, der Verlogenheit Rußlands gegenüber sei nichts zu machen und man wird für sein ehrliches Bemühen und die eigene Aufrichtigkeit noch besondere Anerkennung und Lob fordern: „Herrgott, wie dank ich dir, daß ich nicht bin wie Jene."

Wenn man nicht durch die Brille guckt, durch welche „Washington" seine staatsmänische Thätigkeit betrachtet haben will, dann will es aber scheinen, als sei der Unterschied gar nicht so groß. Es ist längst bekannt, daß die Staatsmänner und Diplomaten aller anderen Länder von vornherein nicht an die unbestimmten russischen Versprechungen glaubten, und es ist so ziemlich undenkbar, daß nur die amerikanischen Staatsmänner so blind gewesen sein könnten, für echte Münze zu nehmen, was bestenfalls eine durch allzu häufigen Gebrauch recht schäbig gewordene Spielmarke war. Das zu glauben, hieße sie für dümmer halten als polizeilich erlaubt ist, und da sie doch die freigewählten Vertreter des intelligentesten Volkes der Erde sind, geht das nicht an. Da wird man lieber glauben, daß der Unterschied zwischen der russischen und amerikanischen Staatsmannskunst gar nicht so groß ist und Täuschung von beiden gern geübt wird, nur mit dem Unterschiede: Die russischen Staatsmänner täuschen das Ausland, die Fremden; die amerikanischen machen dem Inland, den eigenen Bürgern, blauen Dunst vor, um sich bei ihnen in gutem Geruch und Ansehen zu erhalten.

Man muß es in Washington gewußt haben, daß den russischen Versicherungen nicht zu trauen war — wenn überhaupt solche Versicherungen gegeben wurden — und wenn man trotzdem von Siegen der amerikanischen Diplomatie sprach, so kann das nur geschehen sein, weil man sein Publikum kennt und weiß, daß ihm die Frage der offenen Thüre in Ostasien im Grunde seines Herzens völlig „Wurscht" ist. So „Wurscht", daß es die Niederlage, welche die amerikanische Staatskunst sich in Ostasien holte, gar nicht gewahr werden und nach wie vor in dem schönen Wahn, einen dreimaligen Sieg über die russische Verlogenheit und Niedertracht errungen zu haben, weiterleben wird, wenn auch Rußland die Mandschurei vollständig und endgiltig verschluckt und ihre sämmtlichen Thüren „bombenfest" verschlossen haben wird.

Man kann auch noch manches Andere als das Sich räuspern und Spucken anderen Leuten abgucken.

Der Streit in der Regierungsdruckerei.

Sensationslüsterne Washingtoner Korrespondenten haben sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, die neulich gemeldete Entlassung und Wiederanstellung eines unbedeutenden Angestellten der Regierungsdruckerei zu einer Haupt- und Staatsaktion zu stempeln, die noch weitreichende politische Folgen haben, sogar für die nächstjährige Präsidentenwahl entscheidend werden dürfte. Unter den republikanischen Parteiführern herrscht darüber angeblich bereits grausliches Zähneklappern und Knieeschlottern. Denn die in der Druckerei beschäftigten Gewerkschaftsarbeiter seien fest entschlossen, nicht mit dem Manne zusammen zu arbeiten, der aus seiner Gewerkschaft ausgeschlossen worden ist, also kein „Unionsmann" mehr ist. Sollte der Präsident, „wie zu befürchten", sich unnachgiebig erweisen und den erlassenen Wiederanstellungs-Befehl aufrecht erhalten, so würden die Tausende der in der Druckerei beschäftigten Schriftsetzer, Preßleute, Buchbinder etc. wie Ein Mann den Streik erklären; auch die Angestellten der Gravier-Abtheilung, wo man das unentbehrliche Papiergeld (Regierungs- und Banknoten) und die nicht weniger unentbehrlichen Briefmarken herstellt, würden dem Ausstand sich anschließen; nicht minder würden die Unionsleute in den Schiffbauhöfen und in allen anderen Regierungswerkstätten durch Veranstaltung von Sympathiestreiks ihren Brüdern zu Hilfe kommen, falls dies nöthig sein sollte; Präsident Gompers habe auch schon die Unterstützung der „Federation of Labor" zugesagt. Genug, es würde die gesammte organisirte Arbeit des ganzen Landes sich zum Kampfe gegen den Präsidenten erheben, das gesammte Arbeitervotum gegen die republikanische Partei und ihren Kandidaten sich richten. Immer vorausgesetzt, daß sich der Präsident nicht bei Zeiten eines Andern besinne und Folge leiste dem Gebote, welches die Gewerkschaften haben ausgehen lassen.

Daß derartige Drohungen von einzelnen Hitzköpfen geäußert worden sind, ist glaubhaft genug. Von den Gewerkschaften selbst oder deren verantwortlichen Vertretern sind sie nicht geäußert worden. Auch haben die Gewerkschaften kein Gebot ausgehen lassen, sondern es hat nur die betreffende Buchbinder-Gewerkschaft eine respektvoll gehaltene Eingabe an den Präsidenten und an den Sekretär des Handels- und Arbeits-Departements gerichtet und darin Gründe angegeben, warum der besagte Hilfswerkführer Miller nicht wieder angestellt werden sollte. Es wird um seine Entlassung gebeten, nicht weil er kein „Unionmann" mehr ist, sondern weil er ein Mann sei, mit welchem oder unter welchem zu arbeiten man anständigen Arbeitern nicht zumuthen könne. Es wird ihm zur Last gelegt, daß er ein berüchtigter Flegel und Grobian sei, der die ihm unterstellten Arbeiter mit unerträglicher Schikane behandle, sie mit unfläthigen Ausdrücken belege, durch Klatsch und üble Nachrede Zank und Streit hervorrufe, auch über seine Vorgesetzten bis hinauf zum höchsten in lästerlicher Weise sich zu äußern pflege.

Sind diese Angaben wahr, so haben die Arbeiter ein gutes Recht, des rüdigen Gesellen Entlassung zu fordern. Und da sie weiter zugestehen, daß die Art und Weise, wie Miller nach seiner Ausstoßung aus der „Union" Knall und Fall entlassen wurde, nicht ordnungsgemäß war, sondern daß förmliche Anklagen gemäß den Zivildienstregeln gegen ihn hätten erhoben werden sollen und daß sie diese Versäumniß nun nachholen wollen, so ist offenbar noch kein Grund vorhanden, die Kriegstrompete zu blasen.

* * *

Mit der Erhebung förmlicher Anklagen wird der Weg des Gesetzes beschritten, und dem Gesetz gemäß wird die Entscheidung fallen. Das Gesetz schreibt vor, daß in den, den Zivildienstregeln unterstellten Dienstzweigen Niemand entlassen werden soll, außer aus Gründen, welche zur Förderung der Wirksamkeit des öffentlichen Dienstes beitragen, sowie daß dem Betreffenden die Gründe, daraufhin seine Entlassung verlangt wird, schriftlich mitgetheilt werden, und daß ihm angemessene Zeit gegeben werde, eine schriftliche Vertheidigung einzureichen.

Ist Miller der unanständige Geselle, als der er hingestellt wird, so liegt es im Interesse des Dienstes, daß er bei Seite geschafft wird, und dann wird er ihn zweifellos erhalten. Anders läge natürlich die Sache, falls die jetzt laut gewordenen Anklagen der Begründung entbehrten und die ursprünglichen Mittheilungen auf Wahrheit beruhten. Laut diesen ersten Angaben sollte die Feindschaft der Buchbinder-Gewerkschaft gegen Miller einzig und allein daher kommen, daß Miller ein zu pflichtgetreuer Angestellter gewesen. Er soll von seinen Untergebenen mehr Arbeit verlangt haben, als sie zu leisten gewöhnt waren; — womit natürlich nicht gesagt ist, daß er zu viel verlangt habe. Es geht nach allen Berichten in der Regierungsdruckerei genau so zu, wie es überall zuzugehen pflegt, wo die Politiker das Heft in der Hand haben und die Geschäftsführung nach politischen statt nach geschäftsgemäßen Grundsätzen erfolgt. Man stellt immer zwei oder drei Leute an für die Arbeit, die im Privatbetrieb von Einem gethan wird. Miller soll in seiner Hilfswerkführer-Stelle die zur süßen Gewohnheit gewordene Bummelei nicht im alten Umfange dulden haben wollen. Er soll als Tagesarbeit das Einbinden von zwölf bis vierzehn Büchern verlangt haben, wo man „nach herrschendem Brauche" bisher nur zehn gebunden hatte. Er soll auch gewisse Verrichtungen mit arbeitsparenden Maschinen haben thun wollen, wie dies in Privatbetrieben geschieht— ungeachtet der Thatsache, daß durch solche Betriebsverbesserung eine Anzahl seiner Unionsbrüder um ihre Stellungen kommen würden. Deshalb sei er ausgestoßen worden aus der Union, und deshalb habe er darauf seine Entlassung erhalten.

Die nun in Aussicht stehende Untersuchung wird zeigen, was an diesen Angaben Wahres ist. Von den Mitgliedern der Zivildienst-Kommission darf man überzeugt sein, daß sie ohne Ansehen der Person, ohne Furcht und Scheu, eine gerechte Entscheidung fällen werden. Ebenso darf man, falls die Entscheidung gegen die Gewerkschaft ergehen sollte, deren Mitgliedern genügende Klugheit zutrauen, um nicht ihre gutbezahlten, bequemen und lebenslänglich gesicherten Stellungen auf das Spiel zu setzen in dem aussichtslosen Versuche, die Regierung der Vereinigten Staaten unterzukriegen und ihre Gesetze über die Gesetze des Landes zu stellen.

Auf der Insel der Verbrecher und Unglücklichen.

Rußland, Sibirien, Sachalin! Welch eine Häufung und Steigerung von Willkür und Elend! Sibirien hat seine Schrecken verloren, nennt man Sachalin, jene Insel, nach der all die Verbrecher und wohl auch Unglücklichen, für deren Vergehen Sibirien eine zu gelinde Strafe ist, verschickt werden. W. Doroschewitsch hat viele Monate auf dieser Insel gelebt, und was er sah und hörte und schaudernd empfand, das hat er in seinem jetzt in deutscher Sprache im Verlage von Hugo Steinitz erschienenen Werke „Die Verbrecher-Insel Sachalin" in anschaulicher Form geschildert. Menschlich geht der Autor den Dingen auf den Grund, und darum erkennt er, daß mancher, der an diesem Schreckensort als vermeintlicher Verbrecher büßen muß, ein Unglücklicher, ein Verfolgter, vielfach sogar nur ein Verdächtiger, ja häufig ein Schuldloser ist.

Den ersten Eindruck, den Doroschewitsch von Sachalin empfängt, gibt er in folgender, bei aller Knappheit eindringlichen Weise wieder:

„Gleich bei den ersten Schritten, beim Anblick dieser traurigen Zwangsarbeiten, dieses Herunternehmens der Mützen, glaubte ich mich um fünfzig Jahre zurückversetzt. Es schien mir, als ob um mich herum noch die Leibeigenschaft ihr Wesen triebe.

Und je näher ich Sachalin kennen lernte, desto tiefer drang dieser Eindruck in meine Seele, desto treffender kam mir dieser erste Vergleich vor. Dieselbe Zwangsarbeit, dieselben Menschen, die keine Rechte besitzen, erniedrigende Strafen, dieselben Zustände, dieselbe endlose „papierne" Erledigung aller Geschäfte, dieselbe Werthung des Menschen als „lebendes Inventar", das „Zusammenleben", das wie die Ehen während der Leibeigenschaft nicht aus Neigung, sondern auf Befehl eingegangen wird. Die Ansicht vieler, daß ein Sträfling ihr Leibeigener sei — alles das erregte die Illusion einer entschwundenen Zeit."

Das Fesselgefängniß. „He, zeig mal Dein Instrument!" befiehlt der führende Aufseher.

Das ungeölte „Wägelchen" kreischt, die Ketten rasseln, der Angeschmiedete führt uns seinen Karren vor. Der ungefähr zwei Pud schwere Schiebkarren ist an die Beinschellen angeschweißt. Früher wurde er an die Handschellen geschmiedet, aber jetzt wird der „Karren-Sträfling" an den Händen selten, nur für besondere Vergehen, gefesselt. Der Arrestant mag sich wenden, wohin er will — überall schleppt er den Karren hinter sich nach. Er schläft auch damit auf einer besonderen Bank, unter die er den Karren stellt. Da bittet ein greiser Bauer, ihn aus dem Fesselgefängniß herauszulassen, er habe ja nur, als ihn das Elend packte und er Schnaps getrunken hatte, sich für drei Tage entfernt; ein anderer fragt mürrisch, ob er hier noch lange zurückgehalten werde. „Die Untersuchung schwebt noch," lautet die Antwort. „Das vierte Jahr sitze ich nun schon hier, ich ersticke, ich bin doch geständig!" „Du kannst vieles gestehen, die Untersuchung ist aber noch nicht abgeschlossen," sagt der Inspektor. Aug' in Aug' steht man hier dem furchtbarsten Elend gegenüber; wie viel menschliche Beweggründe stecken hier in all der Bestialität, wie viel Leid und Verzweiflung in all der Bestialität, all dem Zynismus! Das Elend will mit dem Herzen vernommen sein, meint der Autor.

Das Frauengefängniß zeigt eine Institution, die selbst das niedrigste menschliche Empfinden empört. Man gibt die gefangenen Frauen den Ansiedlern auf der Todteninsel als Lebensgefährtinnen. Und doch entwickelt sich auch hieraus manchmal ein Liebesbund, geschmiedet durch das gemeinsame Unglück, und jene junge Bäuerin, sie wurde eine Mörderin, weil sie den ihr einst aufgezwungenen Lebensgefährten mit der Waffe in der Hand gegen seine Angreifer vertheidigte. Sie wird die für sie härteste Strafe erhalten, sie wird nach einer anderen Abtheilung der Insel verbannt und von ihrem Lebensgefährten, den sie liebte, getrennt werden.

Bestialische Verbrecher beherbergt die Insel, allein selbst der verabscheuungswürdigste Verbrecher versucht immer noch die Verhältnisse für seine That verantwortlich zu machen. Da ist ein 19jähriger Sträfling, er hat seine Stiefeltern gemordet und beraubt, er ist der illegitime Sohn eines Offiziers und einer Türkin, er wurde im Hause ohne Liebe behandelt. „Natürlich, wenn sie mich gut behandelt hätten, hätte ich sie nicht geschlachtet." 30,000 Rubel hat er nach der Mordthat geraubt, sie im Inlande verthan, anstatt ins Ausland zu fliehen. Arbeiten will er nicht, und darum hat er bereits auf der „Stute" 600 Ruthenhiebe bekommen.

„Jedes Mal, wenn es scheint, daß man bereits den letzten Grad menschlicher Verkommenheit kennen gelernt hat, irrt man sich sicher — es gibt gewiß einen noch tieferen. Es existirt keine Grenze, unter die ein Mensch nicht sinken könnte. Bodenlos ist dieser Abgrund menschlicher Verworfenheit", heißt es in dem Tagebuch des Autors. Der Abstoßendste unter diesen Verworfenen ist Tostych, der Scharfrichter, der es im Gebrauche der Peitsche zur Vollendung brachte. „Dafür preßte er aber auch die Sträflinge aus! Wurde er bezahlt — dann stand der Betreffende nach hundert Peitschenhieben ganz wohlgemuth auf. Wurde er aber nicht bezahlt — dann wehe! Als geschickter und gewandter Mensch verstand er es, seine Geschäfte „glatt" zu arrangiren: die Behörde konnte ihn nicht überführen, und die Sträflinge fürchteten ihn. Sie fürchteten ihn; da mit ihm aber zu verhandeln war, war er für sie ein gelegener Scharfrichter."

Diese Entsetzlichen, diese Unglücklichen halten die Uebernahme einer Scharfrichterstelle, trotzdem sie ihnen gewisse Freiheiten gewährt, für eine Schande; schließlich mußten sie einen aus ihrer Mitte wählen, und sie wählten einen früheren geistlichen Seminaristen, weil dieser trotz seines Jähzornes ein gutes Herz hat. Auch die Menschlichkeit ist an diesem Ort der Grausamkeit, die im Namen der Gerechtigkeit geübt wird, zu finden. Ein Flüchtling ist zu 80 Peitschenhieben verurtheilt worden; der ihn untersuchende Arzt erkennt, daß der Vollzug dieser Strafe den Tod des Delinquenten zur Folge haben müßte. Der Arzt fragt den Verurtheilten, ob er sich nicht krank fühle; der Stumpfsinnige versteht ihn nicht, er erklärt, ganz gesund zu sein. Der Arzt herrscht ihn an: „So lüge doch, lüge doch etwas Satan! Thut Dir wenigstens der Kopf manchmal weh?" „Nein, nie, Euer Hochwohlgeboren." Der Arzt setzt sich hin und schreibt: Ein Herzfehler. Vor Aerger zerbricht er sogar die Feder. Der Inspektor sieht in das Untersuchungsattest hinein. „Von der körperlichen Züchtigung befreit! Marsch!" Alle athmen erleichtert auf. Allen wird es wohler.

Eine derartige Ruthenhiebprozedur auf Sachalin schildert der Autor wie folgt:

„Chruspel (der Henker): Los! Chruspel pfiff mit der Ruthe durch die Luft, wie mit einem Rapier vor dem Fechten, dann pfiff es rechts, dann links durch die Luft. Ein scharfer, verzweifelter, ekelhafter Pfiff. Eins! Ein Pfiff — und auf dem zuckenden Körper erschien ein rother Streifen. Zwei.... drei....vier....fünf.... Chruspel warf die Rute weg, riß aus dem Bündel eine andere heraus und trat auf die andere Seite der „Stute". Wieder fünf Hiebe auf die andere Körperseite. Jedesmal nach fünf Hieben wechselte Chruspel schnell die Ruthe und trat von einer Seite auf die andere. Der Pfiff ließ das Herz schmerzlich erbeben. Der Moment zwischen zwei Schlägen zog sich wie eine Ewigkeit hin."

Verbrecher und Verbrechen, Schuldige und Unglückliche, Bestien und Menschen ziehen vorüber. Der Ansiedler verweigert dem eigenen Sohn ein Stück Brot, weil er selbst dann Hungers sterben müßte; ja, in Sibirien, da sind die Ansiedler im Vergleich zu uns glückliche Leute, klagen die auf Sachalin.

Wieder ein Stück Menschlichkeit! Während der vier Verwaltungsjahre des Generals Merkasin wurde kein Todesurtheil auf Sachalin vollstreckt. Die letzten, die vor dem Antritt Merkasins hingerichtet wurden, waren ein alter Verbrecher und zwei junge Leute, die gemeinsam einen Raubmord begangen hatten.

Die Hinrichtung dauerte lange Zeit. Einer von den eskortirenden Soldaten fiel in Ohnmacht. Viele der Arrestanten, die hingebracht wurden, um der Hinrichtung beizuwohnen, hielten den Anblick nicht aus und gingen weg. Die Verbrecher bestiegen selbst das Schaffott; sie starben erstaunlich ruhig, küßten das Kreuz und gaben sich in die Hände des Scharfrichters. Nur einer, der jüngste, Siutin, sagte: „Jetzt wäre es gerade schön zu leben, und ich muß sterben." Doroschewitsch behauptet, daß er von allen Personen, an die er sich mit der Frage wandte, ob sie bereuten, die Antwort erhalten habe: „Nein"; nur einer bereute, ein alter Mann, der in den Choleraunruhen einen Stein nach dem Doktor geworfen haben soll und eigentlich am wenigsten zu bereuen hatte.

Die Verbrecher und die Unglücklichen, auch sie werden bereuen, allein das Leid, das hier im Namen des Rechts über sie verhängt wird, macht sie vielleicht verschlossen; die Grausamkeiten, die sie beobachten und erleiden, lassen sie verbittert und verstockt werden. Möglich, daß selbst in dem Letzten dieser Letzten der Menschheit noch ein Gefühl glimmt, das ihn hindert, an der Stätte, von der alles Menschliche verbannt ist, die Reue, die vielleicht doch in ihm wühlt, seinen Peinigern zu offenbaren.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN präparirt, ist vorzüglich gegen
HÜFTWEH, GICHT, Rückenschmerz, Rheumatismus
DR. RICHTER'S weltberühmter
„ANKER" PAIN EXPELLER.
Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder durch F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
36 GOLDENE MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Droguisten, Ministern, etc.

Lokalbericht.

Die Steuerbehörde.

Es steht eine Erhöhung des Steuerwerthes in Aussicht.

Die Einschätzungsbehörde hat nun die Festsetzung der Steuern für die Landorte innerhalb Cook County beendigt. Gestern wurden zum Schluß die Liegenschaften der Ortschaft Worth eingeschätzt. Die Bücher wurden sofort der Revisorenbehörde überwiesen, worauf sich die Einschätzungsbehörde mit dem steuerpflichtigen Grundeigenthum in Chicago befaßte.

Laut der Bücher der Einschätzungsbehörde ist der Steuerwerth in den 29 Ortschaften in Cook County $135,875,695, eine Zunahme von $6,911,349 gegen das Vorjahr, oder etwas mehr als fünf Prozent. Man schätzt, daß die Landortschaften zwischen zehn und elf Prozent des gesammten Grundbesitzes in Cook County aufweisen. Sollte daher der Rest der Liegenschaften im Verhältniß eingeschätzt werden, so würde sich eine beträchtliche Erhöhung des Steuerwerthes ergeben.

Zahlen betreffs des Chicagoer Grundeigenthums werden kaum vor Ablauf einer Woche erhältlich sein. Inzwischen werden sich die Revisoren mit der Fahrhabe beschäftigen.

Im Jahre 1902 ermäßigte die Revisionsbehörde die Einschätzung der Landorte von $128,964,355 auf $124,799,900. Der letztere Betrag ist um $11,075,795 oder etwa 9 Prozent niedriger, als die Zahlen der Einschätzungsbehörde dieses Jahres. Bei der letzten Einschätzung in Cook County setzte die Revisionsbehörde die volle Einschätzung auf $1,263,924,250 fest, eine Steuereinschätzung von $252,784,850. Rechnet man nun, daß die Landorte 10 Prozent des Grundeigenthums besitzen, so dürfte die volle Einschätzung dieses Jahr $1,358,756,950 betragen.

Die Revisorenbehörde war gestern nicht besonders beschäftigt, erledigte aber immerhin folgende Fälle:

	Einschätzung	Revision
McCord & Co.	$ 50,000	$ 50,000
Ajax Forge Co.	150,645	150,645
Northwestern Stove Repair Co.	43,225	43,225
Thompson-Taylor Spice Co.	330,000	294,900
Dolese & Shepard	62,000	62,000
Gideon Sibley	67,203	67,203
Morgan & Wright	370,544	370,544
Chicago Shipbuilding Co.	200,000	200,000
Merck & Co.	30,000	11,328
W. O. King & Co.	30,000	12,351
E. Frankenthal	30,000	17,300
Nonotuck Silk Co.	95,000	95,000

Ihre Absicht nun doch erfüllt.

Im County-Hospital erlag heute die 21 Jahre alte Beatrice Lavigne den Folgen eines Selbstmordversuches, den sie am 1. Juli durch Verschlucken von Karbolsäure in ihrem Zimmer im Gebäude Nr. 2039 Wabash Avenue, angeblich aus Lebensüberdruß, gemacht hatte. Die Lebensmüde hatte in ihrem Bekanntenkreise, der sich aus Besuchern der Freudenhäuser im Levee-Distrikt zusammensetzte, in der letzten Zeit häufig die Absicht geäußert, ihrem Dasein ein Ziel zu setzen. Dem Vorhaben, das von Jenen nicht ernst genommen wurde, war der Vergiftungsversuch gefolgt.

Grundeigenthumsübertragungen.

Durch Ankauf ging gestern das prächtige Wohnhaus 3341 Michigan Ave. nebst Grundstück, 143 bei 25 Fuß, aus dem Besitz von George Kimball in den von Frank E. Mandel über. Das Gebäude ist drei Stockwerk hoch, hat eine künstlerisch aus Marmor hergestellte Front und enthält elf große Räume. Der Kaufpreis ist $35,000.

Für $37,300 kaufte gestern Walter R. Taylor, aus Kalamazoo, Michigan, von Ferris A. Gibbs das Grundstück, 50 bei 125 Fuß, an Kimbark Ave., 150 Fuß südlich von 52. Straße, mit darauf befindlichem Flatgebäude. Die Liegenschaft war mit einer Hypothek von $17,000 belastet.

Mußte Strafe zahlen.

Samuel Hastin, Geschäftsführer der Moneyweight Scale Co., deren Geschäftslokal sich im Freimaurer-Tempelgebäude befindet, hatte gestern Nachmittag vor Richter Wolff $15 Strafe zu zahlen, weil er zugeben mußte, zwei 14jährige Mädchen beschäftigt zu haben, die nicht den von dem Kinderarbeit-Gesetz vorgeschriebenen Arbeitserlaubnißschein aufweisen konnten. In Chicago war Herr Hastin der Erste, welcher unter den neuen Bestimmungen des Kinderschutzgesetzes zur Verantwortung herangezogen und wegen Nichtbeachtung derselben bestraft wurde.

Niedrige Raten westlich.

Die Chicago Great Western-Bahn verkauft vom 1. bis 14. Aug. einschließlich, Tickets nach Seattle, Wash., zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Wegen weiterer Information wende man sich an irgend einen Agenten der Great Western oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Ill. 21jl,dibofa—14ag

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Bertha Knuth

am 23. Juli, Morgens 10 Uhr 35 Min., nach schwerer Krankheit im Alter von 42 Jahren sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 26. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 916 Bosworth Ave., nach Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Knuth, Gatte.
Arthur, Ella, Maria, Walter und **Hedwig**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Heinrich Thrun

am 21. Juli vom Blitz erschlagen wurde. Die Beerdigung findet statt am 25. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 363 Marshfield Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Thrun, Gattin.
Clara, Arthur, Meta, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebste und jüngste Tochter

Anna

nach 3-wöchentlichem Leiden am 22. Juli, Abends 5 Uhr, im Alter von 2 Jahren und 2 Monaten sanft entschlafen ist. Begräbniß am Samstag, den 25. Juli, um 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, Nr. 818 Barry Ave., nach der St. Alphonsus Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Gruber, Magdalena Gruber, Eltern, nebst Geschwistern. bfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Augusta Spangenberg geb. Joachim

am Mittwoch, den 22. Juli, 9 Uhr Morgens, im Alter von 44 Jahren, 2 Monaten und 22 Tagen nach kurzem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Juli, Nachm. halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 813 Sheffield Ave., nach dem Rosehill Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Spangenberg, Gatte.
A. Joachim, Mutter.
Marie Urbach, Anna Wollwage, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Babetta Trapp

im Alter von 45 Jahren nach langer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, an Jessamine Ave. nahe 32. Str., Hawthorne, nach der Kirche der Evangel. Luth. Gnadengemeinde in Crawford und von da nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adam Trapp, Gatte.
Margaretha und **Edward Trapp**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Rudolph Rick

im Alter von 36 Jahren, 10 Monaten und 15 Tagen am 22. Juli nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhaus, 190 Orchard Str., nach Graceland Friedhof, am 26. Juli, um 1 Uhr 30 Nachm. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob und **Florentine Rick**, Eltern.
Robert, Friedrich, Richard und **Albert**, Brüder.
Augusta, Johanna und **Hulda**, Schwestern.
dfr

Gestorben: Henry C. Schroeder, 38 Jahre und 10 Monate alt, geliebter Sohn von Henry und Margarethe Schroeder, Bruder von Fred, Otto, Albert Schroeder und Frau Clara Liebhardt. Begräbniß vom Trauerhause, 799 W. Ohio Str., am Donnerstag, den 23. Juli, um 2 Uhr Nachm., nach Graceland. dimido

Danksagung.

Freunden und Bekannten und besonders dem Brighton Hive Nr. 49 L. O. T. M. und South Chicago Tent Nr. 4 K. O. T. M. den besten Dank für die rege Theilnahme und die reiche Blumenspende bei dem Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer Mutter

Elizabeth Dreaus.

Nochmals meinen herzlichsten Dank.

Wm. Dreaus, Gatte.
Anna und **Louise Dreaus**, Kinder.

Douglas gegenseitiger Unterstützungs-Verein. (Inkorporirt in Illinois.)
Dieser Verein, gegründet von Mitgliedern der G. A. F. of Ill. nimmt Mitglieder auf bis zu 55 Jahren. Eintrittsgeld $2.00. Alle, welche diesem Verein beitreten wollen, sind ersucht, sich am Sonntag Morgen um 9 Uhr in der Aurora Halle, Huron Str. und Milwaukee Ave., oder bei P. Chas. Thomae zu melden. Alle Logen, welche sich bis dahin anschließen, genießen die Rechte der Charter Members. mdo
Ed. Vollmer, Präsident, 1083 N. California Ave.
P. Chas. Thomae, Sekr., 125 Cornell Str.

15. Piknik des Ersten Deutschen Spiritualisten-Vereins der Westseite,
500 S. Ashland Ave., in Reisig's Grove (Riverside), Sonntag, den 26. Juli.— Man nehme die Garfield Park Hochbahn bis zur 48. Ave. oder die 12. Str.-Car bis 52. Ave. und von dort die La Grange Car bis zum Grove. — Festreden, deutsche und englische Botschaften werden durch die anwesenden Medien übermittelt. Für gute Tanzmusik und Erfrischungen ist gesorgt. Eintritt 25 Cts. Alle freundlichst willkommen. Das Comite. dofa

Magdeburger Club.
Großes Piknik und Preiskegeln
in Clody's Grove, 2223 N. Clark Str., Ecke Byron, einen Block südlich von Graceland. Sonntag, den 26. Juli 1903. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 15 Cts. im Vorverkauf bei Springguth und Hänel, Nordwestecke Willow und Halsted Str.

Alle Mitglieder der gewesenen Belladonna Loge Nr. 14 G. A. F. sind ersucht, sich in der Logenhalle, 408 Milwaukee Ave., am Dienstag, den 28. Juli, Abends 8 Uhr, einzufinden. Zweck der Versammlung ist, einen gegenseitigen Unterstützungsverein zu gründen. Sollten Mitglieder der gewesenen G. A. F. willens sein sich diesem Verein anzuschließen., so sind dieselben ersucht, sich mit ihren Freunden in der Halle einzufinden. Sie werden alle herzlich willkommen sein. Das Komite.

SCHWABEN-VEREIN
Bar-Versteigerung für das Cannstatter Volksfest, am Mittwoch Nachmittag, den 29. Juli, punkt ½ 3 Uhr, im Schützenpark, Western und Belmont Ave. 1123,25,28

HILLINGER'S GARTEN-THEATER
Belmont und Sheffield Ave.
Feines Orchester und Auftreten berühmter Schauspieler (High Class Vaudeville Show). Vorstellungen jeden Abend sowie Samstag und Sonntag Nachmittag.— Eintritt: 10c und 20c pro Person.—Nehmt Northwestern-Hochbahn bis zur Belmont Station.— Der schöne schattige Garten mit Veranden bietet Familien einen angenehmen und geselligen Aufenthalt. 18ju*

An der Milwaukee & St. Paul Bahn.
NIPPERSINK HOTEL
FOX LAKE, ILL. CHAS. UNVERZAGT.
21,23,25,27,29,31jl

Dr. phil. Timmermann's
Neue Erfindung!
Zigeuner-Tibetin
(Patentamtlich gesch. Neuheit. D. R. P. 34120 T 1304)
Fisch-Witterung
für Angel-, Netz- und Reussenfischerei.
Von Berufs- und Sportfischern empfohlen.
Preis einer Blechdose: 75c franco; Probebüchse 25c per Post.
Allein Verkauf und Versandtstelle für Nord-Amerika
J. SAULNIER,
650 Melrose Avenue, New York. 18jl1mX

Tel. North 1325. Etablirt 1881
GEORGE A. KYLE,
Shingle-Roofer
Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.
Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.
80 Hudson Ave. CHICAGO.
1juli,1mX

Einladung zum Abonnement auf das allgemein beliebte und populäre Berliner buntfarbig illustrirte Wochenblatt
„Das Kleine Witzblatt"
(Auflage 120,000). Per Quartal 70c. Einzelne Nummern 6c. — In Amerika alleinig zu beziehen durch
Die Internationale Annoncen-Agentur, 650 Melrose Avenue, New York.
29jn,1mt,X

WATRY **N. WATRY & CO.**, 99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. 1fb,11*X

Lokalbericht.

Kein Ergebniß.

Die Stelle des Schulraths-Präsidenten wird nicht neu besetzt.

Harris im Vortheil.

Morgen Abend wird weiter abgestimmt. — Keine Beiträge zum Pensionsfonds während der Schulferien. — Die Eröffnung der Abendschulen am 5. Oktober.

Der Schulrath machte in seiner Sitzung gestern Abend einen vergeblichen Versuch, einen Präsidenten für diese Körperschaft zu wählen. Nachdem vier Abstimmungen ohne entscheidendes Resultat erfolgt waren, wurde die Angelegenheit bis morgen Abend ruhen gelassen, wann mit dem Abstimmen wieder begonnen wird. Man erwartet nämlich, daß in der Sitzung morgen Abend die gestern fehlenden fünf Schulräthe anwesend sein werden, sodaß einer der zwei im Feld befindlichen Kandidaten die Mehrheit der Stimmen erhält. Es erfolgte gestern Abend keine Vertagung der Sitzung, sondern es wurde nur eine Pause gemacht bis morgen Abend, sodaß die für morgen angesetzte Sitzung die Fortsetzung der gestrigen ist. Der Beschluß, eine Pause zu machen, ist ein Sieg für die Freunde des früheren Schulrathspräsidenten Graham H. Harris, der nebst dem gegenwärtigen Präsidenten Mark sich wieder um das Amt bewirbt. Marks Anhänger hatten nämlich den erfolglosen Versuch gemacht, eine Vertagung bis zum September herbeizuführen, sodaß Mark bis dahin im Amte geblieben wäre. Ein diesbezüglicher Antrag wurde mit 10 gegen 6 Stimmen verworfen. Vizepräsident D. R. Cameron, der den Vorsitz in der Sitzung führte, und der, wie man annimmt, für Mark stimmte, stand jedoch anläßlich des obigen Antrages auf Seiten der Harris-Leute. Die vier Abstimmungen fielen insofern alle zu Gunsten von Harris aus, als jedesmal neun Stimmen für ihn abgegeben wurden, während sieben auf seinen Mitbewerber fielen. Elf Stimmen sind jedoch zur Erwählung nothwendig. Da die Abstimmungen geheim waren, so kann natürlich nur gemuthmaßt werden, wie die verschiedenen Mitglieder der Behörde stimmten. Man ist jedoch der Ansicht, daß die Abstimmung über den Vertagungsantrag ziemlich genau das Ergebniß der vier Abstimmungen wiedergibt, mit der Ausnahme, daß Vize-Präsident Cameron, der auf Seiten Marks stehen soll, gegen Vertagung stimmte. Ueber den Antrag, eine Pause zu machen, anstatt sich zu vertagen, wurde wie folgt abgestimmt:

Ja: Frenan, Cameron, Harris, Frau O'Keeffe, Plamondon, Rowland, Thompson, Fetzer, Shields, O'Ryan. Nein: Downey, Wolff, Claussennius, Dudley, Hartung, Mark. Abwesend: Stolz, Tilden, Chvatal, Thorp, Kuflewski.

Die Harris-Anhänger suchten die Erwählung ihres Kandidaten durch einen „Coup" zu bewerkstelligen. Als das Resultat der ersten Abstimmung — neun Stimmen für Harris, sieben für Mark — angekündigt wurde, machten sie nämlich den Versuch, einen Beschluß durchzudrücken, daß ihr Kandidat gewählt sei. Der Schulrath Rowland, der einer der Zähler war, erhob nämlich einen Ordnungsruf und verlas eine vom Schulrath am 1. Juni 1901 angenommene Verordnung, laut welcher elf Mitglieder beschlußfähig sind, und daß eine Mehrheit aller Mitglieder nur dann nothwendig ist, wenn es sich um die Bewilligung von Geldern oder um die Verfügung über den Schulfonds handelt. Für alle anderen Fälle gelte die Regel, daß die Mehrheit der anwesenden Mitglieder eine Majorität bilden soll. Mit dem Hinweis auf diese Verordnung stellte Rowland den Antrag, daß Harris als gewählt erklärt werde. Der Vorsitzer Cameron entschied jedoch gegen Rowland, sodaß über dessen Antrag gar nicht abgestimmt wurde.

Dann stellte der Schulrath Downey, einer der Mark-Anhänger, den Antrag, sich zu vertagen, worauf Rowland den Zusatz hinzufügte, daß die Behörde eine Pause in der Sitzung bis morgen Abend mache. Der Schulrath Wolff, welcher den Präsidenten Mark für Wiedererwählung in Vorschlag gebracht hatte, behauptete, ein Antrag auf Vertagung könne nicht amendirt werden, doch entschied der Vorsitzer gegen Wolff, worauf mit der Abstimmung über den amendirten Antrag begonnen wurde. Als das Ergebniß verkündet war, erfolgte Vertagung.

Ehe mit dem Versuch, einen Präsidenten zu erwählen, begonnen wurde, hatte der Rechtsberather der Behörde ein Gutachten betreffs der Berechtigung des Schulrathes unterbreitet, den Maschinisten, Heizern, Hausmeistern und Bureauangestellten einen Abzug von ihren Juligehältern zu Gunsten des Pensionsfonds zu machen. Der Anwalt erklärte in dem Dokument, daß ein solcher Abzug nur mit der Einwilligung der Interessirten gemacht werden könne. Auch erklärte er, daß der Schulrath nicht das Recht besitze, den Lehrern einen Abzug von ihrem Gehalt für den genannten Monat zu machen.

Die Erörterung der Angelegenheit betreffs der Lehrerinnen Anna Schneider und Mary T. Downey, welche ihrer Stellen enthoben wurden, wurde auf zwei Wochen verschoben. Frl. Schneider erhob gewisse Beschuldigungen gegen den Hilfs-Vorsteher der Holden-Schule, während Frl. Downey sich seinerzeit in ein Zimmer der Dante-Schule einschloß und sich weigerte, die Anordnungen des Schulrathes, welcher sie nach einem anderen Schulgebäude versetzte, zu befolgen.

Der Finanzausschuß wurde ermächtigt, während des Sommers einlaufende Rechnungen zur Zahlung anzuweisen und ferner $15,000 für das Repariren des Schadens zu verausgaben, den der Sturm am letzten Dienstag an den Schulhäusern angerichtet hat. Die neuen Schulrathsmitglieder R. Shelley O'Ryan, Michael Shields und John Fetzer waren gestern Abend zum ersten Male in dieser Eigenschaft anwesend.

Der Superintendent Cooley wurde ermächtigt, am 5. Oktober folgende Abendschulen zu eröffnen und bis zum 11. Dezember offen zu halten:

Hochschulen.

	Vorsteher.
Englewood	J. E. Armstrong
Medill	E. C. Rossiter
Northwest Division	F. B. Fist
Pullman	D. R. Martin
South Chicago	C. J. Parker
South Division	Spencer E. Smith
Waller	O. S. Westcott

Elementarschulen.

Burley	C. H. Leach
Burr	F. L. Morse
Franklin	Mary J. W. Bougham
Froebel	G. A. Osinga
Garfield	H. C. Cox
Hammond	Mary E. Tobin
Herdricks	John McCarthy
Jirka	F. M. McKay
Jones	Cora Caverno
McAllister	Helen J. Walsh
Northwest Division	F. B. Fist
O'Toole	W. H. Campbell
Pullman	D. R. Martin
Scammon	Mary B. Bryant
Washington	W. J. Bogan
Webster	W. Radebaugh
Wells	J. H. Loomis

Ein Schachzug.

Die Union Traction Co. fordert ein Zugeständniß seitens der Stadt.

Die Union Traction Company hat angekündigt, daß, ehe weitere Verhandlungen mit der Stadt betreffs der Erneuerung der Straßenbahn-Gerechtsame stattfinden können, die Stadt die Auffassung der Straßenbahngesellschaft anerkennen muß, daß die Rechte, welche die Gesellschaft unter der „99-Jahre-Akte" beansprucht, einen gewissen Werth haben. Was dieser Werth ist, könne später festgestellt werden.

Man erwartet, daß auf diese Weise die „Municipal Voters' League" ihre Stellung zu dieser Angelegenheit ändern wird, ehe die Verhandlungen beginnen, sodaß die Aldermen, welche seinerzeit sich der Liga verpflichteten, eine Verzichtleistung auf diese oben angeführten Rechte zu fordern, ehe sie sich auf irgend etwas anderes einlassen, ihre Hände in dieser Sache frei hätten. Bürgermeister Harrison meinte, als ihm dieser Schachzug der Traction Co. mitgetheilt wurde: „Die Stadt wäre vielleicht geneigt, anzuerkennen, daß die betreffenden Rechte einen gewissen Werth einschließen, vorausgesetzt, die Zahlen werden nicht zu hoch angesetzt."

Von einer Seite, welche wohl befugt sein dürfte, in dieser Sache die Ansichten der Straßenbahn-Gesellschaft mitzutheilen, wird erklärt: „Es würde für die Gesellschaft unnütz sein, mit der Stadt betreffs der Verlängerung von Gerechtsamen in Verhandlung zu treten, ausgenommen, es würde gleich zu Beginn derselben anerkannt werden, daß ihre Rechte unter der „99-Jahre-Akte" einen gewissen Werth besitzen. Es würde dies einzig zu einer Sperre der Verhandlungen führen, gerade wie dies mit den früheren Verhandlungen der Fall war. Es ist nicht nothwendig, den Werth anzuführen, sondern einfach einen gewissen Werth zuzugestehen, und wenn es auch nur ein Dollar ist. Der Werth kann später bestimmt werden, am besten durch irgend ein Schiedsgericht, wie es von Richter Grosscup befürwortet wurde. Weder die Stadt, noch die Gesellschaft, kann zur Zeit sagen, was dieser Werth ist. Die Gesellschaft würde wenigstens nicht versuchen, eine Zahl zu nennen."

Es wurde während des Tages bekannt, daß im Falle der Annahme des Reorganisationsplanes der Union Traction Co. seitens der Mehrheit der Aktionäre der untergeordneten Gesellschaften, die Minderheit der Aktionäre versuchen wird, den Plan durch Beschreitung des Klagewegs zu vereiteln. Es würde nämlich versucht werden, die Miethsverträge der untergeordneten Gesellschaften mit der Union Traction Company für aufgehoben zu erklären, sodaß die Leitung wieder in die Hände der Nord- und Westseite-Straßenbahn-Gesellschaften zu liegen käme.

Eine Rechnung.

Alex. Sullivan fordert Vergütung seiner Prozeß-Kosten.

Alexander Sullivan, der vor einiger Zeit wegen Theilnahme an Geschworenenbestechung verurtheilt wurde, aber seinen Fall vor den Appellhof brachte, der eine Neuverhandlung anordnete, hat den Countykommissären eine Rechnung vorgelegt, welche diese jedenfalls nicht gutwillig bezahlen werden. Sullivan muthet nämlich den Kommissären nichts Geringeres zu, als ihm die Auslagen zu vergüten, welche die Berufung an den Appellhof ihm verursachte. Dieselben werden insgesammt auf $811.41 angegeben und vertheilen sich wie folgt: Gebühren des „Plaintiff in Error Clerks", $26.60; Uebertragung des Falles an das höhere Gericht, $20.56; Drucken der Gerichtsverhandlungen, $764.25.

Es heißt, daß dies das erste Mal ist, daß in Cook County ein solcher Anspruch erhoben wird. Der Countyanwalt Sims, dem die Angelegenheit überwiesen wurde, sowie andere Anwälte, die sich für diese Rechtsfrage interessiren, sind einigermaßen unsicher betreffs der Rechtsmäßigkeit des Anspruches. Sims erklärte, daß er in den Staatsgesetzen nichts finden könne, worauf Sullivan seinen Anspruch stützen könnte. Sullivans Anwalt behauptet jedoch, daß er im Stande sein wird, die Forderung durchzusetzen.

* Im Washington Park findet heute Abend ein Freikonzert statt. Die Erste Regimentskapelle aus Pullman, Dirigent J. F. Hostrawser, bringt ein ansprechendes Programm zur Durchführung.

FREITAG-BARGAINS

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE und VAN BUREN STRASSE

Reine Droguen u. Toiletten-Artikel

Freitags unvergleichliche Preise

Milk of Cucumbers, 50c Größe....19c
Badeschwämme, große Sorte....9c
Mother's Friend, $1.00 Größe....61c
Hamlin's Wizard Oil....29c
Hall's Catarrh Cure....49c
Bovinine, 60c Gr., 39c, Packers Theerseife 12c
Parker's Cold Cream, 2-Unzen Jar....17c
Prima Donna Whipped Cream, 50c Gr....24c
Madame Yale's $1.00 Präparationen....63c
Graves' Zahnpulver....10c
Rubber Complexion Bürsten, 35c Werth..19c
Dr. Hollisters Red Pills for Pale People..29c

Spitzen und Stickereien

Markirt für die endgiltige Räumung

Point de Paris Spitzen und Einsätze — ebenfalls Torchonspitzen und Einsätze, werth bis 10c Yd., zu.... 3c
15c Torchon und Point de Paris Spitzen..5c
69c weiße Raised Spitzen-Allovers....39c
15c orientalische Net Top Spitzen....7c
25c Seide Spitzen Medallions jetzt....10c
25c Seide Spitzen-Galloons jetzt....10c
25c Cluny Bänder jetzt....12½c
25c Waschspitzen, feinste Qual., herabg. auf 10c
25c finished Edge Stickerei-Beading, jetzt..15c
10c Net Top Spitzen, herabgesetzt auf....3c

$18 Pongee Shirt Waist Suits für $10.75

Die größten Suit-Bargains der Saison

Die großartigste Sammlung von fashionablen Kleidungsstücken, die dem Chicagoer Publikum je unter dem Preis offerirt wurde. Sie besitzen alle Eleganz und allen Zauber der nach Maß gemachten Kleider für weniger als die Hälfte des Preises.

$20.00 gestreifte Taffeta Shirt Waist Suits jetzt $12.50.
$4.00 Fancy Percale Shirt Waist Suits, $2.00.
$10.00 Mixed Blouse Suits herabgesetzt auf $5.00.
$15.00 Voile Suits, alle Farben, herabgesetzt auf $8.00.
$20.00 leichte Snowflake Suits herabgesetzt auf $12.50.
$25.00 feinste Tailor-made Suits, einzelne Partien, jetzt $15.00.
$30.00 und $35.00 Brilliantine Promenaden Suits jetzt $16.50.
$50.00 importirte Broadcloth Suits herabgesetzt auf $30.00.
$35.00 Muster Mixed Suits herabgesetzt auf $17.50.
$25.00 Spitzenkragen Etamine Suits herabgesetzt auf $16.75.
$25.00 Cravenette Reise Coats herabgesetzt auf $16.50.
Tailor made Mädchen-Suits herabgesetzt auf $5.00.
$1.50 Percale u. Lawn Wrappers f. Damen, herabgeſ. auf 85c.
$12.50 Extra Größe Kleiderröcke, viele Facons, jetzt 8.50.
$5.00 Etamine Kleiderröcke, blau u. schwarz, $2.98.
$10.00 fancy besetzte Net Röcke, herabgesetzt auf $5.98.
$7.50 Kleider- und Promenadenröcke herabgesetzt auf $3.98.
$6.00 Voile Kleiderröcke herabgesetzt auf $3.98.
$3.00 reinleinene Waschröcke herabgesetzt auf $2.00.
$3.50 reinleinene Promenadenröcke herabgesetzt auf $2.25.
$6.00 gemischte Mädchen-Promenadenröcke herabgesetzt auf $4.00.
$5.00 weiße Pique Promenadenröcke herabgesetzt auf $2.75.
$12.00 Satin Foulard Shirt Waist Suits jetzt $5.95.

Unterzeug- u. Strumpfwaaren-Verkauf

Wir kauften Scott Bros.' vollständiges Ueberschuß-Lager

Scott Bros., 70 und 72 Franklin Str., New York, Importeure und Fabrikanten-Agenten von Unterzeug und Strumpfwaaren, sind in den ganzen Ver. Staaten wohlbekannt. Sie ziehen sich jetzt vom Geschäft zurück, und weil die Saison so weit vorgeschritten ist, nahmen sie unsere lächerlich niedrige Offerte an für ihr ganzes Ueberschußlagen und Musterpartien, Hunderte von Dutzenden feinsten import. Unterzeugs und Strumpfwaaren. Verkauf beginnt prompt um 8.30 Vorm. Freitag.

10c voll eingefaßte Lisle Finished Leibchen, 200 Dutzend davon, bei dies. Verkauf zu.... 5c
20c Damenleibchen, extra u. reguläre Größen, Lisle finished, einf. u. Spitzengewebe, 11c
25c fancy besetzte Damenleibchen, voll eingefaßte Leibchen u. spitzenbesetzte Umbrella Hosen...... 14c
35c Lisle Damenleibchen, nett besetzt, seiden-eingefaßt, und spitzenbes. Umbrella Hosen........ 17c
39c feine Lisle Damenleibchen und tief spitzenbesetzte Umbrella-Hosen.......... 21c
15c voll taped Lisle finished Damenleibchen, fancy besetzt, tiefes Spitzen-Yoke.......... 8c
50c Extra Größe elegante Lisle Thread Leibchen u. tief spitzenbesetzte Umbrellahosen für Damen.. 35c
75c Seide, Seide u. Lisle u. reine Lisle Damenleibchen, alle Farben, und tief spitzenbesetzte Umbrella-Hosen.......... 49c
$1.00 schöne seidene oder import. Lisle Thread Leibchen für Damen, für.......... 75c
50c Lisle Union Suits f. Damen, seiden-eingefaßt, Umbrella-Facon, für.......... 29c

19c feine Lisle Full Taped Kinderleibchen u. spitzenbesetzte Hosen, Auswahl....... 10c
12½c echt schwarze, voll nahtlose Damenstrümpfe, in diesem Verkauf zu.......... 6c
25c importirte einfache und fancy Damenstrümpfe, ebenfalls Allover Spitzen...... 21c
$1 feine Lisle Thread Union Suits f. Damen, tief spitzenbesetzte Umbrella Facon... 59c
50c impt. Lislestrümpfe f. Damen, einschl. neue Fancies in einf. u. Drop Stitch..... 35c
75c import. Allover Spitzen, Lisle, schwarz u. weiße Novelties f. Damen, viel Neues.. 49c

Gutes Muslin-Unterzeug

für endgiltige Räumung markirt

Wenn es eine Dame in Chicago gibt, die sich noch keinen der Bargains gesichert hat, die wir während des Juliverkaufts in Muslin-Unterzeug offerirt haben, so sollte sie morgen nicht verfehlen, hier zu sein.

Damen-Korsetschützer, franz. Facon, mit Zugschnur........5c
Cambric Damenhosen, Umbrella Facon........25c
Lawn Kimonos f. Damen, nette Persian Muster, zu......25c
Gingham Damenröcke, Umbrella Facon, zu........25c

Ausstattungs-Department für Kinder

Seiden Moire Coats für Kinder, mit großem Leinenkragen, Monte Carlo Rücken, zu.......... $3.49
Baby-Röcke, nett besetzt, alle Größen, zu........16c
Lange Slips für Babies, aus Cambric gemacht, zu........25c
Kinder-Bonnets, nett tucked, zu........10c
Seidene Kinder-Bonnets zu........39c
Vollständige Baby-Ausstattung, aus 26 Stücken bestehend, einschließl. langem Mantel und Seiden-Bonnet, zu......$5.88

Räumung von Sommer-Kleidern

Outing-Anzüge und blaue Serges für Männer — Wasch-Anzüge für Knaben — alle neu markirt für endgiltige Räumung.

Outing Suits, Norfolk Jacket und reguläre Sack Facons, gebroch. Größen, für regulär, schlank und stark Gebaute, waren $8.50 und $10, alles einzelne Partien, Auswahl zu $3.95
Serge Suits für Männer, Größen 33 bis 44, indigoblaue Serge, tadellos passend, stark gemacht, ebenfalls kleine Partien von Worsteds, Cassimeres und Tweed Suits, reguläre $10 und $12 Werthe.......... $5.00
Männerhosen, Größen 30—38, Outing Flanell mit Belt Loops u. Turn-up Bottoms, ebenfalls regul. Zuschnitt, in Cassimeres und Worsteds, waren $2 und $2.50, jetzt.......... $1.45
Wasch Sailor Anzüge, ungefähr 800 zur Auswahl, einfache und fancy Galateas und Leinen, alle unsere 75c Partien und viele kleine Partien von $1.00 und $1.25 Werthen, zu.......... 59c

Große Werthe in Schuhen

Höchste Anstrengung im Preis-Herabsetzen

Während dieses ganzen großen Juli-Räumungverkaufs haben wir hochfeine Schuhe zu unerhört billigen Preisen verkauft — wir dachten wie verkauften sie so billig wie nur möglich. Aber wir machen eine Riesen-Anstrengung für einen weiteren großen Tag — als passenden Abschluß — und hier ist das Resultat:

$3.00 Kid u. Patentleder Damenschuhe, müssen fort zu..$1.95
$4.00 Trade Mark Männerschuhe herabgesetzt auf......$1.95
$1.50 Oxfords und Slippers herabgesetzt auf..........98c
$2 Muster Oxfords für Damen zu..........$1.29
Musterschuhe für Mädchen und Kinder, herabgesetzt auf....48c
75c Babyschuhe und Slippers herabgesetzt auf..........39c
$2.00 Knaben- und Jünglingsschuhe herabgesetzt auf....$1.25
Little Gents' Outing Schuhe, herabgesetzt auf..........75c
$2.00 Musterslippers für Männer herabgesetzt auf........98c
$1.50 Mädchen- u. Kinder-Oxfords u. Slippers jetzt.......75c
Tennis Oxfords für Knaben und Jünglinge herabgeſ. auf..39c
Weiße Canvas Knabenschuhe, Ledersohlen, herabgeſ. auf..69c

Rug-Herabsetzungen

Letzte Tag-Preise

Morgen verkaufen wir Rugs billiger als sie ju in Chicago verkauft wurden — leset jeden Artikel.

Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12 Fuß, $22.00
Tapestry Brussels Rugs, 9 bei 12 F., $12.50
Royal Arminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, $20.00
Rangpur Smyrna Rugs, 9 bei 12 Fuß, $9.50
Velvet Carpet Rugs, 9 bei 12 Fuß, $17.00
Brussels Carpet Rugs, 9 bei 12 Fuß, $11.00
Royal Wilton Rugs, 9 bei 12 Fuß, $29.00
Velvet Carpet Rugs, 8¼ bei 10½ Fuß, $14.50
Brussels Carpet Rugs, 8¼ bei 10½ Fuß, $10.00
China Matting, schwere Sorte..........10c
China Matting, feines Reisstroh..........15c
Japanisches Matting, Linnen-Warp..........19c

Für Küchen-Bedarf und Eisschränke

kommt morgen hierher.

Wir wünschen, daß Ihr Euren Antheil an den Bargains in dieser Abtheilung bekommt. Morgen ist der letzte Tag des großen Juliverkaufs, und die Preise sind so billig wie noch nie.

Draht-Fenster, verstellbar von 20 bis zu 34 Zoll, zu.......... 12c
Draht-Fenster, verstellbar von 22 bis zu 34 Zoll, zu.......... 25c
Draht-Thüren, 1¼ Zoll dick — Walnuß Stained, zu.......... 49c
Fancy Thüren, Naturholz-Finish..........73c
Gewürzkabinette mit 8 Schubladen..........39c
2-Brenner Gasöfen, breiter Top..........$1.00
Blecherne Backöfen für Gasöfen..........98c
Gasofen-Tubing, Fuß..........2c
Henis' Obst- und Gemüse-Presse..........12c
Indurated Fiber Eimer..........10c
50-Fuß Braided Cotton Waschseil..........5c
E-3 Ofenwichse zu..........5c

Ein Gardinen-Verkauf

der nicht seinesgleichen hat

Ihr habt hier während der letzten drei Wochen Spitzengardinen bemerkenswerth billig gekauft, aber morgen brechen wir sogar den niedrigen Rekord. Es ist der Schluß des Juli-Räumungsverkaufs, und jede einzelne Partie muß verkauft werden. Uebersehet keinen Artikel.

$1.50 Nottingham Spitzen-Gardinen..........98c
$2.50 schottische Guipure-Gardinen, Paar..$1.48
$3.75 schwere Cable Net Gardinen..........$2.50
$5.50 feine franz. Net-Gardinen..........$3.75
$5.00 Tapestry Portieren, Paar..........$2.50
20c Sash Rods, Stück..........10c
55c fancy Spitzen Fenster-Rouleaux..........39c
10c einfaches und fancy Swiß Muslin, Yard..4c
$1.50 Verona Möbel-Bezüge..........75c
2000 Pfd. Agenten-Muster Möbel-Bezüge u. s. w., zum Flicken, per Bündel.......... 10c

Einzelne Paare und gebrochene Partien von Spitzengardinen zum halben Preise.

Möbel

Juli-Räumungspreise

Dieses sind prachtvolle Artikel u. alle zu speziellen Räumungspreisen.

$6.50 Stahl Davenports..........$4.98
$4.50 Matratzen, passend für obigen Davenport..........$3.95
$4.00 4-Fuß Lawn-Settees..........$2.85
$11.00 Couches, massiv eichene Rahmen....$9.95
$7.00 Eßzimmer-Tische, massives Eichen....$5.95
$1.25 Tabourette, aus weathered Eichen......98c
$2.50 Schaukelstühle, Mahagony Finish....$1.85
$1.25 Roman-Stühle, gepolsterter Sitz......98c
$2.75 massiv eichene Parlor-Tische........$1.98
$8.75 massiv eichene Chiffoniers..........$6.48
$10.00 Morris-Stuhl, feiner Finish..........$7.48
85c Veranda-Schaukelstühle, Maple Finish....68c
$1.98 eichenes Haken Shelf, 8 große Shelves..........$1.48
95c 3-Fuß Folding Lawn Settees, roth......68c
$3.50 4-Fuß Slat Sitz Settees..........$2.98
$4.50 Gilt Edge Matratze..........$3.98

Spart die Hälfte

an Kleiderstoff-Restern morgen

Es ist unsere halbjährliche Räumung von allen kurzen Längen und Restern.

Sommer-Korsets

Eine Ersparniß von der Hälfte

American Lady Corsets..........50c
$1 Sommer Netting Korsets zu..........49c
Sommer Korsets, Odds und Ends..........25c
Warner's Rust-Proof Korsets, jetzt..........75c
Gestrickte Kinder-Waists reduzirt auf..........7c

Spart an Kurzwaaren

25c Fancy Seiten-Strumpfhalter, Paar.......10c
Weber's Waterproof Rockeinfassung, Yard.......5c
Crowley's bester 3-Cord Maschinen-Zwirn.......1c
5c klares Maschinenöl, Flasche..........2c
Heft-Faden, 500-Yard-Spule..........2½c
10c Shell Haarnadeln, Dutzend..........5c
25c Fancy Shell Hinterkopf-Kämme..........5c

Tapeten-Verkauf

Die besten bis jetzt gebotenen Werthe

Die in diesem Verkaufe offerirten Tapeten sind alle von erster Qualität und in neuen Mustern.

5c Tapeten jetzt reduzirt auf..........1c
15c Tapeten, schöne Entwürfe..........7c
20c Tapeten, in Parlor-Entwürfen..........10c
18c schlichte Ingrain-Tapeten..........11c
7c Tapeten, mit 9-zöll. od. 18-zöll. Borders....3c
Odd Partien, gerade genug für ein Zimmer....6c
Wir hängen Tapeten die Rolle zu 10c.

Waschstoffe u. Domestics

Die Preise sind jetzt am niedrigsten. Morgen endet der Juli-Verkauf.

Schottische Lawns, feine Muster, werth 7c....2½c
Kleider-Ginghams, fancy Muster, werth 10c..4½c
12½c Dimities, dunkle und helle Farben......6½c
Corded Madras, Bookfold, werth 12½c..........7c
Rester guter importirter Waschstoffe, 3 bis 5 Yard Längen, werth 15c die Yard, zu..........6c
Seiden Mull, alle wünschenswerthen Farben, werth 39c..........18c
Importirte Swisses, feine Muster, werth 25c..12c
Fabrikrester von Seiden Mousseline de Soie, werth 25c..........8c
Silbergraue und schwarze Kleider Prints......3c
Schürzen-Ginghams, blaue und braune......3½c
Helle Hemdenzeug-Percales, werth 5c........3½c
Canton-Flanell, sehr schwer, werth 6c........3½c
Gebleichtes Cotton, 4-4 breit, werth 7c.......4½c
Gebleichtes Betttuchzeug, 9-4 breit, werth 22..14c
Weißer wollener Flanell, werth 20c..........15c
Futter-Cambric, alle Schattirungen, werth 6c..2c
12½c schwarzes Spunglaß-Futter, 36 Zoll breit.5½c
Kleider-Percales, fancy Muster, werth 10c..5½c
8c weißkarrirte Nainsooks..........2½c
15c fancy weiße Dimities, jetzt..........6½c
29c mercerized Basket-Gewebe, jetzt..........16c
Englisches Longcloth, 12-Yard Bolt..........74c

Mehr Glaswaaren

im Preise herabgesetzt

Keine flaue Zeit in dieser Abtheilung; die Preisherabsetzun geht beständig weiter. Kommt frühzeitig für diese Freitag-Bargains. Neuer Basement-Laden.

19c Milch Jugs, ½ Gallone..........10c
$1.95 Punsch oder Sherbet Sets..........$1.25
8c Jelly-Gläser, 1-3 Pint, Stück..........1½c
Mason's Frucht Jar Gummiringe, Dutzend....1c
Porzellan gefütterte Deckel für Mason Jars..1½c
Mason's Frucht Jars, Pints und Quarts, Stück..........3c
25c Salz- und Pfeffer-Behälter..........15c
15c gläserne Berry-Bowlen..........5c
Imitirtes geschliffenes Glas Wassergläser, 6..18c
Maß-Gläser..........5c
19c Glas Wasser Jugs..........10c

Heiß-Wetter-Bedarf für elegante Männer

Juli-Preise repräsentiren nur einen kleinen Bruchtheil der früheren Preise.

Feine mercerized seidene Hemden u. Unterhosen, mehrere Farben, gewöhnl. zu 50c verkauft, solange der Vorrath reicht.......... 25c

50c Balbriggan Hemden und Hosen........35c
2-Thread Balbriggan Hemden und Hosen....45c
50c Negligee-Hemden, neues Muster..........25c
75c feine Madras-Hemden..........50c
25c importirte Halbstrümpfe..........12½c
50c feine Lislefaden Halbstrümpfe..........25c

In der Grocery

Wenn Ihr nicht bequem zu uns kommen könnt, so telephonirt „Private Exchange Six." Ihr erhaltet dieselben Preise, dieselben Waaren u. dieselbe prompte Ablieferung.

Jumbo Patent-Mehl, ⅛ Faß Sack..........$1.07
Brag oder American Familyseife, 10 Stücke 45c
Kettle-Rendered Schmalz, 5-Pfd.-Topf......50c
Perlen-Tapioca, 5 Pfund..........16c
Granulirtes gelbes Cornmeal, 10 Pfund....19c
Extra fancy Head Reis, Pfund..........10c
Presto oder Ueata Cake-Mehl, Packet........10c
Fancy California Lemons, Dutzend..........25c
Grain-O oder Postum Cereal, Packet........19c
Fancy Golden Santos-Kaffee, Pfund..........15c
Fancy Red Salmon, Pfund-Büchse..........12c
Columbia River Salmon Steaks, Pfund....15c
Fancy Codfisch oder Halibut Steaks, Pfund..12c
Fancy Pickerel, Pfund..........10c
Nr. 1 Trout, Pfund..........10c
Codfisch Cake, Pfund..........12c

Dr. Reynolds bleibt.

Aber gewissermaßen nur auf Probe.

Bürgermeister Harrison las gestern Nachmittag die Kritik der Zivildienstkommission betreffs des städtischen Gesundheitsamtes, worauf er sofort ankündigte, daß er den bisherigen Vorsteher dieses Amtes, Dr. Arthur Reynolds, in seiner Stelle belassen werde. Zugleich ermahnte er aber Dr. Reynolds, der sanitären Inspektion mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Thatsächlich sind die Gesundheitsinspektoren, und damit auch Dr. Reynolds, auf Probe angestellt, in der Erwartung, daß die von der Zivildienstkommission gerügten Uebelstände verschwinden werden. Mayor Harrison bestreitet ganz und gar nicht, daß Uebelstände bestehen oder bestanden haben, aber er stellt diesen die vorzügliche Arbeit des Gesundheitsamtes in anderen Zweigen gegenüber.

„Ich entschuldige keineswegs die Laxheit in den Methoden der sanitären Inspektion," sagte der Bürgermeister. „Wenn die Leute an der Spitze dieses Bureau dasselbe nicht richtig leiten können, so wird Dr. Reynolds sie entlassen müssen. Die Behauptungen, daß Klagen nicht verfolgt werden und daß in Fällen von abgeschafften Mißständen einfach der Vermerk „geregelt" in die Bücher eingetragen wird, ohne zu sagen wie, sind erwiesen. Die Person, welche für die Arbeiten dieses Bureau verantwortlich ist, ist jedoch nicht Dr. Reynolds, sondern in erster Linie Capt. Andrew Young, der mit dessen Leitung betraut ist. Wenn Dr. Reynolds denselben nicht veranlassen kann, seine Pflicht zu thun, dann ist es Zeit, von der Absetzung Dr. Reynolds zu sprechen. Dr. Reynolds mag kritisirt werden, weil er in dem Bureau nicht die nöthige Disziplin aufrecht erhielt, aber die Leistungen in anderen Zweigen seiner Abtheilung, die direkt unter seiner Leitung stehen, wiegen, meiner Ansicht nach, die Mängel im sanitären Inspektions-Bureau mehr als auf. Doch mag er es sich angelegen sein lassen, in Zukunft sich mehr um dieses Bureau zu kümmern."

Der Bürgermeister erklärt, daß er Dr. Reynolds in manchen Beziehungen als den besten Gesundheitskommissär erachtet, den die Stadt je gehabt hat, und er ist der Ansicht, daß man demselben die Ausführung der geforderten Reformen anvertrauen kann. Dr. Reynolds erklärte auf eine diesbezügliche Frage, daß er gegenwärtig nicht die geringste Absicht habe, sein Amt niederzulegen.

* In Verbindung mit neun anderen englisch-lutherischen Gemeinden hält die St. Pauls englisch-lutherische Gemeinde, Pastor Harrisville, am nächsten Samstag im Mill Creek Park, 46 Meilen von Chicago gelegen, ein großes Piknik ab. Sonderzüge verlassen den Northwestern-Bahnhof um 8 Uhr Vormittags und 12 Uhr Mittags. Es wird dies das größte Piknik werden, welches die hiesigen englisch-lutherischen Gemeinden je abgehalten haben.

— Lakonisch. — Gerichtsvollzieher: „Ich habe die Ehre." — Student: „Ich auch; sonst habe ich aber nichts."

Flußregulirung.

Der Nordarm des Chicago-Flusses wird erweitert und vertieft.

Die Regulirung des nördlichen Armes des Chicago Flusses zwischen Belmont Ave. und Lawrence Ave. ist nun gesichert, da gestern die Verhandlungen der Abwasser-Behörde von Chicago mit gewissen Grundbesitzern zum Abschluß kamen. Mit der Erwerbung dieses letzten Landstückes kann nun begonnen werden, den Fluß zwischen den genannten Straßen, eine Strecke von einer Meile, auf 90 Fuß zu verbreitern und auf 8 Fuß zu vertiefen. Das betreffende Landstück gehört der Chicago Title and Trust Co., und diese Gesellschaft hat sich verpflichtet, ein zehn Acker großes Grundstück abzutreten und auf der betreffenden Stelle eine Brücke über den Fluß zu errichten und in Stand zu halten, sollte sich dies als nothwendig erweisen. Jetzt, da die Verhandlungen, die zwei Jahre lang schwebten, endlich zu einem erfolgreichen Abschluß gekommen sind, wird die Abwasser-Behörde nun sofort mit den geplanten Arbeiten beginnen. Der Nordarm des Flusses ist gegenwärtig bis zur Belmont Avenue schiffbar. Die Flußverbesserungen sind nicht nur im Interesse der Schiffahrt geplant, sondern auch angesichts des versumpften Zustandes des Flusses nördlich von Belmont Ave., wodurch höchst ungesunde Verhältnisse geschaffen werden, sehr nöthig. In erster Linie bezweckt man, durch den Schwemmkanal an der Lawrence Avenue Seewasser in den Fluß zu leiten, und auf diese Weise eine Strömung nach Süden herzustellen, so daß das Wasser nicht mehr faulen kann, wie es jetzt der Fall ist. Es ist nur nothwendig, den Kanal mit dem Flusse zu verbinden. Aus der Erweiterung und Vertiefung des Flußarmes würden hauptsächlich die an demselben gelegenen Ziegeleien Nutzen ziehen. Man erwartet übrigens, daß, sobald die Verbesserungen gemacht sind, die Bundesregierung die von Zeit zu Zeit nöthigen Arbeiten auf ihre Kosten ausführen lassen wird. Daß die Grundbesitzer in der Nähe des nördlichen Flußarmes sich für die Verbesserungen interessiren, beweist die Thatsache, daß 50 Acker des nöthigen Landes geschenkt wurden. Die Kosten werden auf $200,000 veranschlagt, und bereits sind Angebote für die Ausführung der Arbeiten ausgeschrieben worden.

Um Gelder für die Ausnützung von Wasserkraft, für die Bezahlung von Zinsen und Obligationen und Einlösung eines Theils derselben, und andere Zwecke zu erhalten, hat die Abwasserbehörde eine Steuer von $4,000.000 auf das steuerpflichtige Eigenthum im Sanitäts-Distrikt für das gegenwärtige Rechnungsjahr ausgeschrieben. Von dem genannten Betrage wird die Summe von $1,250,000 für die Ausnützung der Wasserkraft nahe Joliet verwendet werden. Dies soll durch den Bau von Dämmen und Seitenkanälen, sowie das Aufstellen von Maschinerie geschehen. Für die Einlösung von Schuldscheinen, die dieses Jahr fällig werden, werden $1,155,000 gebraucht, und für Zinszahlungen $726,200, sodaß für andere Zwecke noch $868,800 verfügbar sind.

Chef-Ingenieur Randolph sandte gestern Gehilfen nach dem Gebiet zwischen der Sag-Brücke und dem Calumet-Fluß, um Bohrungen vorzunehmen. Auf diese Weise soll die vortheilhafteste und billigste Strecke für den verbindenden Kanal festgestellt werden.

Straßenverbesserungen.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen ordnet solche zum Betrag von $310,500 an.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen beschloß gestern die Vornahme von Straßenverbesserungen, die insgesammt $310,500 kosten werden. Die Arbeiten vertheilen sich auf folgende Straßen:

California Ave., von Washington Blvd. bis W. 26. Straße, Asphalt, $100,000.

West 18. Str., von Canal bis Halsted Str., Granit, $30,000.

Nord Franzisko Ave., von Diversey bis Avondale Ave., Asphalt, $13.000.

Illinois Str., von Orleans Str. 492 Fuß westlich, Granit, $11,000.

West 60. Straße, von State Str. bis Wentworth Ave., Makadam, $10,000.

Woodlawn Ave., von Lake Ave. bis 58. Str., Asphalt, $86,500.

Die Pennsylvania-Bahn wurde angewiesen, ihre Lokomotiven zur Rate von einer die Woche mit Rauchverzehrern auszustatten.

— Erklärlich. — „Du sprichst doch immer von der Schattenseite der Ehe." — „Kein Wunder, wenn man immer hinters Licht geführt wird."

Der Laden ist Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend offen.

THE CO-OP
MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET
THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Fortsetzung unserer

Juli-Räumungs-Verkäufe.

Versäumt nicht diese Bargains-Gelegenheiten.
Alle Sommer-Waaren auf den niedrigsten Punkt herabgesetzt für einen schnellen Verkauf.

Räumungs-Verkauf von

Wrappers.

- **Damen-Wrappers,** gemacht aus bestem Stoff, besetzt mit Flounces und Schulter-Ruffle, alle Farben u. Größen, werth $1.25, jetzt ... **98c**
- **Damen-Wrappers,** gemacht aus bestem Cambric, alle Größen, werth $1.00, jetzt ... **75c**
- **100 prachtvolle Wrappers,** in schwarz und allen Farben, in allen Größen—so lange der Vorrath reicht, zu ... **59c**

Räumungs-Verkauf von

Putzwaaren.

2. Floor.

- **Wir haben die großen neuen Sailors,** für 69c und ... **50c**
- Fancy Mull-Hüte für Kinder — früherer Preis $2.25, jetzt ... **$1.25**
- **Fancy Mull-Hüte für Kinder,** früherer Preis 45c, jetzt ... **29c**
- **American Beauty Rosen,** 6 für ... **25c**

Wir garniren Hüte kostenfrei.

Gekauft auf einer öffentlichen Auktion

Theil eines Fabrikanten-Lagers von

Unterzeug und Strumpfwaaren,

welche wir in 6 Partien verkaufen werden, zu weniger als ½ Preis.

- **Partie 1** Balbriggan Unterzeug für Männer— zu ... **17c**
- **Partie 2** Französisches Balbriggan Unterzeug für Männer, zu ... **29c**
- **Partie 3** Feines Balbriggan Unterzeug f. Männer, zu ... **32c**
- **Partie 4** Extra feines Balbriggan-Unterzeug für Männer, zu ... **37c**
- **Partie 5** Lace Strümpfe für Männer, in schwarz und Farben ... **12½c**
- **Partie 6** Lace Strümpfe für Damen, schwarzes Lisle Thread, zu ... **17c**

Räumungs-Verkauf von

Schuhen.

- **Eine Partie Schnürschuhe für Mädchen,** angebrochene Partien von unseren 75c und $1.00 Schuhen, Freitag zu ... **50c**
- **600 Paar Tennis-Schuhe für Jünglinge und Knaben,** mit Gummisohlen, Größen 13 bis 4½, 50c-Werthe, zu ... **39c**
- **500 Paar Patentleder Sandalen für Damen,** handgewendete Sohlen, $1.50 Werthe, zu ... **50c**
- **100 Kisten Ampt's allerbeste Schuh-Polish,** die 10c Sorte, Freitag zu ... **6c**

Kurzwaaren.

- **Nahtlose Stockinet Dreß Shields** das Paar ... **3c**
- **Kid Haarkräusler,** in irgend einer Größe, Dutzend ... **4c**
- **Bügeleisen-Wachs,** mit Holz-Griff, 2 für ... **1c**
- **Aluminium-Fingerhüte,** 2 für ... **1c**
- **Korset-Clasps,** 4 oder 5 Haken, das Paar ... **3c**
- **Hump Haken und Oesen,** die 5c Sorte, Karte ... **2c**
- **Ric Rac Braid,** 12-Yard-Stücke, zu ... **5c**
- **Fancy frilled Strumpfbänder,** das Paar zu ... **10c**

Waschstoffe etc.

Main Floor.

- **Weiße Nainsook Dimities,** in Checks und Streifen, werth bis zu 10c — wir räumen mit denselben auf zu ... **4c**
- **Schottisches Lawn und Challis,** hübsche Muster, hell und dunkel, werth 6c die Yard ... **3¾c**
- **India Leinen,** 40 Zoll breit, feine Qualität, werth 12½c, per Yard ... **7½c**
- **Kleider-Lawn** und Corded Batiste — fancy gestreift, werth 10c die Yard ... **5c**
- **Duck und Pique für Skirts,** weiß und farbig, regulärer Preis 12½c per Yard ... **9c**

Domestics.

- **Eine Kiste mit indigoblauem Kaliko,** Freitag die Yard zu ... **4c**
- **Outing Flanelle,** fancy Checks und Streifen, die Yard zu ... **5c**
- **Mosquito-Netze,** alle Farben, Freitag per Yard ... **4½c**
- **9-4 braune Betttuchstoffe,** extra gute Qualität, werth 20c, die Yard zu ... **14c**
- **Rester von Gingham,** Percales und Madras, alle Längen, werth bis zu 10c, zu ... **3½c**
- **Ungebleichtes Baumwoll-Tuch,** Rester von 1 bis zu 5 Yards, ein großer Bargain, zu ... **2½c**

Feine Leinenstoffe.

- **Openwork stamped Splashers,** reguläre 10c Werthe zu ... **7c**
- **30zöllige stamped Centerpieces,** sehr hübsche Designs, nur ... **8c**
- **Damast-Handtücher,** werth 12½c die Yard, nur ... **8c**
- **Türkische Waschtücher,** nur ... **1c**

Spitzen-Gardinen etc.

- **Fisch-Netze,** brauchbar für Sash-Gardinen und fancy Tidies, reg. Werth 15c, die Yard ... **7c**
- **40zölliges Gardinen-Swiß,** nur für Freitag, Yard ... **6c**
- **Weiße baumwollene Gardinen-Loop,** werth 8c, Paar ... **4c**
- **Messingene Ausziehstangen,** in diesem Verkauf für ... **5c**

Groceries.

- Ausgewählter Rio-Kaffee, per Pfund ... **7½c**
- Fancy holländischer Java-Kaffee, per Pfund ... **15c**
- Ausgewählter Mocha- und Java-Kaffee, per Pfund ... **18c**
- Beste holländische Häringe, per Dutzend ... **15c**
- Deutsche süße Chokolade, per Stück ... **3½c**
- Gute Senf-Sardinen, per Büchse für ... **5½c**
- Lenox- oder Santa Claus-Seife, 10 Stücke für ... **28c**
- 3 Pfd.-Büchse Pork and Beans, mit Tomato-Sauce ... **7½c**
- Sehr feine Creamery-Butter, per Pfund ... **20c**
- Voller amerikanischer Rahm-Käse, per Pfund ... **13c**
- Moellers Fish Balls, 3 Pfd.-Büchse 21c; per Dutzend ... **2.50**
- Fancy californische Pflaumen, per Dutzend ... **5c**

Fleischmarkt.

Wir lenken Eure Aufmerksamkeit ganz besonders auf das Fisch-Departement.

Lebende deutsche Karpfen und alle Sorten Fische zu Wholesale-Preisen.

- Fancy Beef Roast, per Pfund 10c bis ... **12c**
- Ausgewähltes Kalbfleisch, Native Calves —per Pfund 6c bis ... **10c**
- Veal Chops oder Steaks, per Pfund ... **10c**
- Round Back Lambs Legs, per Pfund ... **10c**
- Lamb Chops, per Pfund für ... **10c**
- Lamb Stew, per Pfund für ... **4c**
- Pork Roast, per Pfund für ... **10c**
- Pork Chops, per Pfund für ... **11c**
- Unser Home Cured Country-Schinken, per Pfund ... **12½c**

Lokalbericht.

Staats-Anwaltskammer.

C. L. Capen von Bloomington zu ihrem Präsidenten erwählt.

In der gestrigen Schlußsitzung der Staats-Anwaltskammer von Illinois wurde Charles L. Capen von Bloomington zum Präsidenten erwählt. Außerdem hatte die Wahl das nachstehende Ergebniß:

1. Vizepräsident—S. S. Gregory, Chicago.

2. Vizepräsident—George F. McNulty, East St. Louis.

3. Vizepräsident — F. M. Grant, Canton, Ill.

Sekretär und Schatzmeister—John H. Matheny, Springfield.

Ehe Vertagung erfolgte, nahm die Versammlung einstimmig einen Beschluß gegen Lynchgerichte an, in welchem die zustehenden Behörden fernerhin aufgefordert werden, in Zukunft derartige Greuelthaten zu verhüten und die Verüber schon vollbrachter zu strengster Rechenschaft zu ziehen.

— Mancher trinkt einen „Bittern", das Leben sich zu „versüßen".

— Je mehr mancher einnimmt, desto mehr nimmt er sich heraus.

Die Konstabler waren im Recht.

Richter Hurley entschied gestern, daß die Konstabler Julius Biedermann und Martin Reidy wohl berechtigt waren, am 17. Juli auf Grund der von ihnen gelösten Eintrittskarten Zutritt zur Rennbahn, wie auch zur großen Zuschauertribüne des Washington Park Klubs zu verlangen, und daß jedem der Beiden durch die unrechtmäßige Eintrittsverweigerung $200 Schaden erwachsen sei, den der Washington Park Klub zu tragen habe. Konstabler John Small wurde gestern Nachmittag daraufhin ebenfalls gegen den genannten Verein klagbar, welcher die Wettrennen im Washington Park veranstaltet.

— Was ihn wundert. — Bierhuber (zu dem schlecht einschenkenden Kellner): „Mich wundert's, Karl, daß Sie vom Verein der Alkoholgegner noch nicht zum Ehrenmitgliede ernannt worden sind!"

— Wahrheit.— Frau (zu ihrem aus der Stadt heimkehrenden Mann, der schwer betrunken ist): „Du versprachst mir doch, den Feldweg zu gehen, wo keine Gasthäuser sind?" — Mann: „Ich versichere Dir, ich bin auch an keinem Gasthaus vorbeigegangen."

Ein Heißsporn.

Adolf Ehman schoß einen Streiker nieder.

„Schwere Jungens" ausgebrochen.

Zwei Bankräuber aus dem Gefängniß zu Waukesha entkommen. — Heiteres Mißverständniß. — Rauhbeiniger Fuhrmann. —Armes Weib.—Lohnte kaum.

Adolph Ehman, ein Mitglied der Firma Ehman & Co., Nr. 1201 W. Superior Straße, gerieth heute, als er und eine Anzahl Streikbrecher, die er zur Arbeit geleitete, an Washtenaw und Chicago Avenue von einer Horde früherer Angestellten verhöhnt wurden, in Wuth, zog seinen Revolver und feuerte auf die Menge. Von einer Kugel getroffen und lebensgefährlich verletzt, brach Robert Küter, Nr. 5913 Jowa Straße, zusammen. Er wurde in einer Ambulanz nach dem St. Marien-Hospital geschafft, wo sein Zustand für äußerst bedenklich gehalten wird. Ehman wurde kurze Zeit später verhaftet und in der Bezirkswache an W. Chicago Avenue eingekäfigt.

Vor Kurzem verlangten die von der Firma beschäftigten Unionleute höhere Löhne bei kürzerer Arbeitszeit. Als ihre Forderung abgewiesen wurde, streikten sie. Ihre Plätze wurden mit Nichtgewerkschaftlern besetzt, die da sie sich vor der Rache der Streiker fürchteten, von Adolph Ehman, dem Bruder des Präsidenten der Firma, von Hause nach der Fabrik und zurück geleitet zu werden pflegten.

Als heute Ehmann und die seinem Schutz befohlenen Leute an Washington und Chicago Ave. eintrafen, wurden sie von einer Anzahl Streiker, die dort Aufstellung genommen hatten, verhöhnt. Ehman gerieth in Wuth und rief den Leuten zu: „Schweigt still, oder Ihr bekommt blaue Bohnen zu kosten!" Gleichzeitig zog er seinen Revolver. Die Bedrohten lachten ihn aus und riefen einander zu: „Er wird sich hüten, zu schießen." Einen Augenblick später krachte der Schuß und Küter schwamm in seinem Blute. Die Kugel war ihm oberhalb der rechten Niere in den Körper gedrungen. Die Aerzte befürchten, daß er der Wunde erliegen wird.

James Packard, alias Frank Lattimore, und George Davidson, alias Charles Dennis, welche sich in Waukesha, Wis., unter der Anklage des Bankraubs in Untersuchungshaft befanden, entwichen gestern aus dem dortigen Gefängniß, indem sie die Gitterstäbe ihrer Zellen durchsägten, auf die Straße eilten, in ein bereitstehendes Buggy, in dem eine korpulente Frau ihrer harrte, sprangen und davonfuhren. Die hiesige Polizei wurde telegraphisch ersucht, auf die Ausreißer zu fahnden.

Davidson hatte schon einmal, und zwar am 4. Mai 1902, seine Flucht aus einem Gefängnisse, dem zu Jonesboro, Ill., wo er seiner Prozessirung harrte, bewerkstelligt. Die beiden Verbrecher zählen zu den verwegensten Bankräubern des Landes. Davidson und ein gewisser „Patsy" Flaherty wurden im Dezember vorigen Jahres in einer Wirthschaft an 45. Avenue und Harrison Straße verhaftet und nach Jonesboro transportirt, wo sie unter der Anklage prozessirt werden sollten, im Januar vorigen Jahres die Erste Nationalbank zu Cairo, Ill., beraubt und wenige Tage später einen Einbruch in eine Bank zu Cobden verübt, einen Geldschrank gesprengt und eine beträchtliche Summe Geldes gestohlen zu haben. Am 14. Mai bewerkstelligten die Häftlinge ihre Flucht, wurden aber kürzlich wegen eines in Waukesha verübten Bankraubes wieder verhaftet. Flaherty war unter der Anklage verhaftet worden, im Mai 1901 einen gewissen „Shorty" Collins in der Wirthschaft Nr. 697 31. Straße ermordet zu haben. Von dieser Anklage wurde er aber kürzlich freigesprochen.

Ein von Thomas O'Brien, Nr. 531 Root Straße, gelenktes Kohlenfuhrwerk stieß gestern Abend an State und 43. Straße mit einem Kabelbahnzuge zusammen. Der Kohlenwagen wurde beschädigt; O'Brien kam mit leichten Verletzungen davon. „Ihr sollt für den Schaden schon blechen!" rief er, die Faust drohend gegen das Fahrpersonal erhoben, aus, dann sandte er nach einem Photographen, setzte sich auf die Trümmer seines Wagens und forderte in der Nähe befindliche Union-Fuhrleute auf, ihm Beistand zu leisten.

Der gesammte Verkehr auf der in Mitleidenschaft gezogenen Strecke stockte. Lange Reihen von Kabelbahnzügen hielten zu beiden Seiten, als der Ausbesserungswagen eintraf. O'Brien weigerte sich, von der Stelle zu weichen, ehe eine photographische Aufnahme von der Szene gemacht worden sei. Der Photograph kam aber nicht, wohl aber die Polizei. Der rauhbeinige Fuhrmann brachte die Nacht in einer Zelle zu.

Das schwedische Dienstmädchen des Dr. Fuller in Evanston trat gestern Abend an den Fernsprecher, bat, sie mit ihrem Kolonialwaarenlieferanten zu verbinden und bestellte dann hastig: „Dr. Fuller — Automobil-Gasolin, schnell!" Das dienstthuende Telephonmädchen hatte sie nun aber irrthümlich mit der Feuermeldestelle verbunden. Kapitän Mersch reimte sich die Botschaft so zusammen, daß Dr. Fuller's Automobil explodirt sei, das Haus wahrscheinlich in Brand stehe, Menschen verletzt seien und schnelle Hilfe nöthig sei. Wenige Minuten später rasselten die Feuerwehr und Ambulanzen vor Dr. Fullers Wohnung, an Dempster Straße und Forest Avenue. Das Dienstmädchen stürzte auf die Straße und starrte die Bescheerung offenen Mundes an. Als man es fragte, wo es brenne, klärte es stotternd das Mißverständniß auf, und Feuerwehr, Polizei und mehrere Aerzte zogen mit sehr gemischten Gefühlen von dannen.

Die siebenjährige Linnie und ihr Vater P. J. Thoine wurden gestern von dem Detektive Jinks von der Bezirkswache an Lake Straße von St. Louis nach Chicago gebracht. Thoine wird bezichtigt, seine Frau und Tochter böswillig verlassen zu haben. Seine Frau wohnt hier, von ihm getrennt, im Gebäude Nr. 7 . Ashland Avenue. Am 5. Juli sprach er bei ihr vor und bat, seine Tochter spazieren führen zu dürfen. Frau Thoine gab ihre Einwilligung. Er entfernte sich mit dem Kinde und ließ sich nicht wieder blicken. Die Polizei stöberte ihn in St. Louis auf. Das Kind lag krank in einem dortigen Hospital darnieder. Die Kleine gab gestern an, daß ihr Vater mit ihr nach St. Louis gefahren sei und ihr dort eine fremde Frau als ihre neue Mutter vorgestellt habe. Er hätte ihr weisgemacht, daß sie sich in Akron, Ohio, befinde. Als sie dann erkrankte, habe er sie im Hospital untergebracht. Die Polizei scheint der Ansicht zu sein, daß er beabsichtigte, das Kind im Stiche zu lassen.

Mit sieben Dollars in der Tasche traf gestern Frau Joseph Brannis, Nr. 156 Sawinski Straße, Cleveland, Ohio, hier ein, um ihren Mann zu suchen, der mit einer schöneren, jüngeren Frau durchgebrannt ist und sie und ihre drei Kinder im Elend hat sitzen lassen. Die Frau hat ein vorläufiges Unterkommen in der Frauenabtheilung der Bezirkswache an Harrison Straße gefunden. Die Polizei fahndet inzwischen auf den pflichtvergessenen Vater und Gatten, der muthmaßlich auf den Viehhöfen Beschäftigung gefunden hat.

Zwei 13 Jahre alte Knirpse, die ihren in South Omaha, Nebr., wohnhaften Eltern durchgebrannt sind, um die Welt kennen zu lernen, wurden in Evanston in einem leeren Gepäckwagen eines Schnellzuges aufgestöbert und verhaftet. Sie gaben ihre Namen und Adressen als Hugh McGee, Nr. 2721 „R" Straße, und Frank Keely, Nr. 2745 „Y" Straße, an. Hugh erklärt, daß sein Onkel Polizei-Sergeant in South Englewood sei. Die Polizei zu Evanston wird den angeblichen Onkel in Kenntniß setzen. Die beiden Burschen, welche übrigens erklärten, groß und alt genug zu sein, um ohne fremde Hilfe und die Polizei fertig zu werden, sind gänzlich abgebrannt und anscheinend erschöpft. Sie werden in Haft verbleiben, bis der „Onkel" von sich hören läßt.

Einbrecher drangen zu früher Morgenstunde in die Office der Parradee Storage Company, 89. Straße und Erie Avenue, sprengten den Geldschrank und erbeuteten $5. Sie übersahen $500, die sich in einer Schublade befanden. Die Polizei bemühte sich bislang vergeblich, von den Missethätern eine Spur zu finden.

Vom Kampus der Chicagoer Universität wurden gestern zwei Zweiräder gestohlen, die Studenten gehören. Das eine der Zweiräder wurde aus dem Korridor des Gebäudes der „Phi Kappa Psi"-Verbindung, Nr. 5635 Lexington Avenue, gestohlen. Das andere Bicycle gehörte Arthur E. Joslyn, Nr. 714 State Straße. Vor mehreren Tagen wurden eine Uhr und eine kleine Summe Geldes aus dem Zimmer A. J. G. Dowie's in der Hitchcock Halle, und gleichfalls aus dieser Halle ein V. V. Phelps gehöriges Bicycle gestohlen. Die Studenten haben sich bei der Fakultät über ungenügenden Polizeischutz beschwert. Wie verlautet, kommen fast allwöchentlich Diebstähle in den Schlafsälen vor, ohne daß es je gelungen wäre, die Langfinger auf frischer That zu ertappen.

Kurz und Neu.

* In der Wirthschaft von Charles Oestreicht im ersten Stock des Gebäudes Nr. 87 Market Str. entstand gestern Abend ein Feuer, welches etwa 50 Männer, die im zweiten Stock logirten, zu schleuniger Flucht nöthigte. Die Flammen theilten sich dem Erdgeschoß des benachbarten, von der Firma A. Ball & Co. benutzten, Gebäudes mit und wurden gelöscht, nachdem sie einen Gesammtschaden von etwa $1000 verursacht hatten.

Chicagoer, die die Sache verstehen,

bestellen unser perlendes, bernsteinfarbiges Pale

Perfecto

Das perfekte Bier

Sie wissen, daß Bier, gebraut vom feinsten bärtigen Gerstenmalz und importirten böhmischen Hopfen, gut für den Magen ist. Perfecto wird von dem besten Braumeister in Amerika gebraut unter den günstigsten sanitären Verhältnissen. Wenn Ihr ein Wacker & Birk Schild seht, so bedeutet das, daß Perfecto und Ulmer Malz-Bier dort an Zapf ist. Tel.: Monroe 44. 12 Flaschen 75c abgeliefert.

WACKER & BIRK,

Brauer. Telephone Monroe 44. Chicago.

The Fair

Postbestellungen ausgeführt — State, Adams und Dearborn Straße

Bargain-Freitag

Shirt Waists

- Damen-Shirtwaists, aus karirten Ginghams, plaited, zu **39c**
- Glatte weiße Lawn Waists f. Damen, bestickt, tucked od. hohlgesäumt, zu 75c
- Damen-Shirtwaists, in weißem u. getupften Lawns, spitzenbesetzt, 95c
- Weiße leinene u. mercerirte Damenwaists, spitzenbesetzt, zu 1.95

Shirt Waist Suits

- Shirt Waist Suits f. Damen, aus mercerized Basketgewebe, **1.95**
- Damen-Suits, in nett-farbigem Chambray, spitzenbesetzt, Freitag zu 4.50
- Damenkleider, nett gemusterter Dimity, mit schwarzen Spitzen besetzt 8.75
- Schwarze Shirtwaist Suits für Damen, Sicilian Cloth u. Brilliantine 10.00

Waschstoffe

- Belford Cord, ein feiner glatter Stoff, in sehr netten Mustern, Yd. **3c**
- Ruby Batiste, bedruckt m. besten Waist- u. Dreßmustern, schöne Stoffe, Yd. 4c
- Roselyn Batiste, feine Muster u. Farben, glatter Stoff, per Yard, 5c
- Lenora Lawn, feiner glatter corded Stoff, feine Muster, per Yard, 6c

Seidenstoffe

- Schwarze corded Waschseide, echte Kai Kai, per Yd., **25c**
- Pongee Seide, 24 Zoll breit, extra starker Stoff, feine Farben, Yd. 25c
- Jacquard Waschseide, 24 Zoll breit, — schwer corded u. reiche Streif., Yd. 25c
- Schwarze twilled Seide, 24 Zoll breit, satinfaced, gute Dreß Qual., Yd. 25c

Toilette-Artikel

- Draht Haarbürsten, assort. Facons, waren 25c, Freitag nur **15c**
- Zahnbürsten, japan. Sorte, gute Qual., herabgesetzt von 15c auf 8c
- Celluloid Dressingkämme oder dekorirte Rasir-Tassen, Freitag, Stück 9c
- Rasir-Pinsel, gemischte Borsten, die Sorte die wir zu 15c verk., Freitag 7c

Muslin-Unterzeug

- Korsetschützer für Damen, aus feinem Cambric, herabges. auf **19c**
- Damen-Hosen, Cambric u. Lawn, nett tucked, spitzenbesetzt, zu 29c
- Kinder-Unterhosen, aus Muslin, Cluster tucked, Größen 1 bis 4 Jahre, 7c
- Damen-Gowns, mit Hubbard Yokes, tucked und hohlgesäumt, zu 40c

Tafel-Leinen

- Tischtuchdamast-Rester, 2 bis 3 Yard Stücke, per Yard, **45c**
- Gebleichte Tischtuchdamast-Rester, 64 Zoll breit, schott. Satin Damast, 35c
- Servietten in Halbdutzend Partien, garant. reinleinen, 6 für 45c
- Befranste Servietten, Gr. 14 b. 14 Zoll, fancy Borders, herabges., per St., 3c

Sommer-Oefen

- Gasoline Oefen, 2 Brenner, stamped Stahl-Top, kosteten $3.25, zu **1.95**
- Dochtenlose Blue Flame Oelöfen, die neuesten, waren $5.25, für 4.25
- Laundry-Oefen, Nr. 8 Größe, Pouch Feed, Shaking u. Dumping Grate, 2.45
- Nr. 8 Kochherde, voll nickelbeschlag., 18zöll. Backofen, garant. Freitag, 12.45

Sommer Skirts

- Dreß- u. Promenadenröcke f. Damen, kost. bis $10.00, zu **5.00**
- Pedestrienne Röcke für Damen, aus Melton Cloth, korrekte Farben, 2.95
- Waschechte Damenröcke, lohfarb., rothes oder blaues Covert Cloth u. Duck, 1.95
- Weiße Pique Röcke, plaited Style, mit Openwork Stickerei, 2.95

Taschentücher

- Männer-Taschentücher, fein. weißer Cambric, ¼, ½ u. 1z. ges. **4c**
- Damentaschentücher, Muster, Spitzenränder, fancy Ecken, herabges. auf 7c
- Damentaschentücher, beschmutzt u. zerknittert, Spitzenrand, kost. bis 35c 19c
- Reinleinene Männertaschentücher, volle Größe, werth fast das Doppelte, zu 11c

Männer-Kleider

- Schwarze Alpaca Officeröcke f. Männer, Gr. 34—44, Freitag **65c**
- Männer-Crash-Hosen, alle Längen u. b. 42 Taillenmaß, Bargainfreitag 50c
- Blaue Serge Office Röcke für Männer, Gr. 34—44, Bargainfreitag nur 1.50
- Starke Cassimere Männerhosen, garantirt nicht aufzutrennen, Freitag 1.00

Männer-Trachten

- Männer-Negligeehemden, meist weiße, aber etl. farb., Freitag **48c**
- Feine Männer-Negligeehmeden, aus Madras, abnehm. Manschetten, alle Größen, zu 65c
- Männer-Unterzeug, Sea Island Balbriggan Hemden u. Unterhosen, St. 50c
- Männer-Unterzeug, Balbriggan Hemden u. Unterhosen, Stück nur 40c

Knaben-Trachten

- Gebügelte Knaben-Blousen-Waists, mit Kragen, für **35c**
- Knaben-Negligeehemden, nette, kleine Muster, auf weißem Grund, 25c
- Lohfarb. Knaben-Ledergürtel, Freit. 5c
- Knaben-Hosenträger, Bargainfreit. 5c
- Knaben-Strumpfhalter, Freitag 5c
- Weiße leinene Knabenkragen, Freit 5c

Räumung von Männer-Hüten

- Männer-Panamahüte, $8 u. $10 Sorte $5, $3 u. $5 Sorte **3.75**
- Irgend ein Strohhut im Hause, der bis zu $3.50 verkauft wurde, für 1.50
- Eure Ausw. aller uns. $1.50 u. $2.00 Strohhüte, Bargainfreitag für 1.00
- Eure Ausw. aller uns. fancy farbigen $2.50 u. $3.00 Fedoras zu 1.90

Groceries

- Sir Thomas Lipton's berühmt. Breakfast Bacon, Pfd., **19c**
- Frisch gepökelte Shrimps, spez. Preis Bargainfreitag, per Quart, 20c
- Royal Chinook Lachs, Bargainfreitag, 1-Pfd. hohe Büchse, nur 10c
- Import. Sardinen, feiner Geschmack, Bargainfreitag, spez., Büchse 12c
- Vollrahmkäse, sehr fein, speziell Bargainfreitag, per Pfund 12c
- Gefüllte Oliven, ganz spez. Preis Bargainfreitag, per Flasche, nur 9c
- Crosse & Blackwells Chow Chow, Freitag, per Pintflasche, nur 27c
- Fancy neue Kartoffeln, spez. Preis Bargainfreitag, per Bushel, nur 80c
- Eckharts beitse Patentmehl, Bargainfreitag, per ½ Brl. Sack, 2.10

Weißwaaren

- Indian Lawns, Lawn Checks, 32zöll. Madras Streifen, per Yd. **5c**
- Weiße Lawn Streifen, Spitzen Leno Lawns und Dimities, die Yard für 8c
- Fancy weiße Waistings, leicht beschmutzt, unsere 25c Stoffe, die Yard, f. nur 15c
- Longcloth, Chamois Finish, 36 Zoll breit, unsere 10c Sorte, die Yard, 7c

Leder-Waaren

- Leder Wrist Bags, Seal, 6zöll. Gestell, neueste, innere Tasche, f. **75c**
- Import. Purses, neueste europäische Facon, Alligator, Seal od. Morocco, f. 21c
- Odds und Ends in Leder Wrist Bags, Purses und Chatelaine Bags, für 10c
- Kinder Purses, dauerhaft gemacht, zum Verkauf am Bargain-Freitag für nur 5c

Für Reisende

- Suit Cases für Männer, mit Schafleder überzogen, nur **3.35**
- Suit Cases für Männer, überzogen mit emallirtem Gummituch, stark. Griff, 95c
- Schafleder Club Bag, Alligator-Muster, starkes Schloß und Catches, 75c
- Telescope Cases, überzogen mit schwerem Canvas, Leinen-gefüttert, 14zöllig., 19c

Bade-Anzüge

- Bade-Hosen, gute Qual. Baumwolle, farbig und gestreift, **19c**
- 1-Stück marineblaue Baumwoll. Männer-Bade-Anzüge, Gr. 34 b. 44, jed. 25c
- 2-Stücke mittelschwere Männer-Bade-Anzüge, Gr. von 34 bis 48, 75c
- 2-St. marineblaue baumw. Jersey Bade-Anzüge f. Damen u. Misses, 1.25

Golf-Waaren

- Cowhide Caddy Bags, oben u. unten verstärkt, das Stück **2.25**
- Kempshall Golf Bälle, garantirt tadellos Seasoned und angestrichen, Dtz. 4.35
- Practice Golf-Bälle, garantirt tadellos Seasoned u. angestrichen, Dtz. 1.00
- Fairview Golf Clubs, von den besten Club-Fabrikanten hergestellt, gewöhnlich bedeutend mehr als 75c

Handschuhe

- Ganzseidene Mitts für Damen, nur in Schwarz, Straßen-Längen, gute Sorte, für **10c**
- Spitzen Lisle u. einf. Lisle Damen-Handschuhe, einige Gr. u. Farb. nicht vorr. 25c
- Spitzen Lisle Kinderhandschuhe, roth, lohfarbig, braun u. grau, waren 15c, Pr. 10c
- Mädchen Milanaise seid. Handschuhe, lohfarbig und braun, fast alle Größen, 25c

Schuh-Spezialitäten

- Hohe und niedr. Damenschuhe, feine Ledersorten, das Paar f. **1.25**
- Männer feine Vici Kid und Lackleder-Knöpf-Schuhe, waren $3.00, für 1.50
- Männer Oxfords, in Velour Calf und engl. Enamel, waren $1.95, Freitag 1.25
- Mädchen u. Kinder Oxfords und Strap-Sandalen, Lackleder, Vici Kid, für 90c

Touristen-Schuhe

- Canvas-Schuhe für Mädchen, Leder-Sohlen und Absätze, 11½—2, **65c**
- Canvas-Schuhe für Kinder, Leder-Sohlen u. Absätze, Größen 8½ bis 12, für 65c
- Canvas-Schuhe für Männer, Ledersohlen u. Absätze, gut gemacht, Freitag für 85c
- Männer und Knaben Tennis Oxfords, Gummi-Sohlen, speziell, Freitag f. 45c

Der Sensationsprozeß Murri.

Italiens vornehme Adelsgesellschaft und Gelehrtenwelt ist gleichermaßen betheiligt an dem Mordprozesse Murri-Bonmartini. Die jüngst erfolgte Verhaftung des Prof. Carlo Secchi bringt die Sensationsgeschichte, die nunmehr ziemlich aufgeklärt ist, wieder in Erinnerung. Man erinnert sich, daß vor Jahr und Tag Graf Bonmartini in seinem Hause ermordet gefunden wurde. Im ersten Augenblick nahm man an, er sei von einem Frauenzimmer oder ihrem Zuhälter ermordet worden. Da erschien Prof. Murri, einer der berühmtesten italienischen Gelehrten, bei Gericht mit der Anzeige, sein eigener Sohn sei der Mörder des Grafen, seines Schwagers. Der junge Mann kehrte dann auch von der Flucht heim und gab an, den Schwager während eines zu einer Rauferei gediehenen Zankes erstochen zu haben. Bald ergab sich auch, daß seine Schwester, die Gräfin, an der Ermordung ihres Gatten mitschuldig war. In die Untersuchung geriethen nach und nach die Wittwe des Ermordeten, dann eine schöne Bologneser Schneiderin und Halbweltsdame, die Geliebte des jungen Murri und eine Vertraute seiner Schwester, hierauf ein verlumpter Arzt, Dr. Pio Naldi, der gedungen war, den Mord zu vollführen, und der nun, nach einem mißlungenen Selbstmordversuch, umfassende Geständnisse machte. Auf Grund dieser Geständnisse ist jetzt Prof. Carlo Secchi, als der Geliebte der Gräfin verhaftet worden. Secchi, aus einer armen Familie stammend, wurde von Prof. Murri geistig, wie materiell eifrig gefördert. Secchi und die jugendliche Tochter des Professors liebten sich und setzten, als die junge Murri mit dem reichen Grafen Bonmartini verheirathet wurde, ihr Liebesverhältniß fort.

Nach Allem ergibt sich nun das folgende Bild: Anstifter des Mordes dürften Professor Secchi in Gemeinschaft mit Tullio Murri gewesen sein, dieser, um die Schwester, jener, um die Geliebte von dem Grafen Bonmartini zu befreien. Pio Naldi aber wurde zur Ausführung des Mordes ausersehen. Hierfür sollte er 3000 Lire erhalten, welchen Betrag Professor Secchi an einem der letzten Augusttage dem Tullio Murri übergab. Nun hatte Secchi auf den Namen Ferrari, „Commis Voyageur", in der Villa Mazzini, unmittelbar anstoßend an die Wohnung des Grafen Bonmartini, ein kleines Appartement gemiethet, in welchem er die Besuche der Gräfin empfing. Später wurde in diesem Appartement eine geheime Thüre angebracht, durch welche die beiden Wohnungen miteinander kommunizirten, so daß die Gräfin von ihren Gemächern direkt in Secchi-Ferrari's Schlupfwinkel gelangen konnte.

Am Tage des Mordes, während die Gräfin in Venedig und Secchi in Castiglione Dei Pepoli, einem anderthalb Stunden von Bologna entfernten Kurorte weilten, schlichen sich Murri und Naldi in dieses geheime Appartement, um hier den Augenblick abzuwarten, wo sich Graf Bonmartini am leichtesten überfallen ließe. Sie warteten bis in die Nacht hinein und stahlen sich dann durch die geheime Thür in Bonmartini's Schlafgemach. Naldi, welcher ursprünglich allein die Ausführung des Mordes übernommen hatte, wurde, wie er jetzt nach seinem Selbstmordversuche gestand, von dem Augenblicke angefangen, da er sich mit Murri auf die Lauer gelegt hatte, von Reue befallen. Er betheuert, er sei nur Zeuge der That gewesen und habe als solcher nicht mehr die gedungenen 3000 Lire, sondern nur 1000 Lire Schweigegeld erhalten.

Wir haben erwähnt, daß man bei Murri's Verhaftung in Ala an seinem Arme einige kunstgerecht verbundene Wunden wahrnahm, welche er in seinem Kampfe mit dem Grafen erhalten haben wollte; dabei behauptet er, daß seine Wunden den besten Beweis bieten, daß er keinen Mord geplant, sondern den Grafen nur nach einem Wortwechsel im Raufhandel getödtet habe. Die Depositionen Naldi's lassen aber auch diesen Umstand in einem außerordentlichen Lichte erscheinen. Denn, wie festgestellt wurde, erhielt kurz vorher oder unmittelbar nach dem Morde am frühen Morgen des 29. August Professor Secchi in Castiglione ein Telegramm, welches mit dem fingirten Namen „Borghi" unterzeichnet war und ihn schleunigst nach Bologna abberief — ein Umstand „Nota Bene", den er immer hartnäckig leugnete. Dort in Bologna begab er sich zu keinem Anderen als zu Tullio Murri, um ihm, wie er jetzt gesteht, die Wunden am Arme zu verbinden, wie aber Naldi behauptet, um ihm mit eigener Hand diese sorgfältig ausgesuchten Wunden am Arme beizubringen. So sollte für alle Fälle die Ausrede ermöglicht werden, daß kein geplanter Meuchelmord, sondern eine Tödtung im Raufhandel vorliege.

Daß die ganze Sache in Italien ungeheures Aufsehen erregt, muß nicht erst hinzugefügt werden. Interessant ist noch der Umstand, daß das Haus, in welchem Dr. Secchi wohnte und in dem er verhaftet wurde, der Palazzi Pallotti, Via Garibaldi Nr. 3, sozusagen ein Unglückshaus ist. Denn in demselben wurde vor einigen Jahren der Sohn des Eigenthümers dieses Palazzo wegen Ermordung der Halbweltsdame Teresina Zerbini verhaftet.

Niedrige Sommer-Touristenraten

via der Chicago Great Western Bahn.

$16.00 nach St. Paul und Minneapolis und zurück, $20 nach Duluth, Superior und Ashland, $14 nach Madison Lake, Waterville, Faribault. Tickets täglich zum Verkauf bis zum 30. Sept. Giltig für die Rückfahrt bis zum 31. Okt. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an irgend einen Agenten der Great Western, oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Ill.

SCHLESINGER & MAYER

Basement-Verkaufsraum

Schluß-Anstrengung um alle überschüssigen Waaren vor der Inventur zu verkaufen. Riesige Quantitäten von hochfeinen Waaren in's Basement geschickt, um zu noch niedrigeren Preisen geräumt zu werden, als die, welche den Andrang während der letzten 10 Tage an unsern Verkaufstischen geschaffen haben. Wir rathen Euch, bald zu kommen, denn die Preise sind jetzt am niedrigsten. Jeder Verkauf bedeutet einen Verlust. Es ist dicht vor der Inventur. Die Lager-Listen sollen diese Waaren nicht mehr führen. Nur neue Waaren gehen in's neue Gebäude.

Laden schließt Samstags während Juli und August um 1 Uhr Nachm.

$2 und $3 weiße Lawn Waists, **$1.**
1.50 weiße Lawn Waists, zu **50c.**
$1 Tailor-made Madras Waists, **35c.**
12½c bis 30c Futterstoff-Rester zu **5c.**
25c bis 35c Persian Kleider-Besatz, **10c.**
15c und 25c seid. Verzierungen zu **5c.**
10c Majestic Toilette-Papier, zu **6c.**
15c Dr. Graves' Zahnpulver, **8c.**
25c feine französische Parfüme, **5c.**
$1 weiße Lawn Waists, für **35c.**
25c bestickte Swiß Mulls, **9c.**
10c gemusterte Lawns, Fabrikrester, **5c.**

50c fancy bestickte Strümpfe, für **19c.**
75c woll. Wire Voile, 52zöllig, **39c.**
50c schweres Wire Voile, 36zöllig, **25c.**
$1.50 und $2.50 Sonnenschirme für **75c.**
50c und 75c Kinder-Sonnenschirme, **25c.**
20c Waschstoffe-Rester für **9c.**
$2.50 Canvas Oxfords, alle zu **$1.**
$3.50 Sorosis Schuhe, Seconds, **$1.95.**
35c beschmutzte Top-Kragen für **10c.**
40c kurze Stücke Bänder für **10c.**
25c Stickereien, Rester, zu **15c.**
5c und 8c Stickereien zu **3c.**

10c Taschentücher, große Reichhaltigkeit, **5c.**
$3 Rock Island Schuhe u. Oxfords, **$1.45**
40c gestricktes Unterzeug, Seconds, **20c.**
25c Cambric Korset-Bezüge, **18c.**
15c farbige Taschentücher zu **10c.**
$3 Männer-Hosen, einzelne Gr., **$1.**
25c waschbare Knaben-Hosen, jetzt **9c.**
50c Kinder-Strohhüte, **29c.**
75c Knaben-Blouses, jetzt **25c.**
Spitzen bis zu 95c zu **10c, 19c** und **39c.**
35c beschmutzte waschbare Stocks, **10c.**
$1.50 Cloth Baby-Reefers, **75c.**

Juli-Räumung von weißen Shirt Waists

Ungeachtet der großen Verkäufe während der letzten zehn Tage haben wir doch noch eine große Anzahl in guter Auswahl übrig. Unser großer Waist-Einkauf hat unser Lager derartig vermehrt, daß Ihr jetzt Eure Auswahl treffen könnt aus Größen wie auch aus Facons.

Es sind nur noch ein paar Tage bis zur Inventar-Aufnahme und dies bedeutet das Ende des größten Waist-Verkaufs, der jemals in dieser Abtheilung stattgefunden hat.

35c für 75c bis $1 Waists **50c** für $1.50 bis $2 Waists **$1** für $2 und $3 Waists

Die $1 Partie enthält weiße Lawn Waists, Persian Lawn Waists, Swiß oder Spitzen-Einsätze, für Novelty Fronts, französische Lawn Waists, Bias oder gerade Swiß Einsätze — Auswahl **$1**

Die 50c Partie enthält $1.50 bis $2 Tailor-made Waists, in gestreiftem Leinen, Madras, Cheviots, Basket-Gewebe, weiße Lawn Waists, Novelty Fronts, von Tucks und Spitzen und bestickten Einsätzen; weiße Lawn Waists, fancy Tucked oder mit Stickerei oder Spitzen-Einsätzen, **50c**

Die 35c Partie enthält Tailor-made Madras Waists gemacht mit Novelty Yoke und Perlmutter-Knöpfen; Basket-Gewebe Waists, schlichte od. bedruckte Streifen, breite Plaits quer über der Front; weiße Lawn Waists, Fronts von Swiß und Tucking und Hohlsaum, volle Pouch-Aermel, **35c**

Räumung von Waschstoffen..Betttüchern..Bezügen

9c 19c leinenfarbige gemusterte Shirtwaist Suitings, 36 Zoll breit, Vor-Inventur-Räumungspreis 9c; 25c gestickte Swiß Mulls, weißer Grund mit farbigen gestickten Figuren, herabgesetzt auf **9c**; 20c feines engl. Longcloth, Fabrik-Rester, für Sommer-Unterzeug, herabgesetzt auf **9c.** **9c**

12½c Schwarze und weiße Shepherd Check Gingham Suitings, speziell; Gobelin blauer Cheviot, jetzt sehr in Nachfrage stehend für Shirtwaist Suitings; ein Bargain; Jacquard gestreiftes Madras und feine sheer waschbare Stoffe, herabgesetzt auf **12½c.** **12½c**

Bourette Crash Suitings, alle populären Farben, sowie cream und schwarze Mischungen, **20c**

10c gemusterte Lawns, eine weitere feine Partie Fabrik-Rester, ausgezeichnete Muster, **5c**

20c Waschstoffe-Rester, sämmtlich eine große Ansammlung während der letzten Woche, **9c**

Cream Danish Cloth, fein für Shirt Waist Suiting, anderswo selten, **15c**

45c gebleichte Betttücher, gesäumt, Größe 2 bei 2½ Yards, wurden herabgesetzt, um zu räumen, auf **35c**

50c gebleichte Betttücher, gesäumt, Größe 2½ bei 2½ Yards, wurden herabgesetzt, um zu räumen, auf **39c**

55c feine gebleichte Betttücher, keine Nähte, Größe 2½ bei 2½ Yards, spezielle Bargain-Offerte, für **50c**

15c Spoke hohlgesäumte Kissenbezüge, 45 bei 36 Zoll, herabgesetzt, um zu räumen, auf **12½c**

10c einfache, einfach gesäumte Kissenbezüge, Größe 45 b. 36 Zoll, für **8c**

12½c Leinen appretirte Kissenbezüge, schwer, dauerhaft, wurden herabgesetzt, um zu räumen, auf **10c**

70c New York Mills Betttücher, 2½x 2½ Yards, allbekannt für ihre Güte, guter Werth, um zu räumen, **59c**

Die große Juli-Räumung von Schuhen

Wir räumen auf mit Tausenden von Paaren hochfeiner Schuhe und Oxfords. Die Preise standen nie zuvor auf einem so niedrigen Punkte. Unter den erstaunlichen Werthen, die hier angeführt werden, befinden sich $3.50 Sorosis-Schuhe und Oxfords (Seconds) zu $1.95. Doch es gibt andere Standard Fabrikate, die hier mit eingeschlossen sind, eine große Auswahl in Facons und Ledersorten.

$1.95 für $3.50 Sorosis-Schuhe, f. $3.50 Sorosis-Oxfords, f. $2.50 Nethersole-Schuhe

$1.45 f. $2.50 u. $3 Rock Island Schuhe, f. $2.50 u. $3 hochfeine Oxfords, für $2.00 moderne Slippers

$1 f. $2.50 Canvas Oxfords für Knaben-Schuhe für Mädchen-Schuhe

Zu $1.95 räumen wir auf mit einer großen Partie von Sorosis Schuhen und Oxfords. Es sind Seconds, aber durchaus zuverlässig in Bezug auf Qualität und Facon, sowie auch viele andere besonders feine Fabrikate. Werthe von $2.50 bis $3.50, Auswahl, **$1.95.**

Zu $1.45 offeriren wir einen großen Einkauf der berühmten Rock Island Shoe Co.'s $3 und $2.50 Schuhe und Oxfords; Partie von French Heel, Slippers, und eine große Partie von einzelnen Schuhen und Oxfords zu einem Preis, **$1.45.**

Zu $1 offeriren wir Euch eine große Auswahl in angebrochenen Nummern von Knaben-, Damen- und Mädchen-Schuhen und -Oxfords; sowie eine Partie in neuen Canvas Oxfords—bemerkenswerthe Gelegenheit zu diesem Preis —**$1.**

Ferienschuhe für Mädchen u. Kinder, $2, $2.50 Werthe, zu **89c**

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Arbeitertagparade.—Streiken um höhere Löhne.—Angeblicher Vertragsbruch.

Der Ausschuß, welcher mit den Vorbereitungen zur Arbeitertag-Parade beschäftigt ist, wird, den Angaben seines Sekretärs Edward Nockels gemäß, in Anbetracht der großen Anzahl von Gewerkschaften in hiesiger Stadt, den Vorschlag befürworten, daß sich die Theilnehmer in zwei Zügen, und zwar an Ashland Ave. und Jackson Boulevard und an Michigan Boulevard, südlich von der St. Charles Air Line, formiren. Ersterer soll dann an Michigan Avenue, letzterer an Jackson Boulevard entlang marschiren. An Jackson Boulevard sollen sich dann beide Züge vereinigen und zusammen nach Rush Straße, von dort nach Chicago Ave. und diese entlang bis zu der Pumpstation marschiren und sich dort auflösen.

Die in den Anlagen der Chicago Terminal-Bahn zu East Chicago beschäftigten Maschinenbauer gingen gestern an den Streik und zwangen die Kesselschmiede und Grobschmiede, sich ihnen anzuschließen. Die Streiker verlangen die Bewilligung einer zehnprozentigen Lohnaufbesserung und des neunstündigen Arbeitstages.

Die Hotelbediensteten haben sich mit den Arbeitgebern betreffs der Löhne und der Arbeitsstunden so gut wie geeinigt. Heute noch soll die Angelegenheit in's Reine gebracht werden. Wie verlautet, werden die Angestellten in einzelnen Fällen 20 Prozent Lohnaufbesserung erhalten.

Die hiesigen Delegaten für den Konvent der Fuhrleute, der in Niagara Falls abgehalten werden wird, werden heute Abend zusammenkommen und über die Bedingungen einer Verschmelzung der Nationalen Fuhrleute-Union mit dem Internationalen Fuhrleute-Verband berathen. Chicago wird über 200 Delegaten entsenden.

Die Mitglieder der Milchwagenkutscher-Union behaupten, daß die Arbeitgeber den vor mehreren Wochen abgeschlossenen Vertrag, demgemäß Nachmittags keine Milch abgeliefert werden dürfe, gebrochen haben. Sie haben daher den Arbeitgebern ein Ultimatum zugestellt des Inhalts, daß die Angestellten jeder Firma, die hinfort verlangen würde, daß auch Nachmittags Milch abgeliefert werde oder die überhaupt Milch des Nachmittags abliefere, unverzüglich streiken werden.

Heute Abend werden folgende Gewerkschaften in den daneben verzeichneten Hallen Versammlungen abhalten:

Elektrizitätsarbeiter Nr. 134, Nr. 196 Washington Straße.

Zimmerleute Nr. 13, Nr. 172 West Madison Straße.

Zimmerleute Nr. 52, Nr. 106 Randolph Straße.

Telephon- und Umschaltebrett-Arbeiter, Nr. 132 Fifth Ave.

Maschinisten, Nr. 145 Randolph Straße.

Zentralrath der Fuhrleute, Nr. 83 Madison Straße.

Zuckerbäcker, Nr. 104 Randolph Straße.

Pappschachtelarbeiter Nr. 14, Horan's Halle.

Kellnerinnen, Nr. 206 La Salle Straße.

Das hat sie nun davon.

Erhob in ihrer Eifersucht Anschuldigungen, die sie nicht beweisen konnte.

Wegen Ehrverletzung fordert Myrtle Huntington $10,000 Schadenersatz von Frau Nellie Frick, Arthur W. Frick und Benjamin Webb in einer Schadenersatzklage, die sie gestern Nachmittag im Kreisgericht anhängig machte. Frl. Huntington war Stenographistin im Geschäftsbureau der Firma Fargo, Keith & Company. Als Sekretär dieser Firma hatte Arthur W. Frick mit der hübschen Stenographistin und Maschinenschreiberin geschäftlich viel zu verkehren. Dadurch wurde dessen Frau so eifersüchtig, daß sie eines Abends Frl. Huntington auflauerte und mit ihren Fingernägeln in's Gesicht fuhr. Vor Richter Quinn wurde Frau Frick deswegen zur Verantwortung herangezogen. Sie wurde vom Richter schuldig befunden und zur Zahlung von $25 Strafe verdonnert. Jetzt läßt die vorgeblich an ihrer Ehre schwergekränkte Stenographistin noch eine Schadenersatzklage folgen, die auch gegen den Gatten und den Bruder ihrer Widersacherin gerichtet ist.

Verhängnißvolle Tasse Kaffee.

Sie hat Frau Thos. Barker zur Gattenmörderin gemacht.

Im Englewood Union Hospital ist heute der vor zwei Wochen mit einem Schädelbruch eingelieferte Thomas Barker gestorben, und seine Frau, welche sich seither in der Countyjail in Haft befindet, wird sich nun jedenfalls wegen Gattenmordes zu verantworten haben. Das Paar wohnte im Hause 602 W. 44. Str., und Barker soll seine Frau, wie diese der Polizei gegenüber angegeben hat, des Oefteren schmählich mißhandelt haben. Vor zwei Wochen erhob er sich später als gewöhnlich des Morgens von seinem Lager, und weil inzwischen der Kaffee kalt geworden war, packte er seine Frau beim Halse und würgte sie. Frau Barker ergriff, als er sie losgelassen hatte, einen eisernen Ofendeckel und warf ihn dem Wütherich, der sich gerade wieder auf sie stürzen wollte, dermaßen an den Kopf, daß er bewußtlos zusammenbrach. Man schaffte ihn in das Hospital, seine Frau wurde gefänglich eingezogen.

— Ein seltsamer Fall. — Professor: „Hm, wollte ich jetzt im Kolleg einen Vortrag über Gedächtnißschwäche halten — oder wollte ich meiner Wirthschafterin wegen ihrer bodenlosen Gedankenlosigkeit tüchtig die Meinung sagen?"

Die Papstwahl.

Die Formen, die noch heute für die Papstwahl in Brauch sind, sind von Gregor X. im 13. Jahrhundert geschaffen und auf dem Konzil zu Lyon verkündet worden. Bis dahin hatte es an bestimmten Regeln für die Wahl der Päpste gefehlt, und es waren Zustände eingerissen, die zu fast unaufhörlichen Kämpfen und Schismen führten. Für die Freiheit der Wahl gab es keine Garantien, es mangelte selbst eine bestimmte Wahlordnung, und eine Zeit lang war sogar zweifelhaft, von wem der Papst zu wählen sei. Gelegentlich wurde der Bischof von Rom überhaupt nicht gewählt, sondern einfach ernannt, wie Felix IV. von Theoderich, und diese Eingriffe führten zu Beschlüssen, die dem Klerus das Recht der Papstwahl sicherten, deren Rechtsgiltigkeit aber von der Zustimmung des römischen Volkes und der Bestätigung durch den Exarchen von Ravenna abhängig machten. Da auch diese Bestimmungen Mißbräuche nicht verhüten konnten und auch unter ihrer Herrschaft bei der Papstwahl Bestechung eine große Rolle spielte, beschränkte Nikolaus II. das aktive Wahlrecht auf die Kardinäle und ließ dem niederen Klerus und dem Volk nur das Recht der Zustimmung. Die Verordnung Nikolaus II. war aber insofern eine lex imperfecta, als sie keine Bestimmung über die Zahl der Stimmen enthielt, die zu einer rechtsgiltigen Wahl erforderlich waren, und erst als nach der Wahl Alexanders III. durch diesen Mangel ein neues Schisma entstand, das zwanzig Jahre hindurch den Frieden der Kirche störte, beschloß das Lateranensische Konzil, daß ein Papst mit wenigstens einer Zweidrittel-Mehrheit gewählt werden müsse.

Die Forderung eines Konklave findet sich zuerst in der bereits erwähnten Konstitution Gregors X., die ihre Entstehung dem Umstand verdankte, daß nach Clemens' IV. Tode durch die Unnachgiebigkeit der Kardinäle eine Sedisvakanz von zwei Jahren neun Monaten sieben Tagen entstanden war. Solchen Mißständen sollte ein für allemal vorgebeugt werden, und Gregor glaubte dies am besten dadurch zu erreichen, wenn er die Formen für die Papstwahl möglichst strenge gestaltete und die Umstände, unter denen sie sich vollzog, zu einer empfindlichen Unbequemlichkeit für die Wähler machte. Konnten die Kardinäle sich nach drei Tagen nicht einigen, so sollten sie zu jeder Mahlzeit nur eine Schüssel erhalten, und nach weiteren fünf Tagen sollte ihnen nur Brot, Wein und Wasser gereicht werden. Um eine Beeinflussung von außen unmöglich zu machen, sollte die Wahl hinter Verschluß stattfinden, und es war Vorsorge getroffen, daß niemand den Berathungsort verlassen oder während der Wahl zu ihm Zutritt erlangen konnte. Das Konklave durfte nur eine Oeffnung haben, und diese sollte nicht größer sein als für die Zuführung der Speisen an die Eingeschlossenen erforderlich war. Lange Sedisvakanzen hat es seit der Konstitution Gregors X. nicht mehr gegeben.

Unter deren Herrschaft wurden elf Päpste gewählt. Mancher von Gregors Nachfolgern hat an dessen Bestimmungen die bessernde Hand gelegt und manche Einzelheit abgeändert, die sich im Laufe der Jahre als verbesserungsbedürftig erwiesen hatte. So verordnete Clemens VI., daß kein Kardinal die Ration eines anderen übernehmen dürfe, Julius II. Rovere wie Paul IV. aus dem Hause Caraffa gaben strenge Bestimmungen gegen den Stimmenkauf, und Pius IV. Medici kodifizirte die von seinen Vorgängern erlassenen Konstitutionen und erweiterte sie u. a. durch die Bestimmung, daß das Skrutinium täglich erfolgen müsse. Besondere Bedeutung gewann in der Folge die Bulle Gregors XV. vom Jahre 1621, weil diese bis zum heutigen Tage für die Bräuche bei der Papstwahl maßgebend geblieben ist. Sie schloß sich im wesentlichen an die Bestimmungen Pius' IV. an und unterschied sich von diesen nur in einem einzigen Punkte, in dem strengen Verbot nämlich, den Papst außerhalb des Konklave zu wählen. Pius IV., der noch unter dem Eindruck des Brandes und der Plünderung Roms stand, glaubte mit der Möglichkeit rechnen zu sollen, daß wiederum Zustände eintreten, unter denen ein Konklave in Rom nicht abgehalten werden könnte, und bestimmte: „Electionem sive intra sive extra conclave fecerint". Gregor XV. sah aber zu dieser Ermächtigung keinen Grund und hielt es im Interesse einer schnellen und freien Wahl für zweckmäßig, die Wahl außerhalb des Konklave zu verbieten.

Auch die Wahlordnung, die der Bulle Gregors XV. angefügt war, ist bis zum heutigen Tage in Kraft geblieben und wird vermuthlich auch in dem Konklave, dem wir entgegensehen, zu unveränderter Anwendung gelangen. Sie führte drei Wahlarten ein, das Skrutinium, das Kompromiß und die Akklamation. Diese ist nur statthaft, wenn vorher keinerlei Abmachung über die Person des zu Wählenden erfolgt ist. Daß in den fast 300 Jahren, die seit dem Erlaß dieser Wahlordnung verflossen sind, jemals ein Papst durch Zuruf, quasi per inspirazione, gewählt worden sei, ist nicht bekannt geworden. Auch scheint von dem Kompromiß kaum jemals Gebrauch gemacht worden zu sein. Es besteht darin, daß die Kardinäle die Papstwahl gewissermaßen einem engeren Ausschuß überlassen, an dessen Vorschläge das Kollegium gebunden ist. Die übliche Form ist die Wahl durch Zettel, die so eingerichtet sind, daß das Wahlgeheimniß nicht leicht verletzt werden kann. Oben wird der Name des Wählers eingetragen, in der Mitte ist Raum für den Namen des Gewählten und unten schreibt jeder Kardinal irgend eine beliebige Zahl und ein Wort aus der heiligen Schrift. Die beiden Enden des Wahlzettels werden umgebogen und versiegelt, so daß der Name des Wählers und das Merkwort aus der Bibel verdeckt sind, und nur der Name des Gewählten zu sehen ist. Auf die Rückseite drückt jeder Kardinal außerdem ein Siegel, das er eigens für diese Gelegenheit anfertigen läßt, und das allen übrigen unbekannt ist. Zur größeren Sicherung des Wahlgeheimnisses sind dem Wahlzettel auf der Rückseite der Stellen, wo Name und Merkwort stehen, kräftig gezeichnete Ornamente aufgedruckt und jeder Kardinal füllt den Zettel an einem kleinen Tischchen aus, wo er von niemandem beobachtet werden kann. Nun tritt er an den Altar, in dessen Mitte ein Kelch als Wahlurne steht, kniet nieder und schwört, indem er den ordnungsgemäß gefalteten Zettel mit zwei Fingern hochhält, daß er den wählen will, den er für den Würdigsten hält.

In höchst umständlicher Weise wird das Wahlergebniß von den Skrutatoren festgestellt. Ist eine Zweidrittel-Mehrheit erzielt, so ist die Wahl erledigt; im anderen Falle erfolgt jetzt das Accesso, das die Kardinäle in den Stand setzt, ihre Stimme nunmehr einem anderen Kandidaten zuzuwenden und die Auswahl auf einen kleineren Kreis von Bewerbern zu beschränken. Auch das Accesso findet durch Zettel statt, die dasselbe Leitwort und dasselbe Siegel tragen müssen wie die Zettel der ersten Wahl. Das Ergebniß des Accesso wird in höchst verwickelter Weise festgestellt. Die Zähler suchen auf den auf einen Faden gezogenen Zetteln der ersten Wahl denjenigen heraus, der das gleiche Siegel hat wie der Zettel des „Accesso", und untersuchen nun, ob beide auch dasselbe Merkwort tragen. Dann richtet sich die Aufmerksamkeit der Skrutatoren darauf, ob beide Zettel in dem Raum für den Gewählten denselben Namen aufweisen. Ist dies der Fall, dann ist der Zettel des „Accesso" ungiltig, im anderen Falle wird dem Träger des auf diesem vermerkten Namens eine Stimme gutgeschrieben. Diese langwierige Operation wird so lange wiederholt, bis endlich eine Zweidrittel-Mehrheit erzielt ist. Die Zettel werden dann verbrannt, der älteste Kardinaldiakon verkündete ehemals von der Loggia der Peterskirche der harrenden Menge, daß die Kirche wieder ihren Pontifex Maximus habe, die Kardinäle huldigen dem neuen Herrn und in feierlichem Zuge verlassen sie im Gefolge des Neugewählten das Konklave. Unter diesen Formen hat sich die Wahl Leos XIII. abgespielt, unter ihnen wird auch dessen Nachfolger gewählt werden.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Außergewöhnliche Räumung-Verkaufs-Bargains für morgen.

Eine seltene Räumung von Waschstoffen, Kleiderstoffen,

Seidenstoffen u. s. w. — Erster Floor.

3¾c Nur von 8:30 bis 9:30 verkaufen wir eine Partie dunkler Percales, Swisses u. Standard Prints die bis zu 15c werth sind—Auswahl, per Yard **3¾c**

Von 9:30 bis 10:30—Standard Qualität Schürzen-Gingham — die Yard zu **2¾c**

Alles was übrig geblieben ist von unseren 12½c Covert Skirtings, die Yard zu **5¾c**

Von 1:30 bis 2:30 — 36zöllige Percales—sowie hochfeine Qualität Dimities und Lawns, 12½c Werth **5½c**

Deutsche Bett-Percales, in roth-und-weißen Checks und Streifen, die Yard zu **6¾c**

68c schwarze Kleiderstoffe — 5 Yards auf jeden Kunden — die Yard zu **29c**

27zöllige rahmfarbige waschbare Seide, gewöhnlich verkauft für 68c, Freitag die Yard zu **48c**

Rester aller Sorten von Kleiderstoffen u. Seidenstoffen werden diesen Freitag geräumt zu weniger als **halbem Preis**

Strumpfwaaren-Räumung

Schwarze baumwollene Damenstrümpfe — nahtlos, einfacher oder gerippter Obertheil, 15c Werth, zu **10c**

Schwarze gerippte Kinderstrümpfe, nahtlos, Odds und Ends, regulärer 15c Werth, so lange der Vorrath reicht **7c**

Braun und blau gemischte Socken für Männer—nahtlos —gerippter Obertheil, reguläre 8c Waare zu **4c**

3. Floor-Räumung

Spitzen-Gardinen-Enden, so lange der Vorrath reicht, das Stück **9c**

Ausziehstangen, fein polirt, das Stück zu **2c**

Marseilles Bettdecken, volle Größe, regulärer Preis 98c, speziell zu **69c**

Tisch-Oeltuch, 1¼ Yards breit—18c Werth, die Yard zu **12½c**

Kinder-Mäntel und Wrappers beschädigt durch den Sturm am letzten Dienstag.

Nahezu 200 Kinder-Mäntel und ungefähr 45 Dutzend Damen-Wrappers wurden durchnäßt infolge des Brechens aller unserer Seitenfenster durch die riesig großen Hagelsteine—dieselben werden jetzt zu einem Schleuderpreise geräumt.

95c Damen-Wrappers— Flounce Untertheil, zu **35c**

$1.45 Damen-Wrappers— Schulter-Ruffle, zu **75c**

$2.50 Damen-Wrappers— Lawn oder Percale, zu **$1.25**

$3.95 Kinder-Reefers— mit Matrosenkragen besetzt, zu **$1.10**

$4.95 Kinder-Reefers— prachtvolle Facons, zu **$2.45**

Kinder-Coats, volle Länge, etwas beschädigt, werth bis zu $10 **$2.95**

Kurzwaaren-Spezialitäten.

200-Yard-Spulen Maschinenfaden, 2 Spulen für **1c**

Nähnadeln, 4 Papiere für **1c**

Rock-Einfaßband, die Yard zu **1c**

100 Yards Nähseide, nur in schwarz, per Spule **2c**

Basement-Offerten.

Piknik-Teller, per 100 zu 35c, oder das Dutzend zu **4c**

Nr. 8 Waschkessel mit Kupferboden, zu **48c**

Schneider & Trenkamp's „Reliable" Gasolinöfen, 2 Brenner **$2.95**

Schneider & Trenkamp's nickelelplattirte Gas-Plates, 2 Brenner $1.00; oder 3 Brenner zu **$1.50**

Der große Verkauf von Chicago Straw Works (152 Michigan Av.) ganzem Lager von Damen- und Misses-Strohhüten wird fortgesetzt.

Viele Leute haben aus diesen Vortheile gezogen—habt Ihr?—jeder Hut in diesjähriger Facon, und die Preise, die wir dafür verlangen, bedeuten die größten Ersparnisse, die jemals von einem Kunden gemacht worden sind.

Partie 1: Damen- und Mädchen-Stroh-Hüte— Herstellungskosten 25c, zu **2c**

Partie 2: Damen- und Mädchen-Stroh-Hüte— Herstellungskosten 50c, zu **10c**

Partie 3: Damen- und Mädchen-Stroh-Hüte— Herstellungskosten 75c, zu **15c**

Partie 4: Damen- und Mädchen-Stroh-Hüte— Herstellungskosten $1, zu **25c**

Partie 5: Leghorn-Hüte für Damen — Herstellungspreis $1.25 und $1.50, zu **68c**

Partie 6: Leghorn-Hüte für Damen — Herstellungspreis $1.00— zu **50c**

Schuh-Räumung.

Eine Partie Vici Kid Schuhe für Damen— Patentleder-Obertheile, leichte oder vorstehende Sohlen, $ 2.00 Werth, zu **98c**

Oxford Ties für Mädchen, Patentleder — handgewendete Sohlen, alle Größen, werth $1.50, zu **98c**

Knöpfschuhe für Kinder, Dongola Kid, Patent-Spitzen, Größen 6 bis 8, $1.25 Werth, zu **69c**

Union-made Schuhe für Männer, Satin Calf, leichte oder vorstehende Sohlen, alle Facons Zehen, Größen 6 bis 12, $2.00 Werth, zu **$1.48**

Grocery-Bargains.

Wieboldts Bestes XXXX Patentmehl, 10-Pfund-Sack **24c**
Granulirter Zucker, 5 Pfund für **23c**
G. P. Backpulver, 1-Pfd.-Büchse **15c**
Frisches Brot—per Laib **3½c**
¾ Größe Mustard-Sardinen, Büchse **6½c**
Bjelland Fisch-Balls, große Büchse **21c**
Jacquard E. J. Erbsen, Büchse **8c**
Süßsaure Gherkins, Gallone **50c**
Hochfeine Santa Clara Zwetschen, Pfd. **5c**
Quaker Oats, 3 Packete für **25c**
Santos Peaberry Kaffee, Pfd. **13c**
Unser Combination Kaffee, Pfd. **16c**

Große Auswahl von Goldfischen, Fisch-Aquarien, See-

Muscheln etc., zum Verkauf auf unserem vierten Floor, zu den niedrigsten Preisen.

Schützen als Polizeibüttel.

Eine merkwürdige Auffassung von der Aufgabe der Schützenvereine hat ein sächsischer Kreishauptmann zutage gefördert. Aus Krimmitschau in Sachsen wird darüber geschrieben: In seiner Rede zum 300jährigen Schützenjubiläum sagte Kreishauptmann Dr. Forker-Schubauer unter anderem: „Die Regierung steht auf dem Standpunkte, daß die Schützengesellschaften die wichtige Aufgabe haben, der Regierung zur Verfügung zu stehen, wenn die Obrigkeit ruft. Man brauche nicht an Revolution zu denken, aber es könnten vielerlei Möglichkeiten eintreten, wo die Schützen in die Lage kämen, der Obrigkeit behilflich zu sein, widerspenstige Elemente zur Raison zu bringen. (!) Die Krimmitschauer Schützengesellschaft sei sich dieser Aufgabe, wie er schon vernommen, immer bewußt gewesen.

— Würdevoll. — Gefangener, der vom Gefangenwärter zum Verhöre geführt wird: „Vorher aber bitte ich um einen reinen Kragen — mein Vertheidiger wird mich im Verlauf seiner Rede umarmen."

Lokalbericht.

Nach Indianapolis.

Der Bau einer elektrischen Bahnlinie, die von hier aus direkt dorthin führt, ernstlich in Aussicht genommen.

Präsident George F. McCulloch von der Indiana Union Traction Company von Indianapolis weilt zur Zeit in Chicago und ist täglich in Berathung mit E. A. Potter, welcher im Auftrage der American Trust & Savings Bank als Massenverwalter der verkrachten Calumet Electric Co. seines Amtes waltet. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, beabsichtigt die Indiana Union Traction Co., das Wegerecht, die Verkehrsstrecke und das gesammte Betriebsmaterial der Calumet Electric Co. anzukaufen, um dadurch die Gelegenheit zur Herstellung einer direkten elektrischen Verkehrslinie zwischen Chicago und Indianapolis zu erlangen. Die elektrische Bahnstrecke zwischen Indianapolis und Hammond, Ind., ist bereits im Bau begriffen. Von Hammond aus ließe sich eine Verbindung mit Chicago mittels der Calumet elektrischen Bahn bequem, und wohl auch billig, herstellen.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus den Bezugsquellen Chicago Ave. und 14. Str. von verdächtiger Beschaffenheit. Von der Station in Rogers Park war keine Probe eingelaufen.

— Aus der Schule. — Lehrer: „Nun, Karlchen, kannst Du mir sagen, was Gott dem Noah nach der Sintfluth sandte?" — Karlchen (schweigt). — Lehrer (darauf helfend): „Einen Regen—" — Karlchen (schnell einfallend): „—einen Regenschirm, Herr Lehrer."

Erreichte seinen Zweck.

Casper Halblieb ging freiwillig in den Tod.

Im Erdgeschoß des Speichers der John V. Farwell Company, an Market und Monroe Straße, schrieb heute früh der dortselbst beschäftigt gewesene Hausdiener Casper Halblieb, Nr. 732 Congreß Straße, einen Zettel folgenden Inhalts: „Im Falle eines Unfalles bitte meine Mutter, Frau Halblieb, Nr. 732 Congreß Straße, zu benachrichtigen", dann zog er einen Revolver, setzte sich dessen Lauf auf die linke Brust, drückte ab und brach entseelt zusammen. Der Revolver war nur mit einer Patrone geladen gewesen. Sie hatte genügt, dem Lebensmüden den ersehnten Tod zu bringen.

Der Verstorbene war 25 Jahre alt. Seit mehreren Tagen war er schwermüthig. Er soll mehrmals gedroht haben, sich das Leben zu nehmen.

Haben sich geeinigt.

Die Erben von Le Grand Odell, dem im Jahre 1902 verstorbenen alten Ansiedler und Börsianer, welche dessen Testament angefochten hatten, haben sich mit der Gegenpartei geeinigt, und die Klage wird zurückgezogen werden. Der Erblasser hatte sein auf $100,000 bewerthetes Vermögen seinem Bruder Jay Odell und dessen Gattin vermacht. Die klägerischen Erben behaupteten nun, daß die beiden Brüder bis kurz vor dem Tode von Le Grand Odell sich nichts weniger als gut gesinnt waren, und daß Jay erst, nachdem er hörte, daß sein Bruder auf den Tod erkrankt sei, sich seiner angenommen und ihn derartig zu beeinflussen gewußt habe, daß Le Grand seinem Bruder und dessen Gattin sein ganzes Vermögen hinterlassen habe.

Leset die „Sonntagpost".

Feuer in River-Forest.

Es verursachte beträchtliche Aufregung auch in Harlem und Oak Park.

In River Forest wüthete heute zu früher Morgenstunde ein Feuer, welches zwei Scheunen und einen Lagerspeicher zerstörte, etwa $2000 Schaden anrichtete und unter den Bewohnern der Ortschaft und denen von Harlem und Oak Park beträchtliche Aufregung verursachte.

Es brach aus in einer leeren, an John und William Str. gelegenen Scheune. Die Flammen theilten sich einer angrenzenden Scheune, in der sechs Pferde standen, und einem Lagerspeicher mit. Die Pferde wurden gerettet. Scheune und Speicher aber wurden ein Raub des entfesselten Elementes. Nur dem Umstande, daß die freiwillige Feuerwehr der umliegenden Vorstädte derjenigen der Ortschaft zu Hilfe kam, ist es zu danken, daß der Brand keinen größeren Umfang annahm. Die Mehrzahl der aus dem Schlafe geschreckten Bewohner betheiligte sich nach Kräften an den Löscharbeiten, die schließlich auch von Erfolg gekrönt wurden.

* Im Alter von 84 Jahren ist gestern in seiner Wohnung, 6512 S. Peoria Str., James Corrigan, ein alter Ansiedler von Chicago und ein Vetter des kürzlich verstorbenen Erzbischofs Corrigan von New York, verstorben. Corrigan ließ sich im Jahre 1850 in Chicago nieder und baute sich ein einträgliches Geschäft auf, indem er Trinkwasser, das er aus dem See geschöpft hatte, in Fässern auf einem Wagen durch die Stadt fuhr und der Bürgerschaft, um deren Trinkwasser es damals sehr schlecht bestellt war, eimerweise verkaufte.

— Splitter. — Es ist schwerer, seine Gedanken durch Schweigen, als durch Reden zu verbergen.

HILLMAN'S
112-114-116 STATE STREET.

Freitag ist Rester-Tag

Kurze Längen von den beliebtesten Stoffen der Saison, zu Preisen, die sie wie auf ein Zauberwort verschwinden lassen werden. Kommt frühzeitig und sichert Euch die beste Auswahl.

Waschstoffe, 4½c

Eure Auswahl von 2500 Yards der besten Rester der Saison, Dimities, Batistes, Organdies, Lawns, Piques, Ducks, Lace Lenos usw., sämmtlich in guten Längen, ohne Rücksicht auf frühere Preise kommen sie morgen zum Verkauf, die Yard.......... 4½c

Waschstoffe, 7c

6,000 Yds importirte Waschstoffe-Rester, Imperial Batistes, Spitzen-Dentelles, französische Organdies, Irish Dimities, St. Gall Stickereien, mercerized Oxfords, punktirte Swisses, Leinen Suitings, etc., 15c bis 25c-Werthe,— morgen, per Yard.......... 7c

Weißwaaren, 4c

Rester von Victoria Lawns, Dimities, Nainsooks, Madras, Spitzen Streifen, usw., ungefähr 2500 Yards in der Partie, bis zu 12½c werth, Freitags Preis, so lange die Partie vorhält, Yard.......... 4c

Weißwaaren, 8c

3,500 Yds. Piques, Duckes, 40zöllige Lawns, Persian Lawns, mercerized Spitzen Streifen, fancy Waistings etc., alles gute Längen und werth bis zu 19c, speziell Freitag-Bargains, per Yard.......... 8c

Kleiderstoffe-Rester

Großartige Räumung aller schwarzer und farbiger Kleiderstoffe-Rester — in Längen von 2 bis 7 Yards. Es sind Broadcloths, Venetians, Cheviots, Serges, Etamines, Voiles, Veilings, Brilliantines, Sicilians, Henriettas usw. Frühere Preise bis zu $1.00 — drei Partien, morgen, die Yard

47c, 32c & 10c

Seide-Rester

Ein Schluß-Verkauf, um mit allen angesammelten kurzen Stücken Seide aller Art aufzuräumen, einschließl. Taffetas, Peau de Soies, Foulards, Grenadines, Peau de Cygnes, Pongees etc. Diese Partie umfaßt die wunderbarsten Werthe des Jahres—frühere Preise bis zu $1 Yd.,

36c, 23c & 5c

Unsere Basement-Bargains sind immer am größten Freitags

3½c die Yard für beste amerikanische blaue und weiße, schwarze und weiße und Calcutta fancy Prints — Fabrikrester in guten Längen, werth 6½c.
4¾c die Yard für beste Qualität Schürzen-Ginghams — gewöhnlich zu 6c verkauft.
4¾c die Yard für weißen River Cambric, vom Stück, 10c Qualität, so lange 50 Stücke vorhalten.
8½c die Yard für 36zöll. Percales, heller und schwarzer Untergrund, in Dots, Streifen usw., gut werth 12½c.
7½c die Yard für 32zöll. Nursery Ginghams, Standard Streifen, werth 12½c.
9¾c die Yard für Cream Saxony Baby und Hemdenzeug-Flanell, kostet sonst 15c.
14½c die Yard für beste 5-4 fancy Tisch-Deltuch, gutes Assortiment von Mustern, werth 20c.
14c die Yard für gebleichtes oder ungebleichtes Betttuchzeug, Rester, in wünschenswerthen Längen, werth aufwärts bis 25c.
28c das Stück für 72 bei 90 gebleichte Betttücher — Naht in der Mitte, passend für Hotelgebrauch, werth 35c.

Allerniedrigste Preise für Damen-Kleidung

$10.00 Tailor-made Blouse-Suits, mit Seide gefütterten Jackets, zu.......... $4.95
$6.00 seidene Monte Carlo Coats, große Aermel und Manschetten, Cape und Stole, speziell morgen zu.......... $3.50
$5.00 Promenaden-Röcke, Flare Facon, Strapped und schneidergesteppt, morgen zu.......... $2.98
$1.50 Polka Dot Duck Skirts, besetzt mit Bändern, zu.......... 98c
75c gestreifte Percale-Kleider für Mädchen zu.......... 39c
$1.00 ein oder zwei Stück Chambray u. Crash-Kleider für Mädchen, zu.......... 69c
75c weiße Lawn und Percale Shirt-Waists zu.......... 37c
$1.25 weiße Lawn-Waists, Spitzen- und Stickerei-Einsatz, zu.......... 69c

Freitag Kurzwaaren

3½c Spule Coats und Clarks bester Zwirn.
1c für 2 Dtzd. „Hump" Haken und Oesen.
2c für 50-Yard-Spule Richardson farb. Seide.
3c für 5c Strawberry Emerys.
4c für 100 (farbiger Kopf) Toilette-Nadeln.
5c jedes für 3 und 5 Stück Shirtwaist-Sets.
5c Paar für doppelt überzogene Dreß-Shields.
8c für 5-Yard Bolt Superior Qualität Velveteen Rock-Einfassung.

Haushalt-Leinen

18-zöll. gebleichtes Twill Küchenhandtuchzeug — extra Qualität. wirklicher 7c-Werth, speziell am Freitag zu.......... 3¼c
Extra Qualität weiße befranste Dresser-Scarfs — Größe 20 bei 70, der reguläre Preis ist 29c, Freitag, jedes.......... 17c
58-zölliger ¾-gebleichter Barnsley Tafeldamast — die allerneuesten Entwürfe, regulärer 39c-Werth, Freitag, Yard.......... 24c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Over a Welsh Rarebit."
Dearborn. — „The Tenderfoot."
McVickers. — Geschlossen.
Illinois. — Geschlossen.
Studebaker. — Geschlossen.
Grand Opera House. — „Babes in Toyland."
Chicago Opera House.— Vaudeville.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Koliseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.— Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Aberdeen Str., 221 F. südl. von 58. Str., Ostfr., 25 bei 124½, E. E. Mooney an Lillian M. Hooksema, $1500.
Albany Ave., 160 F. nördl. von 24. Str., Ostfr., 25 bei 125, B. Mark an Mike Staresinic, $2550.
Albany Ave., 202 F. nördl. von Grace Str., Ostfr., 50 bei 125, M. L. Nowak an Wilhelm Grell, $1100.
Alma Str., 225 F. südl. von Augusta Str., Westfront, 25 bei 126, E. Hogenson an William J. Corne jr., $2200.
Belmont Ave., 416 F. östl. von Southport Ave., Nordfront, 25 bei 125, J. K. Bartholomew an Eric A. Larson, $4000.
Blackhawk Str., 181 F. westl. von Larrabee Str., Nordfront, 25 bei 99, Appollonia Kremer an George und Creszentia Rathberger, $2375.
Burling Str., 215 F. nördl. von Garfield Ave., Westfront, 22 bei 72, Gottlob Schiele an Maria Kaiser, $3000.
Carpenter Str., 122 F. südl. von 58. Str., Westfr., 25 bei 124.7, W. M. Johnson an Albert Haentze, $2200.
Clybourn Ave., 195 F. südöstl. von Sheffield Ave., Nordostfront, 24 bei 10u, Gustav A. Grafe an Maria Kaiser, $1800.
Clybourn Place, Südwestecke Lincoln Str., Nordfr., 24 bei 125, H. F. Giesecke an Anna Jaaks, $2650.
Colorado Ave., gegenüber Albany Ave., Südostfr., 18 bei 75, Ida C. Nicholson an Mary A. Hughes, $2800.
Colorado Ave., 132 F. östl. von Sacramento, Südfront, 24 bei 75, W. T. Sanford an Bridget O'Connor, $2000.
Congreß Str., 76½ F. östl. von Walnut, Nordfr., 50 bei 140½, A. Liermann an Wm. Kennedy — $1500.
Cornelia Str., 77 F. westl. von Lincoln, Südfr., 25 bei 124. Henry Zahnent an Ella Ristow, — $2500.
Dale Ct., 272 F. südl. von 22. Str., Ostfr., 72 bei 99, H. L. Draper an die Cath. Co., $1500.
18. Place, 147 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfront, 24 bei 125. J. Bell an Joseph Bialas — $1200.
Emerald Ave., 248 F. südl. von 68. Str., Ostfr., 25 bei 145, E. Eden an Franklin W. Cole, — $4300.
14. Place, 151 F. westl. von Canal Str., Nordfr., 25 bei 88, R. J. Kealy an Sam Block, $2000.
41. Ct. Südostecke Dickens Ave., Westfr., 24 bei 125, Martine Olsen an Jos. F. und Frances Channey, $2600.
44. Ct., 150 F. nördl. von Cosgrove Ave., Westfr., 50 bei 150, E. Hunling an Adam Kapryan, $2000.
48. Ave., 75 F. nördl. von Byron Str., Westfr., 25 bei 125, S. E. Groß an Anton Schimel — $1950.
Flournoy Str., 200 F. östl. von N. 47. Ave., N.-Fr., 25 bei 125, G. Pfeiffer an Davis Koester, $1400.
Graceland Ave., 241 F. westl. von Lincoln, Südfr., 25 bei 125, Maria Kaiser an Gustav A. Grafe, $1500.
Greenwood Ave., 200 F. südl. von 53. Str., Westfront, 25 bei 164, T. F. Mullaney an Lester B. Jones, $2250.
Grenshaw Str., 232 F. östl. von Spaulding Ave., Nordfr., 25 bei 125, W. . Krieg an Louise C. Schultz, $5000.
Hamilton Str., 136 F. südl. von Noble Str., Ostfront, 25 bei 125, John Bader an John und Anna Obermaier, $3000.
Harrison Str., 192 F. östl. von Hoyne Ave., N.-Front, 24 bei 100, Susan Butts an Caroline Butts, $4000.
Harrison Str., 216 F. östl. von Hoyne Ave., N.-Front, 24 bei 100, Susan Butts an Owen W. Butts, $4000.
Harrison Str., 147 F. östl. von Lawndale Avenue, Nordfr., 25 bei 120, G. La F. Hull an Henrietta W. La Fayetta, $7500.
Jefferson Ave., 400 F. nördl. von 63. Str., Ostfr., 50 bei 150, W. D. McKey an Julius Brunton, $5000.
Leavitt Str., 96 F. südl. von Augusta, Westfr., 24 bei 103½, Nachlaß von Thomas Suffern an Carl J. F. und Minnie Schroeder, $3300.
Linden Ave., Nordostecke N. 42. Ave., Südwestfr., 29½ bei 125, A. H. Hill an Karl Kerzendoerfer, $2000.
Lowe Ave., 100 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 25 bei 102 R. Ebben an Rosa Marschner, $3500.
Lytle Str., 160 F. südl. von Gilpin Pl., Westfr., 41 bei 50, William H. Davis an Michael Ruttinger, $3500.
Michigan Ave., Südostecke 107. Str., Westfr., 53.78 bei 115, M. Brown an Arend Der Haan, $3000.
Milwaukee Ave., Nordostecke Woodard Str., Südwestfr., 50 bei 125, H. Jaaks an William H. Giesecke, $7000.
19. Str., 72 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfr., 24 bei 124.9, Josef Piwnicki an Frank Kraszewski, $2350.
O'Brien Str., 277 F. östl. von Union, Südfr., 25 bei 173, S. R. Zwetow an Ida Rubinsky, — $7000.
Polk Str., 104 F. östl. von Miller, Nordfr., 26 bei 100, C. Denges an George T. Milano u. A. — $3000.
Robey Str., 192 F. südl. von Sunnyside Ave., Westfr., 50 bei 152½, Jennie Van Allen u. A. an Louisa W. Gray u. A., $1800.
St. Paul Ave., 175 F. westl. von N. 49. Ave., Nordfr., 100 bei 125, Harvey Landfare an Leonard Stradinger, $3500.
Seminary Ave., Südwestecke Montana Str., Ostfr., 20 bei 120, M. E. Roß an Robert Bartlett — $3500.
Sheffield Ave., 104 F. nördl. von Waveland, Westfront, 25 bei 120, A. Swanson an Charles J. Roberts, $1800.
65. Place, 200 F. westl. von Washington Avenue, Nordfr., 40 bei 125, Ann E. Kean an John F. Hecor, $15,000.
Southport Ave., Nordwestecke Farragut, Ostfront, 58 bei 125, Louis Schmuckert an Ona A. Hooper, $2700.
State Str., 175 F. nördl. von 72. Str., Westfr., 75 bei 159, J. L. Kosten u. A. an Elizabeth Reynolds, $1907.
State Str., 297 F. nördl. von 74. Str., Ostfr., 50 bei 176.76, H. J. Wallin an Harriett M. Thomas, $1400.

Marktbericht.

Chicago, den 23. Juli 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 77½c; Nr. 3, roth, 76½—77c; Nr. 2, hart, 77½c; Nr. 3, hart, 76½—77c;.
Sommerweizen, Nr. 1, 82½c; Nr. 2, 80—81c; Nr. 3, 76—80c.
Mais, Nr. 2, 50½—50¾c; Nr. 2, weiß, 50¾—51c; Nr. 2, gelb, 51—51¼c; Nr. 3, 50½—50¾c; Nr. 3, gelb, 50¾—51c.
Hafer, Nr. 2, 32—32½c; Nr. 2, weiß, 39—40c; Nr. 3, 30—30½c; Nr. 3, weiß, 36½—38¾c; Nr. 4, weiß, 30—33½c.
Mehl. Winter-Patents, $3.60—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; „Hard Patents", $4.25—$4.40; besondere Marken, $4.90.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto, Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $9.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, neu, 75¼c; September, neu, 75¾—75⅞c; Dezember, 75⅞c.
Mais, Juli, 49⅞c; September, 49⅞c; Dezember, 48⅞c; Mai, 48⅞—48⅝c.
Hafer, Juli, 38c; September, 32⅜—32⅝c; Dezember, 33⅝c; Mai, 35c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $7.77½; September, $7.95—$7.97½; Oktober, $7.70.
Rippchen, Juli, $8.32½; September, $8.37½—$8.40; Oktober, $8.15.
Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $14.05; September $14.25.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.50—$5.75 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $5.20—$5.45; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.90—$5.15; gute bis ausgesuchte Kühe, p. 100 Pfd., $3.20—4.15; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.40; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.70.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.60—$5.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.40—$5.65; ausgesuchte für Fleischer, $5.65—$5.82½; leichte ausgesuchte, $5.60—$5.80.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.75—$4.00; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.60—$4.50; „Spring Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.50—$6.40.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund.......... 0.19½
Nr. 1, per Pfund.......... 0.17½—0.18
Nr. 2, per Pfund.......... 0.15 —0.16
Cooleys, per Pfund.......... 0.18
Nr. 1, per Pfund.......... 0.16 —0.16½
„Ladles", per Pfund.......... 0.14 —0.14½
Packwaare, frische.......... 0.12½—0.13

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund.. 0.10 —0.10½
„Daisies", per Pfund.......... 0.11 —0.11½
„Young American", per Pfund.... 0.11 —0.11½
Schweizer, neu, per Pfund.......... 0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund.......... 0.08 —0.08½
Brick, per Pfund.......... 0.09 —0.09½

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgebracht).......... 0.11 —0.13½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen).......... 0.16

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund.......... 0.12
do., „Springs", das Pfund.......... 0.13½—0.14
Enten, junge, das Pfund.......... 0.11 —0.12
Gänse, das Dutzend.......... 5.00 —6.00
Truthühner, das Pfund.......... 0.10 —0.11

Geflügel (Cold Storage)—
Truthühner, das Pfund.......... 0.12
Hühner, das Pfund.......... 0.12
do., „Springs", das Pfund.......... 0.14
Enten, junge, das Pfund.......... 0.12 —0.13

Kälber (geschlachtet)—
50— 60 Pfund Gewicht, das Pfund 0.05 —0.05½
60— 75 Pfund Gewicht, das Pfund 0.06 —0.06½
80— 95 Pfund Gewicht, das Pfund 0.07 —0.07½
95—100 Pfund Gewicht, das Pfund 0.08

Fische—
Trout, per Pfund.......... 0.07½
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund.......... 0.08
Schwarzer Barsch, per Pfund.......... 0.16
Weißer Barsch, per Pfund.......... 0.08
Pickerel, per Pfund.......... 0.08
Hechte, per Pfund.......... 0.10
Karpfen, per Pfund.......... 0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund.......... 0.05
Lachs, per Pfund.......... 0.12
Schellfisch, per Pfund.......... 0.06½
Halibut, per Pfund.......... 0.08½
Flundern, per Pfund.......... 0.06½
Bullheads, per Pfund.......... 0.09
Aale, per Pfund.......... 0.11
Häring, per Pfund.......... 0.04
Makrelen, Stück.......... 0.22

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, per Faß 2.25 —3.25
do., gute Kochäpfel.......... 1.50 —2.00
Zitronen, California, per Kiste.... 2.00 —3.00
Orangen, California Valencias, per Kiste.......... 3.50 —4.00
Ananas, Florida, per Kiste.......... 2.00 —3.00
Bananen, „Jumbo", Bündel.......... 1.50 —1.75
Stachelbeeren, 16 Quarts.......... 1.50 —1.65
Himbeeren, Michigan, rothe, 24 Pints.......... 1.00 —1.40
do., schwarze, 24 Pints.......... 1.75 —1.90
Brombeeren, 16 Quarts.......... 1.00 —1.10
Johannisbeeren, Michigan, 16 Quarts.......... 1.25 —1.60
Kirschen, saure, Michigan, 16 Qts. 1.90 —2.00
do., schwarze, 16 Quarts.......... 1.50 —1.75
Blaubeeren, Michigan, 16 Qts.... 2.00
Pflaumen, 16 Quarts.......... 1.10 —1.20
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel.. 0.10 —0.20
Wassermelonen, Florida, 100 Stück.......... 15.00—30.00
Melonen. Illinois, ½-Bushel.......... 0.40 —0.65
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Bündel.. 0.05 —0.06
Rothe Rüben, neue, per 100 Bündchen.. 0.50 —1.00
Kraut, hiesiges, per Hundert.......... 1.00 —1.25
Blumenkohl, per Kiste.......... 0.30 —0.50
Kopfsalat, per Kübel.......... 0.50 —0.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste.......... 0.40 —0.50
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund.......... 1.50 —1.60
Rüben, neue, per Sack.......... 0.50
Mohrrüben, neue, per Bushel.......... 0.30
Tomaten, Acmes, 4 Körbe.......... 0.30 —0.40
Rettige, hiesige, per 100 Bündel.......... 0.50 —0.75
Grüne Erbsen, per Sack.......... 1.25
Sellerie, Michigan, Kiste.......... 0.50 —0.60
Süßkorn, hiesiges, Sack.......... 0.50 —0.60

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, per Bushel.. 0.50 —0.60
Wachsbohnen, per Bushel.......... 0.50 —0.60
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel.......... 2.10
„Medium".......... 2.00 —2.02½
Braune schwedische.......... 1.75 —2.15

Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:—
Neue, ausgesuchte, per Bushel.......... 0.45 —0.50
do., kleine.......... 0.35 —0.40

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Mann als Porter, muß Mittags am Tisch aufwarten können; keine Sonntagsarbeit. W. Feldkamp, 171 Fifth Ave.

Verlangt. Junger Mann um Milchwagen zu fahren. 99 Orchard Str.

Verlangt: Waiters. 87 S. Halsted Str., Hedler's Restaurant.

Verlangt: Wurstmacher und Shop Tender. 5357 Ashland Ave.

Verlangt: Cakebäcker-Vormann. 680 N. Ashland Ave.

Verlangt: Tapezierer. Henry Janssen. 3803 Michigan Ave.

Verlangt: Ein guter Porter oder Lunchmann. 234 E. Madison Str.

Verlangt: Ordentlicher Junge für leichte, reine Arbeit in Buchbinderei. 204 Garden City Block.

Verlangt: Im mittleren Alter stehender oder ältlicher Mann; englisch sprechend. Zimmer 3, 96 Fifth Ave.

Verlangt: 500 Ernte-Arbeiter; guter Lohn. 28 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker als dritte Hand an Brot. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 98 Wells Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot; $9.00 die Woche und Kost. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Erste Klasse Cakebäcker; $17 die Woche. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Trimmer Baister und Schneider, Coats zu bürsten und Shop Coats zu untersuchen. 493 14. Place, Ecke Throop.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes zu helfen. 1129 S. California Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, von 15—16 Jahren, am Milchwagen zu helfen; braucht nicht viel englisch zu sprechen. 206 Washburne Ave.

Verlangt: Junge von 16—18 Jahren für leichte Storearbeit. 472 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter, der das Kochen versteht; muß Empfehlungen haben; guter Lohn für richtige Person; stetige Stellung; muß ziemlich gut englisch sprechen können. Kommt zwischen 7 und 9 Uhr heute Abend. 288 W. 12. Str.

Verlangt: Mann, mittleren Alters, welcher deutsch spricht, um ein Pferd und eine Kuh zu besorgen und etwas Haus- und Gartenarbeit zu verrichten. Man nehme Wabash-Bahn an Polk und Dearborn Str.-Bahnhof. Geo. Sladek, Palos Springs, Ill., Hotel. dofrsasonmo

Verlangt: Zwei Plasterers, Unionlohn, Arbeit für mindestens 1 oder 2 Monate garantirt. Vorzusprechen 10400 Avenue M, South Chicago.

Verlangt: Ein älterer reinlicher Mann, um einen Saloon reinzuhalten. Henry Heiner, 9234 Cottage Grove Avenue. dofr

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer und Wagenarbeiter. 2348 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer, einer der auch am Feuer schaffen kann. Stetige Arbeit. 426 E. Indiana Straße.

Verlangt: Junger Mann mit erster Klasse Empfehlungen, Bar zu besorgen. 197 W. Division Str., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Porter. Union Loop Restaurant, Van Buren und Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei. 304 Ost North Avenue.

Verlangt: Guter Porter. Metropolitan, 463 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 1059 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Junge; frisch eingewanderter vorgezogen, für Stallarbeit. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. 46 Michigan Ave.

Verlangt: Junger Mann, 15—16 Jahre alt, in Apotheke. Ecke Center Str. und Sheffield Ave.

Verlangt: Mann, Holz zu spalten. Hoppe, 196 Sheffield Ave.

Verlangt: Bartender, muß Porterarbeit mit besorgen. 2522 Lincoln Ave., nehmt Bowmanville Car..

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 431 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Lunchmann. 103 E. Madison Str.

Verlangt: Porter im Saloon, muß am Tisch aufwarten. 12 S. Water Str.

Verlangt: Ein erste Klasse Cakebäcker-Vormann. 125 Wells Str.

Verlangt: Bürstenmacher. 31—33 Canal Str.

Verlangt: Großer Junge, Porter-Arbeit zu verrichten; einer, der Erfahrung hat; muß bei den Eltern wohnen. Nachzufragen, mit Empfehlungen: Louis Weber & Co., Harrison und Clark Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter, guter Lohn. 239 Milwaukee Ave., Ecke Diversey. dofr

Verlangt: Ein Office-Junge, nicht über 16 Jahre alt, Wholesale-Geschäft. Gebt Alter und Erfahrung an. Adr.: L. 553 Abendpost. mido

Verlangt: Ein Mann für Porterarbeit im Saloon: muß etwas Bartenden können. 778 Fulton Straße. mido

Verlangt: 25 Männer bei Henry Krueger, Hausmover, 1212 S. Claremont Ave., nahe Blue Island und Western Ave. dimido

Verlangt: Hausmovers. Nachzufragen 7 Uhr morgen früh. Krüger, 3618 Halsted Str. 21jl,1wX

Verlangt: Agenten für das „Leben von Papst Leo 13." Einzige autor. Ausgabe. Herausgeg. m. d. Ermuth., Approbation u. dem Segen Sr. Heiligkeit, von Mgr. Bernard O'Reilly, D. D., LL. D., der acht Jahre lang im Vatikan lebte als Hausprälat d. Papstes. Dieser bekannte amerikan. Autor wurde nach Rom gerufen und vom Papst zu seinem offiziellen Biographen ernannt. Bescheinigt und anerkannt von Kardinal Gibbons u. allen Kirchen-Autoritäten als die einzige offizielle Biographie des Papstes. Ueber 800 Seiten, prachtvoll illustrirt. Herausgegeben in Englisch, Französisch und Deutsch. Unübertreffliche Gelegenheit für Agenten. Beste Kommission. Elegante Ausstattung frei. The John C. Winston Co., 718 Arch Str., Philadelphia, Pa. dimido

Verlangt: Zwei erfahrene Fenster-Wäscher. Nachzufragen beim Superintendenten in „The Fair", State, Adams und Dearborn Str. dofr

Verlangt: 1000 Farmarbeiter für die westlichen und nordwestlichen Staaten. Lohn $2.50 und $3.00 nebst Kost und Logis.— 5000 Arbeiter für Iowa, Kansas, Süd- und Nord-Dakota, Minnesota, Wisconsin und Illinois. Freie Fahrt. 10 Fuhrleute, Porters, Heizer und Geschirrwäscher. Chicago General Employment Agency, 122 La Salle Str., Zimmer 3. Tel. Main 689.

Verlangt: Mann für Hausarbeiten und Pferd zu besorgen. 161 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Kellner. 863 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge an Biscuits, Tagarbeit. 484 Larrabee Straße.

Verlangt: Tabakstripper oder Jemand es zu erlernen. 1071 Argyle Avenue. dofr

Verlangt: Junge von 16 Jahren als Helfer in der Fabrik. Julius Heß & Co., 983 Dunning Str.

Verlangt: Erfahrener Engineer für Hotel, derselbe muß mit Dampfheizung, Eismaschine und elektrischen Motoren vertraut sein. Offerten unter Angabe von Referenzen und Salär an R. 855 Abendpost.

Verlangt: Guter Barbier im Illinois Central Depot Barber Shop. Kurze Stunden.

Verlangt: Mann, über 18 Jahre, stetige Arbeit. 93 Thomas Str., nahe Robey, oben.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 725 W Chicago Ave.

Verlangt: Butcher, Storetender. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mann, um einen Bäckerwagen zu treiben; einer mit Erfahrung. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Junge über 16 Jahre, um das Schneiderhandwerk zu erlernen. Nachzufragen: 2355 Indiana Avenue.

Verlangt: Ein Mann als Pfannenwäscher für ein Sommer-Resort. Lohn $25 monatlich. 586 Nord Clark Straße.

Verlangt: Coatmaker. 1157 Milwaukee Ave.

Verlangt: 300 Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, Michigan und Minnesota. Lohn $1.75 bis $2.00; Fuhrleute und Arbeiter, $30 monatlich, freie Fahrt. Odelius, 164 Ost Van Buren Str., oben. mido

Verlangt: Ein anständiger deutscher Mann, um in der Bäckerei behilflich zu sein; stetige Arbeit und guter Lohn für den rechten Mann. Nachzufragen bei Ch. Seip Baking Co., South Chicago. mido

Verlangt: Einige Schmiede für Farmwagen-Arbeit. Nachzufragen: 22. und Rockwell Str. 22jl1w

Verlangt: Kräftiger junger Mann zur Besorgung von Pferden und beim Abliefern zu helfen. Nachzufragen Morgens vor 10 Uhr. 737 W. Congreß Str., nahe Robey. 21jl,1wX

Verlangt: Guter Schuhmacher. Guter Lohn. Board im Hause. Stetiger Platz. A. Meyer, 727 N. Western Ave.

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, Gold- und Silber-Graveur zu werden. 1119 Masonic Temple. dimido

Verlangt: Ein guter Kutscher. 756 Sedgwick Str. dimido

Verlangt: Jungen zwischen 16 und 18 Jahren. Ausgezeichnete Gelegenheit für tüchtige Leute, sich in eine lohnende Beschäftigung einzuarbeiten. Nachzufragen: 211 Ost Superior Str. 17jl,1wX

Verlangt: Agenten für Papst-Medaillon zu verkaufen. Probe 50 Cts. G. Seebach, Peru, Ill. 16jl,7t

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Porter, sowie gute Busineß-Lunch-Köchin sofort. 121 W. Lake Str., Ecke Desplaines.

Verlangt: Fleißige kleine Familie für Farmarbeit. Gutes Haus, entsprechender Lohn. Sanatarium, Spencer, Indiana. dofrsason

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Kellner sucht Stellung als Kellner oder Bartender; thut auch Porterarbeit.— 2351 State Str., 1. Flat.

Gesucht. Deutscher Barbier, 9 Monate im Lande, sucht stetigen Platz. 945 North Avenue.

Gesucht. Guter Lunchmann, auch bewandert in Short Orders, wünscht sich zu verändern. Gefl. Offerten unter R. 854 Abendpost.

Gesucht: Ein Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. 611 31. Str.

Gesucht: Guter deutscher Butcher, einige Monate im Lande, sucht Stelle. Knab, 1281 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Wächter sucht Stelle. Adr.: F. M. Meyers, 960 Perry Str.

Gesucht: Aelterer Mann, 3 Monate hier, kann Fabrik, Store oder Wohnhaus bauen und viele Zementbeton-Bauten, auch Granit-Arbeit ausgeführt, sucht ähnliche Beschäftigung. Adr.: A. P. 127 Abendpost. dosa

Gesucht: Junger Brotbäcker, zweite Hand, sucht Stelle. Adr.: F. Becker, 617 S. Center Ave. dofr

Gesucht: Junger Butcher, Süddeutscher, 18 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Beschäftigung in Schweinemetzgerei. 540 Sedgwick Str. dofrsa

Gesucht: Bartender, guter Bierverzapfer, sucht stetigen Platz, oder Samstag und Sonntag. Adr.: R. 851, Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger Wächter sucht Stelle, bei Tag oder Nacht. Matth. Budinger, 75. Str. und Kimbark Ave., Grand Crossing. 21jl,1wX

Gesucht: Ein Bartender sucht stetigen Platz. Christ. Rabe, 10 W. Beethoven Place. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen im Bäckerladen. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen über 14 Jahre, für leichte Fabrikarbeit. Eagle Tobacco Co., 1514 Lill Ave., nahe Lincoln. dofr

Verlangt: Ein Mädchen im Bäckerladen; muß Erfahrung haben. Nachzufragen nach 7:30 Abends. 389 Wells Str. mido

Verlangt: Mädchen an Tischarbeit, Schnur-Portieren und Mühlstuhl. Stetige Arbeit, nicht unter 16 Jahre alt. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. dimidofr

Verlangt: Mädchen, geübt an künstlichen Blumen, ebenfalls Lehrmädchen. 71 Ost 31. Str. dimido

Verlangt: Mädchen, über sechszehn Jahre alt. Aus gezeichnete Gelegenheit für tüchtige Mädchen, sich in eine lohnende Beschäftigung einzuarbeiten.— Nachzufragen 211 Ost Superior Str. 17jl,1wX

Verlangt: Mädchen, das deutsch und etwas polnisch spricht, um im Bäckerladen zu bedienen. 2385 Milwaukee Ave. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 395 Lincoln Avenue, Store.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie; gutes Heim. 362 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 5627 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, das zuhause schlafen kann, für leichte Hausarbeit, Nordwestseite. 1093 N. Francisco Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen bei zwei Leuten für Store- und Hausarbeit. 94 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1851 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen. Nachzufragen: 1984 N. Ashland Avenue. dofr

Verlangt: Frau, auf Kinder aufzupassen. 87 S. Halsted Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie, für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 4852 Prairie Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Gute Lunch-Köchin und Mädchen für Hausarbeit. 186 E. Van Buren Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen: 14 Lane Place, 3. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 250 Naslund Place, nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 12—14 Jahre alt, ein Baby zu warten, $1.50 und Kost; ferner ein Mädchen am Tisch aufzuwarten, im Restaurant, $4.00. Zimmer und Kost. 5625 Wentworth Ave.

Verlangt: Nettes williges Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen in Familie von Zweien. — 3404 South Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, welches kochen kann. 584 Ogden Ave. dofr

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 421 Webster Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 12 bis 14 Jahren, um auf ein Baby aufzupassen. Lohn $1.50. 87 McReynolds Str.

Verlangt: Starkes Kindermädchen zur Aufsicht eines Kindes. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. 293 Bissell Str.

Verlangt: Kindermädchen, muß englisch sprechen. Lohn $6. Empfehlungen. Domestic Agency, 373 E. North Avenue.

Verlangt: Mädchen von 16—18 Jahren als Zimmermädchen. Mrs. Grisch, 359 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. 465 W. Chicago Ave.

Verlangt: Kinder-Mädchen. 41 Newberry Ave., Edelstein.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 367 Milwaukee Ave., 1. Floor, Front.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5.00; muß englisch verstehen; Familienwäsche außerhalb gewaschen; während des Sommers auf dem Lande. Adr.: R. 860, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 685 N. Robey Str., 3. Floor.

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit im Geschäftshaus. 4383 N. Clark Str., am Ende der Clark Str.-Straßenbahnlinie. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1363 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen. 513 N. Halsted Str.

Verlangt: Kellnerin. 863 N. Clark Straße. —

Verlangt: Köchin für kleine Anstalt; ferner eine Assistant Laundreß. Nachzufragen: 294 Ashland Boulevard. dido

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau in kleiner Familie von 3 erwachsenen Personen. Muß kochen können. 387 Ost Fullerton Ave. dosa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen Donnerstag Nachmittag, 19 Scott Str. mido

Verlangt: Aeltere Frau zur Stütze der Hausfrau, welche mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. 51 Center Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Referenzen. Kleine Familie. 4805 Forrestville Ave., 1. Flat. dmdfrsa

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Hotels und Restaurant, frisch eingewanderte. Hoher Lohn. M. Sawicki, 3121 Wentworth Ave. 16jl,1mX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1841 State Str., Flat 1. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 302 Webster Ave. dmido

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für 2. Arbeit. 17 Hinsche Str.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle als Haushälterin, ist willens zu waschen und zu bügeln. Spreche persönlich vor wenn gewünscht. 327 Austin Avenue.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. 87 Rees Str., unten.

Gesucht: Frisch eingewanderte, 18-jährige, starke Südösterreicherin, die etwas deutsch spricht, sucht Arbeit im Hause, wo sie das Kochen erlernen könnte. Bezahlung bei freier Station bekannt zu geben unter Adr.: R. 878 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutsche alte zuverlässige Frau sucht leichten Platz; kann kochen. 381 E. North Ave., hinten, unten.

Gesucht: Eine anständige ältere deutsche Frau, mit guter Empfehlung, wünscht eine Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn, gutsituirtem Herrn. Zu erfragen: 364 Clybourn Ave.

Gesucht: Perfekte Schneiderin wünscht Plätze. 430 Cleveland Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei deutscher Familie. 4736 Bishop Str., hinten.

Gesucht: Dame, mit Kind, sucht Stellung in jüdischer Familie; gutes Heim vorgezogen. Mechanic, 34 Marien Court.

Gesucht: Haushälterin und nettes Hausmädchen suchen Stellung. 2208 Wabash Ave., Zimmer 1.

Gesucht: Frisch eingewanderte junge Frau, mit 13 Jahre alter Tochter, sucht einen Platz bei anständigen Leuten. Frisch eingewandertes älteres Mädchen, die feine Köchin ist, sucht einen Platz. 2703 Emerald Ave.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau, mehrere Jahre in Familien thätig, wünscht Stelle in anständiger Familie, den Haushalt selbständig zu führen. J. Scheudt, 417 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle im Restaurant. 318 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, beste Empfehlungen. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit. 189 W. Ohio Str., 2. Flat.

Gesucht: Selbstständige Busineß-Lunch-Köchin sucht Stelle; keine Sonntags-Arbeit. Adr.: R. 884, Abendpost.

Gesucht: Erfahrene Lunchköchin sucht Stelle in Saloon; keine Sonntags-Arbeit. 1127 N. Halsted Str.

Gesucht. Lunch-Köchin sucht Stelle im Saloon. 739 N. Western Ave., 3. Floor, hinten. mido

Gesucht: Frau mit 5 Jahre altem Knaben sucht anständige Stelle als Haushälterin. 738 Hollywood Ave., 2. Floor, Rosehill. mido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, 35—36 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe, auch jünger wie ich, zwecks Heirath zu machen. Habe gute Hauseinrichtung und $200 Baargeld.— Agenten verbeten. Adr.: R. 881 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ganz alleinstehendes Mädchen (24), mit guten Manieren, Holsteinerin, heiter und liebenswürdig, arbeitsam, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen, nüchternen Mannes zwecks Heirath. Adr.: R. 892 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im R. W. Busineß College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,ddja*

Unterricht, Abends, Deutsch oder Englisch, in allen Fächern. Adr.: L. 584, Abendpost. j120,1w

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße. Chicago. 3novX*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 2jenX*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19j,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Restaurant, vollständig ausgestattet und eine Goldgrube. In guter Geschäftsgegend. Guter Trade. Gezwungen zu verkaufen; keine annehmbares Angebot zurückgewiesen. Arthur, 148 State Straße.

Zu verkaufen: Neu möblirtes Haus, gute Lage, sehr geeigneter Platz für Boarders. Nachzufragen: 63 W. Lake Str., Ecke Clinton Str. dofr

$2000: Zigarren-Store; erster Klasse; altetablirt; bester Platz auf der Westseite. Hintze, 12 State Str. 23,28jul

Zu verkaufen: $1500, vorzüglicher Saloon und Busineß-Lunch, nahe S. Water Str. Hintze, 12 State Str.

Zu verkaufen: $2500, altetablirter, vorzüglicher Friedhofs-Saloon, gegenüber zwei der größten Friedhöfe. Hintze, 12 State Str.

Gesucht: Gut gehende Milch-Runde mit Depot, mit schöner Wohnung, in guter Gegend. Adr.: R. 891 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Pferd, Wagen, beste Lage, Nordseite; keine Konkurrenz; großes Waarenlager; wöchentliche Einnahme $250; Alles kann nach Werthen aufgenommen werden. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens bis 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Ein Butchershop, gut für einen deutschen Mann. 2903 Süd Canal Straße.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, anderer Geschäfte halber. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Hotel, mit Barzimmer und Restaurant, besteht 15 Jahre; Reinverdienst $200—$300 per Monat; Miethe $70; lange Lease; Lizens $200; Eigenthümer will Geschäft aufgeben; ausgezeichnete Gelegenheit. Offerten: Ogden House, Milwaukee, Wis. 23jul,wX

Zu verkaufen: Schöner Eck-Saloon, guter alter Platz. 378 E. North Ave.

Saloons, Confectionary, Zigarren und Grocery Stores ge- und verkauft gegen Kommission. Hotels und Logirhäuser an Hand. Gesuchteller täglich für irgend eins der obigen Geschäfte. Schickt ein Verzeichniß mit Preisangabe, Miethe und vollständiger Einzelheiten und ich werde Euch Käufer mit Baargeld sofort schicken. M. E. Eggert, 163 Ost Randolph Straße.

$375 kaufen gut gelegenen Saloon auf der Nordseite. Eggert, 163 E. Randolph Str., Zimmer 10.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, Umsatz $6000 monatlich. Adr.: R. 856 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, billig wegen Krankheit. 329 Milwaukee Ave., Ecke Sangamon.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, wöchentliche Einnahme $275; alles Storetrade; keine Wagen. Miethe $30; 6 Wohnzimmer; Preis $1600. Adr.: R. 880, Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Saloon an Blue Island Ave. Adr.: S. 868 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: 5 Kannen Flaschen-Milchrunde, billig. 357 Hastings Str. midofrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Storetrade, an der Südseite. Adr.: L. 509 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutes Restaurant wegen Krankheit. 165 N. Clark Str. midofr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, mit Wagen-Route, gute Einrichtung, guter Brickofen; nur wegen Krankheit billig zu verkaufen. Adr.: R. 882 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gute Nordseite-Bäckerei, Store-Geschäft, Ecke, billig. J. W. 110 Abendpost. mdo

Bäckerei zu verkaufen. Wegen Krankheit muß meine gutgehende Bäckerei verkaufen, oder vertausche für Chicago Grundeigenthum. Keine Agenten. Adr.: L. 521 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon und Restaurant nahe Chicago. Beste Gelegenheit für den richtigen Mann. Adr.: L. 551 Abendpost.

Zu verkaufen: Flat, 8 Zimmer und Badzimmer, Dampfheizung, gute Möbel, nahe 53. Str. J. C. Station, Hyde Park, feine Residenzgegend. $300. Johnson, 1605 Marquette Bldg. 20jl,1wX

Zu verkaufen: Wegen hohem Alter ein eleganter, gutgehender Candy- und Zigarrenstore, mit Eiscream und Sodawasserfountain. Auch gut für Delikatessen. Agenten verbeten. Adr. P. 718 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Butchershop, alter Platz, bester an Nordseite, wegen Krankheit. Neben Grocery-Laden. 547 Wells Str. modimido

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2—4-Zimmer Flats, $8 den Monat. Nachzufragen: 1840 Arlington Place, im Stall.

Zu vermiethen: Saloon. Anzufragen bei der Columbus Brwg. Comp., Cornell und Noble Str. midofr

Zu vermiethen: Billig, geeigneter Platz für Laundry, drei Basement Zimmer, Badezimmer, Laundry, verbunden mit Roominghaus. 513 West Adams Str. 21jl,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleines niedliches Zimmer, $1.50 224 Chestnut Str.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer; $1.00 die Woche. Boardinghaus, 367 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Elegant möblirtes Zimmer, $2. 571 Wieland Str., nahe North Ave. dofr

Kinder jeden Alters finden Board. 235 Orchard Str., oben. dido

Verlangt: Anständige Boarders. 5021 S. Loomis Str. dimidofrsa

Bremen Haus, 39 LaSalle Str., zwischen Lake und Randolph Str. Hübsch möblirte Zimmer. $1.00 bis 2.00 pro Tag. Moderne Bequemlichkeiten. 29jn,1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für $1.00 Brillen oder Zwicker mit besten Linsen. Anpassen frei. Reparaturen. Schoenthaler, Zim. 403, Inter Ocean, Madison und Dearborn Str. 9jl,1mo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Drei Waggonladungen Pferde aus dem Westen. 21. Str. und Western Avenue. midofrsa

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $25. 314 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein frommes Ablieferungs-Pferd. 332 Cortland Str., Ecke Rockwell.

Zu verkaufen: Bluthund, 2 Jahre alt, wachsam, wegen Raummangel billig. 250 Clybourn Ave., im Store.

Zu verkaufen: Guter Expreßwagen. 248 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Möbelwagen, Upright, billig. 572 N. Robey Str., 1. Floor. 21jl,1w

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen, ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen; die beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 25ju,1moX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neues Standard Upright-Piano für $135 Cash und schneller Verkauf; kostete $350. 413 Center Str. dofr

Zu verkaufen: Feines Mahagoni (Full Size) Piano zu einem Verschleuderungspreis. Wohlbekanntes New Yorker Fabrikat. Nachzufragen 3205 Vernon Avenue. dofrsa

$35 kaufen schönes Knauer Piano mit verzierten Beinen. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. j120,1w

Habe ein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Würde billig verkaufen, Cash. Adr.: B. 730, Abdpst. j120,1w

Nähmaschinen, Bicycles rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Alam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmern, fast neu. 98 Rees Str.

Zu verkaufen: Kleine Einrichtung, billig. 1211 W. 63. Str.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jb*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 62 Acker Land, eine Meile nördlich von Desplaines, mit 8 Zimmer-Haus und großem Stall; gute Farm für Vieh- und Geflügelzucht und für Gärtnerei. Grenzt an den Desplaines-Fluß. $150 per Acker. Nachzufragen bei John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont. mido

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 La Salle Straße, Zimmer 32. 22mj,didofrson*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ich habe eine Cottage mit 6 Zimmern und Badezimmer, sowie ein 2-Flat-Gebäude. Verkaufe billig auf monatliche Abzahlungen. Ich will sie verkaufen. Nachzufragen in der Office, 1520 Elston Ave., nahe Western Ave. Robert Christiansen, Baumeister. 22jl,1wX

Zu verkaufen: So gut wie neues Frame Flat-Gebäude, nahe Humboldt Park, ist jährlich für $800 vermiethet. Ferrio, 150 La Salle Str. jl12,16,19,23

Zu verkaufen: Billig—Geschäftseigenthum, modernes Steingebäude, 1896 gebaut. 1175 W. North Ave. 9jl,dofrsa,1mo

$1000 kauft meinen Antheil an zwei Flat Frame-Gebäude und leerer Lot. Muß schnell verkaufen. Eigenthümer, 1019 N. Fairfield Ave., Ecke Cortland.

Südwestseite.

$1975 kaufen feine Cottage und Stall, 2256 43. Ave., nahe Ogden Ave.; vier Wohnzimmer und 1 Bettzimmer, ein Stockwerk, Sewer, Wasser, Bäume, Rasen, Cinder-Seitenweg, hohes Basement. Bargain! Verlasse die Stadt. Vorzusprechen beim Eigenthümer daselbst. 22jl,1w

Zu verkaufen: Ein Brickhaus mit vier Wohnungen, und ein Brickhaus mit zwei Wohnungen, nahe Douglas Park, wegen Todesfalls sehr billig zu verkaufen. Eigenthümer: 670 S. Fairfield Ave. dofrsa

Nordseite.

Zu verkaufen: Wegen Abreise für $2500, ein 2-stöckiges Framehaus an Southport Ave., nahe Webster Ave. Passend für Boardinghaus. Adr. L. 580 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Billig. $2200, 8-Zimmer Haus und Stall. 2942 N. Oakley Ave., nur 1 Block von katholischer Schule und Kirche. Nachzufragen beim Eigenthümer: 249 Belleplaine Ave.

Vorstädte.

Groß ist es schon—
Indiana Harbor!
Größer wird es werden.
Frei-Exkursion jeden Tag und Sonntag. — Züge verlassen den neuen La Salle Bahnhof, Ecke Van Buren und La Salle Straße, um 9:40 Uhr Vorm., 12:05, 1:35 und 3 Uhr Nachm.— Kommt heraus und seht die „Zauber"-Stadt wachsen.—Lots $165 und aufwärts. $10 Anzahlung. Sprecht vor oder schreibt für Frei-Tickets.
East Chicago Company,
77 Jackson Boulevard, 4. Stockwerk.
16jl,dofrmodimi*

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Bäckerei, Milch- und Delikatessen-Geschäft, sehr geeignet für Milchmann. Adr.: R. 879 Abendpost.

Für schöne kleine Farmen, für Häuser oder Geldanlagen schreibt an Radenzel, 131 Lake Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich kann billige Bauanleihen besorgen, kann Fabrik, Store oder Wohnhaus bauen, wo gewünscht. Es wird nur eine kleine Anzahlung verlangt und der Rest kann in monatlichen Raten abgetragen werden. Strikt reelle Bedienung wird garantirt; bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig und mir stehen die besten Empfehlungen zur Seite. Wm. Ohlhaber, Architekt und Ingenieur, 171 Washington Str., Eck Fifth Ave. Tel. Main 4135. 28mai,dofodi*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,didofr*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 11jul,*X

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatl. Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str. 9jl,1mtX

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Zu verkaufen: Hypotheken von $300 aufwärts.— Nehf, 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 7jl,1mX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9febX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach Californa, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennart, 349 Marquette-Gebäude. Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8maiX*

Kaspar Oechslin von Schaffhausen (Schweiz) wird gesucht von seiner Tochter Bertha, zuletzt gesehen in New York. Irgend Jemand, der seinen Aufenthalt kennt, möge es gefl. R. Müller, 3157 N. Ashland Ave., Chicago, wissen lassen. — New Yorker und andere Zeitungen bitte gefälligst kopiren.

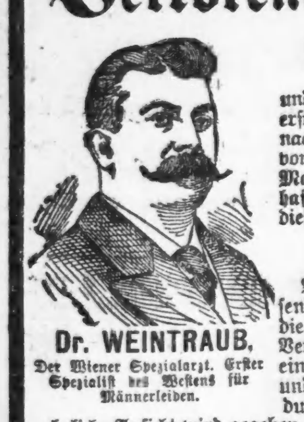
Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 14jl,1moX

— Ist Euer Dach schadhaft? —
The Elaborated Ready Roofing Comp., 4421—4423 La Salle Str., macht Euch ein feines, dauerhaftes Dach für geringen Preis. jl11,fadido,1mt

Angebote Verlangt zur Legung von 50,000 Bricks. Material geliefert. 419 Winona Ave.

Verlorene Manneskraft,

Varicocele, Beschwerden geheilt



Dr. WEINTRAUB,
Der Wiener Spezialarzt. Erster Spezialist des Westens für Männerleiden.

und garantirt absolut geheilt zu bleiben. Chicagos erster Genito-Urinary Spezialist sieht persönlich nach seinen Patienten. Er hat ein genaues Studium von Varicocele, Männer-Krankheiten, verlorener Manneskraft und schwachen oder mit Striktur behafteten Männern gemacht, und ist als Autorität für diese Krankheiten anerkannt.

Ich heile Euch.

Während der Jahre meiner Praxis habe ich tausende von Männern behandelt und erfolgreich geheilt, die sich seither bester Gesundheit erfreuen, mit allen Vergnügungen robuster Manneskraft. Ich lade alle ein, die an diesen Gebrechen leiden, vorzusprechen und mich zu konsultiren. Diese Besuche werden als durchaus vertraulich behandelt, u. eine aufrichtige u. ehrliche Ansicht wird gegeben. Ich erwarte kein Honorar, wo ich nicht behandle.

Meine Offices haben große und elegant eingerichtete Empfangszimmer, und meine Privat-Konsultationszimmer sind mit den neuesten Entdeckungen im Felde der elektrischen und chemischen Apparate ausgestattet.

Heilung in jedem angenommenen Falle garantirt.

Schreibt wegen Symptom-Formular, falls Ihr auswärts wohnt. Tausende durch Briefwechsel zu Hause geheilt.

Gebühren für Behandlung sehr niedrig.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

DR. WEINTRAUB,
dem Wiener Spezial-Arzt von dem
New Era Medical Institute, 246—248 State Str., dritter Floor,
Gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

[illegible]

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 M	** 8.40 N

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Finanzielles.

Beginnt mit einem Dollar.

Geld, das in der Industrial Spar-Bank deponirt wird, ist sicher verwahrt, und wird sich langsam vermehren; ist eine sichere Anlage und kann sozusagen zu irgend einer Zeit gezogen werden.

652 Blue Island Ave.

WM. G. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

[illegible]

Geld zu verleihen

[illegible]

GREENEBAUM SONS,
BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str.

[illegible]

Gegr. 1894. Früher 186 E. Clark Str.

J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.;

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten — Erbschaften — Kollektionen, Geldsendungen,

unter Garantie, prompt und reell.

Eisenbahn-Billette

nach allen Stationen.

J. S. LOWITZ,
151 Ost Van Buren Str.

[illegible]

DR. J. YOUNG,

[illegible]

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Der Chicagoer Bairische Frauen - Unterstützungsverein hält heute im schattigen Exzelsior-Park ein Basket-Piknik ab, verbunden mit Preiskegeln und Volksbelustigungen aller Art. Von dem aus den Damen Creszentia Kastner, Präsidentin; Elise Rumbler, Vorsitzende des Festkomites; Anna Baumgärtner, Sekretärin; Mina Sasser, Schatzmeisterin; Katie Hock, Grethchen Scheiner, Rosa Eiermann und Hattie Ruppert bestehenden Arrangementskomite wurde auch nicht das Geringste verabsäumt, was dazu beitragen könnte, dieser Festlichkeit den vom Verein erhofften großen Erfolg zu sichern.

Der Krankenunterstützungsverein von Gottfrieds Brauerei hält heute im Worlds Fair Park, 67. Str. und Stony Island Ave., sein 13. jährliches Piknik ab. Die Mitglieder des Vereins wollen sich mit ihren Angehörigen und zahlreichen Freunden dazu vollzählig einfinden. Ist es doch allgemein bekannt, daß es bei den Festlichkeiten der Brauereiangestellten urgemüthlich zugeht, und daß es dort einen ganz besonders gut gerathenen Gambrinustrank zu kosten gibt. Eintritt: 25 Cents die Person.

Die Immergrün-Loge Nr. 14 vom Orden der Hermannsschwestern veranstaltet am nächsten Sonntag auf der Insel im Nord Chicago-Schützenpark ein großes Piknik. Das mit den Vorbereitungen beauftragte Komite scheute weder Kosten noch Mühe, um den Besuchern wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Für Unterhaltung und die üblichen Piknikbelustigungen wurde gesorgt, und auch dafür, daß Niemand zu hungern oder Durst zu leiden braucht.

Der Augusta-Frauenverein hält am nächsten Sonntag in Hansens Grove, 2501 Lincoln Ave., Bowmanville, ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Bewegungsspielen, ab. Das Arrangements-Komite — Frau Hedwig Brand, Präsidentin; Augusta Schneider, Emilie Berg, Eva Hansel, Minnie Schlüter, Pauline Janusch, Emma Berg und Maria Schröder — war unermüdlich in seinen Bemühungen, die Vorbereitungen so zu treffen, daß alle Theilnehmer wirklich vergnügten Stunden entgegensehen können.

Der Arion-Männerchor der Südseite erwählte in seiner letzten Versammlung folgende neue Beamte: Präsident, John Spuchler; Vizepräsident, Chas. Scholz; prot. und korresp. Sekretär, F. Scheide, Nr. 4335 Armour Ave.; Finanz-Sekretär, Hans Schmidt; Schatzmeister, F. Goßmann; Kollektor, E. Heinhold; Archivare, H. Jensen und H. Max Ewen; Fahnenträger, Wm. Kolb, G. Manowsky und H. Schmidt; Vize-Dirigent, Theo. Spuchler; Delegaten zu den „Vereinigten Männerchören von Chicago“, John Spuchler und F. Scheide; Dirigent, Carl v. Wolfskeel.

Der Verein hat 53 aktive und 139 passive Mitglieder. Die Proben finden jeden Freitag Abend in Beckers Halle, Nr. 4388 State Str., statt.

In ihrer letzten Versammlung nahm Brand's Liedertafel die Neuwahl ihrer Beamten vor. Das Ergebniß war folgendes:

Präsident, Peter Gondolf; Vizepräsident, Eugen Fischer; prot. und korr. Sekretär, John Wiederhirn; Finanz-Sekretär, Viktor Siefert; Schatzmeister, Fritz Keller; Archivar, Ludwig Gillardone; Fahnenträger, Hans Bauer, Rud. Zeh und Ludwig Gillardone; Bummelschatzmeister, H. Bauer; Vize-Dirigent, Louis Ehrhardt; Finanzkomite, Georg Vögelin, Julius Lehr, Hans Bauer; Stimmführer: 1. Tenor, John Wiederhirn, 2. Tenor, H. Bauer, 1. Baß, Eugen Fischer, 2. Baß, Georg Vögelin.

Als Dirigent wurde Herr Carl v. Wolfskeel einstimmig erwählt. Fleißig übt der Verein bereits die Lieder zu seinem Herbstkonzert ein, welches am 1. November in Brands Halle stattfindet.

Die auf der Nordseite seit mehr als zwanzig Jahren bestens bekannte Bavaria-Loge vom Orden der German-American Federation of Illinois hat in ihrer letzten Versammlung beschlossen, sich aufzulösen und als „Gegenseitiger Kranken-Unterstützungsverein Bavaria“ sich unter den Illinoiser Staatsgesetzen neu zu organisiren. Der neue Verein übernimmt die Verpflichtung, seinen Mitgliedern $5 Krankengeld auf die Dauer von 13 Wochen und $100 aus der Sterbegeldkasse zu zahlen. Alle Diejenigen, welche Willens sind, dem Verein beizutreten, werden von Herrn Hovar Ehrenhuber, dem Präsidenten des Charter-Komites, ersucht, sich zu der am nächsten Samstag Abend in Krautwalds Halle, Nr. 183 O. North Ave., stattfindenden Versammlung einzufinden. Eintrittsgeld $1; Logen von der German-American Federation of Illinois, welche in corpore beitreten wollen, werden noch günstigere Bedingungen gestellt.

Die Schiller-Liedertafel unternimmt am nächsten Samstag einen Ausflug nach der deutschen Sommerfrischlerkolonie am Powers Lake, in Wiskonsin, um die Einweihungsfeier der dort neuerbauten Sommervilla ihres Mitgliedes Christian Paasch zu verschönern. Dirigent Kern und Herbergsvater Karl Richter vom Verein werden die Mitglieder der Schiller-Liedertafel, Aktive und Passive, begleiten, selbstverständlich macht auch Wilhelm Dreuth, Präsident des Vereins, den Ausflug mit. Für Vergnügungen ist bestens Sorge getragen. Sogar ein „Wettschwimmen der Schwerbeleibten“ findet statt. Abfahrt Nachmittags punkt 3 Uhr 45 Minuten vom Northwestern-Bahnhof, Wells und Kinzie Straße, aus.

Verlust der Manneskraft

und wie dem Einhalt geboten werden kann!

Wichtige Auskunft für nervöse schwache Männer.

Es gibt viele Männer, welche täglich an den Folgen von Selbstbefleckung leiden. Es gibt viele Männer, welche an nächtlichen Pollutionen und Schwäche leiden. Dieser Zustand benimmt dem Körper die Kraft und dem Gehirn den Muth, um den betreffenden Leidenden seine Pflichten nachkommen zu lassen.

Leidet Ihr?

Verluste bestehen oft ohne daß das arme Opfer selbst sich der Tragweite derselben bewußt ist, und durch Nachlässigkeit wird dann der Zustand derartig verschlimmert, daß es nur den geübtesten Spezialisten möglich ist, den Betreffenden einem Leben des Glückes und der Zufriedenheit zuzuführen. Jedermann, der fühlt, daß er nicht alles ist was er sein sollte, der fühlt, daß er durch vergangene Jugendsünden seinen Körper geschwächt hat, daß durch schlecht behandelte frühere Krankheiten sein Blut und Zirkulation vergiftet und träge ist; der sich bewußt ist, daß eine unbequeme Striktur sein Leben verbittert, der durch giftige oder ansteckende Ausflüsse geplagt ist, sollte nicht versäumen, sich sofort an uns zu wenden.

Die Zeit ist da.

Warum immer kränkeln? Faßt Muth, kommt zu uns, und Sie werden den Tag segnen, wo Sie es gethan.

Konsultation frei.
Medizin frei bis geheilt.
Rath frei.

Wir sind die Meister-Spezialisten im Nordwesten.

Langjährige Erfahrung setzt uns in den Stand, diese Behauptung aufzustellen, wie auch tausende wahrer Zeugnisse beweisen können. Wenn Sie uns mit einem Besuche beehren, so soll es uns freuen, [illegible]

Täglich offen!

Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 7 Uhr. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12.

State Medical Dispensary,
S.-W.-Ecke State u. Van Buren St.
Eingang 66 Ost VanBuren Str., Chicago.

Die Jahressitzung der Großloge der Hermannssöhne von Illinois nahm gestern Abend mit der Wahl der Beamten ihren Abschluß. Die Wahl hatte das nachstehende Ergebniß: Carl Cornilsen, Groß-Präsident; E. H. Wohlfeld, Groß-Vize-Präsident; Reinhold Maurer, Groß-Sekretär; Christian Muth, Groß-Schatzmeister; Verwaltungsrath: Andreas Kremer, Aug. Numsen und Aug. Wilke; Finanzkomite: G. W. A. Wagner, Fr. Borgwardt und F. Mühlmeyer.

Aus dem Finanzbericht war zu ersehen, daß im verflossenen Jahre $6,576.34 für Lebensversicherung, Begräbnißkosten und Krankenunterstützung ausbezahlt wurden.

Das alte Lied.

Wieder zwei Strafgefangene aus Fort Sheridan entwichen.

Zwei Strafgefangene entwichen gestern aus Fort Sheridan, nachdem sie den sie beaufsichtigenden Wachtposten mit dem Kolben seines eigenen Gewehres bewußtlos niedergestreckt hatten.

Die Ausreißer sind die Gemeinen Wilson und Long, die noch je zehn Monate Strafhaft zu verbüßen hatten. Der Posten, dem sie so übel mitspielten, war der Gemeine Brisland von der Kompagnie D des 30. Infanterieregiments. Die Kerle waren auf dem Schießplatze beschäftigt. Brisland gestattete ihnen, die Uebertretung der Dienstvorschriften, sich zusammen und ohne Aufsicht nach einer nahegelegenen Quelle zu begeben, um ihren Durst zu löschen. Während des kurzen Zusammenseins heckten sie den Fluchtversuch aus, der auch gelang. Streifpatrouillen bemühten sich vergeblich, sie wieder einzufangen.

* Die sämmtlichen Logen des Unabhängigen Ordens der Odd Fellows in Cook County halten am nächsten Samstag im Fox River Grove ein großes Piknik ab, dessen Reinertrag zu gleichen Theilen dem Waisenhaus in Lincoln und dem Altenheim des Ordens in Mattoon, Ill., zufallen soll.

* Als Massenverwalter der bankerotten Firma Paul & Simon in Ottawa, Ill., wurde gestern von Bundesrichter Kohlsaat der in jener Stadt wohnhafte Rechtsanwalt Joseph Joy ernannt. Die Ernennung erfolgte auf Wunsch mehrerer Gläubiger der Firma.

Mascagni's Prozeß.

Aus Rom wird geschrieben: Nachdem er viermal verhaftet worden und mit großen materiellen Einbußen für seine Musikerschaar von Amerika heimgeschickt war, hat der abgesetzte Direktor des Konservatoriums in Pesaro alsbald den Unterrichtsminister Nasi vor der vierten Sektion des Staatsrathes verklagt. Drei Advokaten plagten sich bei einer Temperatur von 31 Grad C. im Schweiße ihres Angesichtes ab, den Mohren weißzuwaschen und seine Absetzung für ungesetzlich zu erklären. Auf ihr siebenstündiges Gerede antwortete der Fiskalanwalt Calabresi mit einer Erwiderung von 20 Minuten, aber jedes seiner Worte wirkte wie Mord und Todtschlag. Man höre: Den Abgesetzten an den Ort seiner früheren Wirksamkeit zurückführen zu wollen, heißt die ganze Bevölkerung vom Präfekten bis zum letzten Taglöhner zur Gewaltthat, zur Austreibung ihres Plagegeistes oder noch Schlimmerem anstiften. Unglaubliche Verstöße gegen die Ordnung, gegen eine gerechte Verwaltung und gute Leitung des Musik-Instituts wurden durch rohe Beschimpfung aller öffentlichen Beamtungen Pesaros gekront. Ein Direktor einer Lehranstalt, der ungestraft dem Unterrichtsminister schreiben darf: „er verlasse seine Schüler, wann und wie lange es ihm gefalle, um in Madrid oder Berlin oder Budapest zu konzertiren; der Minister habe sich in seiner Unkenntniß musikalischer Dinge nicht um Pesarios Konservatorium zu kümmern“ — ist in der ganzen Welt unmöglich. Mascagnis Schüler konnten nichts lernen, denn es gab keinen Stundenplan, keine aufsteigende Lehrordnung, keine individuelle Belehrung, Unterweisung und sachverständige Kontrolle ihrer Uebungen, sondern im Anfang nur ein hastiges Abrichten für ein oder zwei Konzerte. Semesterlang dehnten sich die Reisen Mascagnis aus, viele Monate blieben die Schüler ohne jeden Unterricht und manche reisten heim; sie lernten nichts, können nichts, waren etwa 4 bis 10 Monate ohne ernste Arbeit in Pesaro anwesend und als dieser Skandal endlich ans Licht kam, schrieb ihnen Mascagni glänzende Zeugnisse, in denen er ihnen alles, woran es fehlte, mit überschwänglichem Lobe bescheinigte, an Stelle von 6 Monaten 5 Lehrjahre angab und Vollendung in Fächern, wie Kontrapunkt, attestirte die sie auch nicht eine Stunde lang gehört haben. Hier wurde die Gewissenlosigkeit des Lehrers zum Verbrechen, denn diese Bezeugnissung wider besseres Wissen bedeutet nichts anderes als die Fälschung öffentlicher Urkunden. Bei diesem letzten Argument applaudirte die Zuhörerschaft. Das Urtheil des Staatsraths erfolgt in 21 Tagen.

Kleinstaaterei.

Ueber Eigenthümlichkeiten der deutschen Kleinstaaterei bringt die Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik einen interessanten Aufsatz, dem wir im Auszug folgende Einzelheiten entnehmen: In 4 Stunden 40 Minuten guten Gehens kann man sieben deutsche „Vaterländer“ berühren. Man beginne zu Steinbach im bayerischen Oberfranken, wandere in einem halben Stündchen nach dem meiningenschen Lichtertanne, sodann in weiteren anderthalb Stunden nach Rauschengesses (Reuß ältere Linie). Schon Gleima, 40 Minuten darauf, liegt im Rudolstädtischen, von wo man in einer halben Stunde bei Altengesses dem Lande Reuß jüngerer Linie einen kurzen Besuch abstattet und nach gleicher Zeit bei Drognitz preußisches Gebiet betritt, um endlich in einer Stunde zu Saalthal altenburgischen Antheils den Wanderstab in die Ecke zu lehnen. Ein spekulativer Wirth zu Warf, nordwärts Bremens, hat in Ausnutzung seiner geographischen Lage eine Doppelkegelbahn derart erbaut, daß die preußisch-bremische Grenze durch deren Längenachse läuft. Je nachdem nun in dem einen oder anderen Land ein Bußtag oder dergleichen den Bauern das Kegeln verbietet, wandern sie einfach auf die Nachbarbahn und drehen so der machtlos zusehenden Obrigkeit eine Nase.

In dem Städtchen Kranichfeld sind die Bewohner links der Ilm für ihre Person wohl meiningisch, rechts davon weimarisch, Wohnhäuser und Scheunen dagegen örtlich arg durcheinander gerathen, und Kneipbrüdern kommt die Konfusion insofern zugute, als nach der Polizeistunde vom meiningenschen Bierhause einfach in das weimarische ausgewandert wird, wo, wie Eingeweihte behaupten, der Nachtwächter einer milderen Praxis sich befleißigt. — Der Gipfel des Wirrwarrs jedoch wird wohl in dem an der Bahnlinie Braunschweig-Hannover liegenden Waltorf erreicht. Es gehört insofern Preußen und Braunschweig gemeinsam als nach der Zählung von 1895 ersterem 475, letzterem 243 Einwohner zufielen, deren Häuser völlig schachbrettförmig bunt durcheinander gewürfelt, deren Aecker aber zum Theil gar gemeinsam sind! Jede Untergruppe hat ihren eigenen Schulzen, ihre Rekrutenaushebung, Hausnummern, Schenken und Steuern, dagegen vermißt man die sogenannten „Hoheitstafeln“, da anderenfalls fast vor jedem Hause eine stehen müßte. Seltsam ist, daß sich nicht erweisen läßt, wodurch dieses Kunterbunt entstanden, dessen Antheile schon die ältesten Alten als bischöflich hildesheimisch (später hannoverisch, endlich preußisch) und braunschweigisch bezeichnen.

Preußens Kriegerverband.

Der Preußische Landes-Kriegerverband erstattet nach vierjährigem Bestehen zum zweiten Male über seine Thätigkeit Bericht. Der Verband umfaßt gegenwärtig 13,208 Vereine mit 1,156,734 Mitgliedern. Die von der Verbandsleitung angestrebte Ausbildung der Verbandsorganisation nach Provinzial- bezw. Regierungsbezirks- und Kreisverbänden hat erfreuliche Fortschritte gemacht. Es bestehen zur Zeit 6 Provinzial-, 18 Regierungsbezirks- (einschließlich Berlin) und 477 Kreisverbände. Das Gesammtvermögen des Verbandes beläuft sich nach erst vierjährigem Bestehen auf 293,000 Mk. Hiervon fallen auf die Preußische Wittwen-Unterstützungskasse 19,000 Mk., auf den Nothstandsfonds 10,000 Mk. und auf die Preußische Krieger-Stiftung Wilhelm II. 140,000 Mk.

— Vorahnung. — „Mein Bräutigam bläst die Posaune.“ — Freundin: „Den würde ich nicht heirathen, Schließlich thut er es dann immer, wenn Du einen neuen Hut verlangst.“

Schwache Männer frei kurirt.

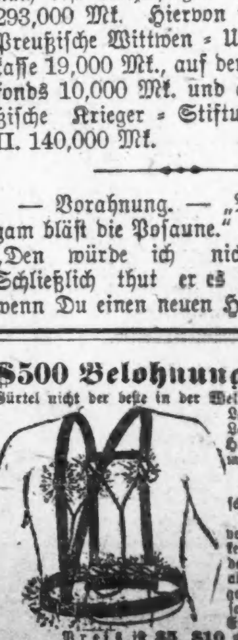
Schickt Namen und Adresse heute — Ihr könnt es kostenfrei haben und Euer Leben wieder stark und kräftigen.

Sicherl Liebe und ein glückliches Heim.

[illegible]

Gesundheit, Kraft und Energie für Männer [illegible]

$500 Belohnung, wenn der Morris electrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.



Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY. Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

RADWAY'S READY RELIEF FOR PAIN

Die billigste und beste Medizin für Familiengebrauch in der Welt

[illegible]

Rothe Ruhr, Durchfall, Cholera Morbus.

[illegible]

Eines kleinen Mädchens Leben gerettet.

[illegible]

Darm-Beschwerden.

[illegible]

R R R

RADWAY & CO., 55 Elm Str., New York.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Katalog Nr. 109.

[illegible]

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

[illegible]

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

[illegible]

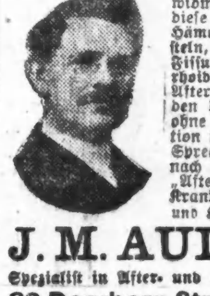
HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,
(Nachfolger von Henry Schroeder)
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator.
Wir haben eine Thurubr auf unserem Gebäude.

Fisteln,

Hämorrhoiden, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten

ohne Schmerzen oder Messer kurirt.

[illegible]



J. M. AULD, M.D.
Spezialist in After- und Eingeweideleiden.
80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Bruchleidende

[illegible]

Spart Schmerzen und Geld.

[illegible]

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

[illegible]

BORSCH & CO., 103 Adams Str.,

Heilt Euch selbst

[illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

[illegible]

Der Vor-Inventur-Verkauf beginnt am Freitag: Geht hinein in den Großen Laden und seht wie die Preise herunter gehen. Es ist wirklich erstaunlich

Es kommt nicht in Betracht, was die Waaren kosten; es ist ganz gleich, wie hübsch sie aussehen, oder wie viel wir dafür bekommen sollten. Die Frage ist: „Wie viel wollt Ihr geben?" Wenn wir es Euch überlassen wollten, dann würdet Ihr mehr bieten, wie wir fordern. Ihr werdet fragen: „Wie ist es möglich?" Es wäre uns in jeder andern Jahreszeit nicht möglich, aber es ist vor der Inventar-Aufnahme, und das erklärt Alles.

Es ist nicht unsere Art und Weise, bis auf die letzte Minute zu warten, um den vollen Profit erhaschen können. Wir thun besser daran, jetzt zu verkaufen, gerade in der Mitte der Sommer-Saison, und wir müssen unser Lager adjustiren. Nicht einen Cents werth Waaren, die für das heiße Wetter bestimmt waren, wird in die Bücher eingetragen. Jedes Departement kennt diese strenge Vorschrift und daher dieses Hasten und diese Rührigkeit, dieses Rennen und Schwitzen, wie Ihr es noch nie zuvor beobachtet. Die Bleistifte sind thätig beim Umändern der Preise. „Preise, zu denen die Waaren rasch abgesetzt werden", ist das allgemeine Motto. Hier erspart Ihr einen Drittel. Dort erspart Ihr die Hälfte. In vielen Fällen Zweidritttel und in einigen Dreiviertel. Wir haben unsere Profite eingeheimst. Wir sind bereit, Alles, was übrig bleibt, zu Bargain-Preisen zu verkaufen. Versteht Ihr jetzt die Bedeutung dieser hier angeführten Auslassungen?

Das Leben von Papst Leo dem XIII.

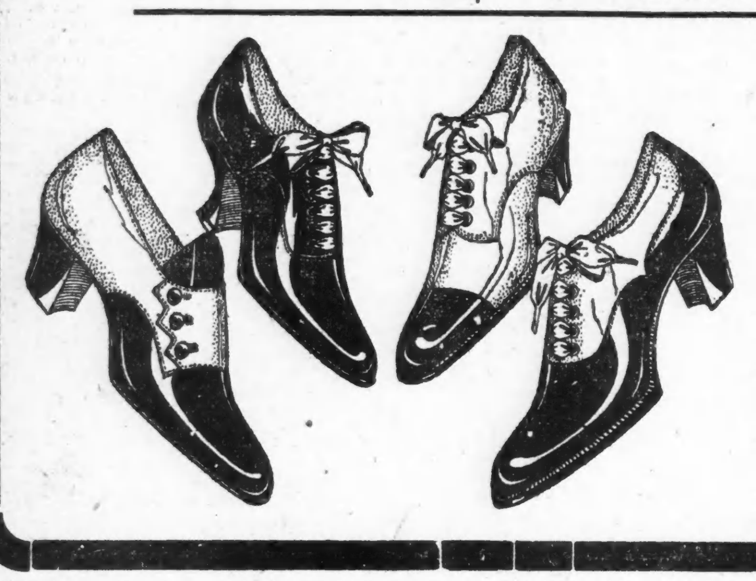
Wir haben einen unerschöpflichen Vorrath von Rt. Rev. Bernard O'Reilly's Leben des verstorbenen Papstes Leo XIII. Auszüge aus des Papstes persönlichen Erinnerungen. Die einzige offiziell anerkannte Biographie, zu dem niedrigen Preise von 2.50.

SIEGEL COOPER & CO

Ein Dutzend 3.00 Kabinet-Photographien 2.00

Nur für Freitag offeriren wir ein Dutzend unserer berühmten 3.00 Cabinet Photographien für 2.00. Dieselben sind hübsch montirt auf großem Karton und sind sehr künstlerisch angefertigt. Die Arbeit an denselben ist nicht zu übertreffen. Alte Bilder kopirt und vergrößert.

Oxfords für Damen: Die Sorte die für 3.00 bis 5.00 verkauft wurden: Jetzt kosten sie 1.98



Wir erzählten Euch gestern, auf welche Art wir in den Besitz dieser großen Partie feiner Oxfords zum halben Preis des regulären Werthes kamen. Der große Andrang von Seiten der Käufer hat uns sehr gefreut. Sie zeigten ihre Erkenntlichkeit, für unser fortwährendes Suchen im ganzen Land nach außergewöhnlichen Einkauf-Gelegenheiten. Dies ist eine der größten. Die Schuhe sind so gut, wie sie nur gemacht werden. Sie sind in den allerneuesten Facons. Wir haben Patentleder, Patent-Spitzen und schlichte. Die Absätze sind Louis 14., Military, Cuban, hohe Cuban, französische, Opera und niedrige, leichte Sohlen, mittlere und schwere. Alles in Allem genommen ist es die schönste Partie Oxfords, welche den Chicagoer Damen seit langer Zeit geboten wurde. Ihr werdet so enthusiasmirt sein, wie wir, wenn Ihr die Schuhe seht. Kommt, so lange die Partien noch vollständig sind.

5.00 Patent Kd Hand Welt Oxfords.
4.00 Patent Tip Vici Kid Oxfords.
3.00 Patent Tip Vici Kid Oxfords.
4.00 Hand Welt Vici Kid Oxfords.
5.00 Hand Turn schw. Kante Oxfords.
3.50 Patent Kid mittl. Sohle Oxfords.
3.00 mittl. Sohle Vici Kid Oxfords.
5.00 Patent Kid Dull Quarter Oxfords.
3.00 Patent Tip Vici Kid Oxfords.
3.50 Patent Tip schw. Kante Oxfords.

1.98

Putzwaaren: Bezahlt die Hälfte für irgend einen garnirten Hut

Es macht keinen Unterschied für uns, was der Hut sein mag—ob er nun einen Tag oder eine Woche auf Lager gehalten wurde. Bezahlt uns den halben Preis und er gehört Euch. Jeder Hut ist mit einfachen Zahlen markirt. Möglicherweise findet Ihr Designs und Preise darunter, die Ihr bereits früher schon gesehen habt. Bezahlt uns die Hälfte des regulär markirten Preises und nehmt den Hut.—Dies ist eine unvergleichliche Gelegenheit zum Ankauf von wirklich feinen Hüten zu dem ungewöhnlichen Preise einer ungarnirten Hutform. Aber wir haben noch andere Vor-Inventur-Offerten. Leset:

Dreß Hut-Shapes, Hunderte, St. 5c.
75c Touristen-Hüte, gr. Ränder, 10c.
Ausw. sämmt. Blumen im Lager, 25c.
1.50 Pompons, neue Shapes, 50c.
25c und 35c Millinery Bänder, breite Muster, 15c.
75c Sennet Stroh Matrosen-Hüte, ausgezeichnet, 39c.
1.00 japanische rauhe Stroh-Sailors, sehr fein, 50c.
2.25 feine ital. Split Stroh Sailor, sehr niedrig, 1.50.
3.00 und 4.00 ital. Split Stroh Sailors, 1.95.

Shirt-Waist-Suits: 15.00 Werthe für 7.50

Alle die übrig bleibenden Suits jenes großen New Yorker Einkaufes müssen während des kurzen Vor-inventur-Verkaufes verkauft werden. Alles in unserem Lager Befindliche wurden neu markirt für den größten aller unserer Sommer-Verkäufe. Ein Hasten wird morgen in diesem Departement an der Tagesordnung sein, wenn die Suits und Skirts in langen Reihen hinausmarschiren. Es wird eine vollständige Räumung sein—die Preise führen sie herbei. Wir sind aber auch für einen riesigen Verkauf vorbereitet, und jeder Kunde wird gerade so gut bedient und bestmöglich zufriedengestellt, als wenn dieser eine Verkauf der einzige des Tages wäre. Diese Methode sichert uns mehr als temporäre Satisfaktion. Wir trachten danach, dauernd zufriedengestellte Kunden zu haben. Irgend ein Suit in dieser großen Partie wird Euch zufriedenstellen. Sie sind elegant. Sie sind sehr gut. Sie sind lächerlich billig.

3.75 Percale Shirtwaist Suits für Damen, 1.00.
6.75 Shirtwaist Suits für Damen, 2.50.
12.50 Shirtwaist Suits für Damen, 6.75.
25.00 seidene Shirtwaist Suits für Damen, 13.75.
27.50 lange Coat Suits für Damen, 17.50.
18.00 Voile v. Männern geschneid. Damen-Suits, 9.75.
15.00 weiße Damen-Kleider, 7.50.

Vor-Inventur Kleiderröcke-Bargains

1.50 Duck Skirts für Damen, 75c.
2.98 reine Leinen Skirts für Damen, 1.75.
3.50 Cloth Dreß Skirts für Damen, 1.90.
7.50 woll. 5-Gore Promenaden Damen-Skirts, 3.90.
8.75 Promenaden Damen-Skirts, 4.90.

Männer-Kleider: 10.00 Touristen-Anzüge für 5.00

Jede Sorte von Kleidern wurde herabgesetzt zu raschem, augenblicklichem Vor-Inventur-Verkauf. Die Hälfte der Männer der Stadt haben ihre Sommer-Ausflüge noch nicht gemacht. Sie würden auch gar nicht daran denken, auch nur für einige Tage auszugehen ohne einen funkelnagelneuen Anzug. Es ist ja ein Leichtes, wenn ein wirklch eleganter Touristen-Anzug für 5.00 gekauft werden kann. Wir erhielten früher 10.00 für dieselben, doch ist die Verkaufszeit ist jetzt kurz bemessen. Wir müssen mit allen, die wir haben, aufräumen. Der Preis, den wir dafür angesetzt haben, wird dies schon besorgen. Doch gelten die Herabsetzungen nicht blos für die Touristen-Anzüge. Alles in unserem Lager Befindliche erfährt ganz bedeutende Herabsetzungen. — Nachstehend einige Beispiele. Hunderte von gerade so guten Werthen sind hier gar nicht angeführt.

75c gestreifte Sateen Office-Röcke f. Männer, 25c.
1.50 gute schwarze Alpaca-Röcke für Männer, 50c.
3.95 ungefütterte blaue Serge-Röcke f. Männer, 2.00.
5.00 blaue Serge-Röcke u. Westen f. Männer, 3.00.
3.50 echttürkische Bade-Roben für Männer, 2.00.
10.00 Homespun Touristen-Anzüge f. Männer, leicht, 5.00.
10.00 Flanell Toursten-Anzüge für Männer, dunkel, 5.00.
11.50 doppelknöpfige blaue Serge-Anzüge f. Männer, 6.50
11.50 einfachknöpf. blaue Serge Männer-Anzüge, 6.50
15.00 und 18.00 Geschäfts-Anzüge für Männer, 10.00.
3.50 Flanell-Hosen f. Männer, leicht beschmutzt, 50c.
2.50 u. $3 gute gestr. Worsted-Hosen f. Männer, 1.50.
2.00 u. 2.50 waschbare Kilt-Anzüge f. Knaben, 1.00.

7.00, 8.00 und 9.00 lange Hosen Knaben-Anzüge, Größen 17, 18 u. 19, nur 2.50.

Waschstoffe: Werthe bis 75c, jetzt 12½c

Hier sind schöne Rester, in Längen von 2½ bis 12 Yards. Die Stoffe sind feine importirte Waschstoffe, welche wir zu zu 25c, 50c und 75c per Yard verkauft haben. Die Waaren sind alle begehrenswerth, aber es sind zu kurze Stücke, um auf Lager gehalten zu werden. Wir theilten dieses große Sortiment in zwei große Partien, zu 9c und 12½c die Yard.

9c
Französisches Leinen Swiß.
Spitzen gestreifte Muslins.
Punktirte Duck Suitings.
Seide besticktes Madras.
Britisch Graß Leinen.
Feine französische Dimities.

12½c
Seltenes Novelty Batiste.
Mercerized Mulls.
Seide Warp Novelty Leinen.
Seide Warp Mousselines.
45zölliges Novelty Swiß.
Echtschwarze Spitzen-Mulls.

Feines Creme Danily Cloth, 10c.
Creme gemusterte waschbare Mohairs, 39c
Seide gestreifte Wolle Challis, 12½c.
65c reinwollene Voiles, in braun, 20c.
Novelty Leinen Crash Suiting, 15c.

Beachtet dieses Waist-Argument: 75c Werthe, 25c

Warum sollten wir es thun? Wir können wir es thun? Ist es ein wirklicher 75c Werth für 25c? Wir glauben auch, daß einige Leute diese Fragen stellen werden. In jeder Gemeinschaft findet sich eine Menge von Ungläubigen. Sie glauben an nichts, bis es zu spät ist, ihnen auszuhelfen. Sie schenken dieser Anzeige keinen Glauben, bis einige von ihren Freundinnen diese Waists tragen.

Diese Waists sind unter den Tausenden, mit welchen wir vor der Inventur zu räumen beabsichtigen. Wir wünschen, daß Ihr dieselben bekommt, und die Preise sind im Bereich eines Jeden.

Weiße Damast gestreifte waschechte Waists für Damen, hübsche Aermel und fancy Stock, mit großen Perlmutterknöpfen besetzt — fünfundsiebenzig Cents Waists, **39c**

2.00 weiße Shirt Waists für Damen, angebrochene Nummern von hochfeinen Waists, leichte beschmutzt, beste Qual. Facon und Trimming. Bargain-Freitag für **75c**

Neue weiße Waists von feinen India Lawns und Linens, Stickerei- und Swiß Einsatz, oder Spitzen-Einsatz, feine Tuck Trimmings, Pouch-Aermel, fancy Cuffs. **98c**

Unterzeug für Damen 75c Sorte für 25c

Wir kauften Lord & Taylor's ganze Muster-Partie von gestricktem Damen-Unterzeug. Es ist wohlbekannt, daß Lord & Taylor nur hochfeine Sachen führen. Ihre Muster-Partien sind in großer Nachfrage. Wir hatten dieses Jahr großes Glück — wir kauften alles was sie hatten. Wir offeriren sie Euch auf derselben Basis, wie wir dieselben kauften. Das ist ein Drittel des regul. Werthes.

Leibchen mit niedrigem Hals,
Leibchen mit hohem Hals,
Spitzen-Beinkleider und
Knie-Beinkleider —
Lord & Taylor's 35c
Unterzeug den ganzen Tag Freitag für 15c. **15c**

Leibchen mit niedrigem Hals,
Leibchen mit hohem Hals,
Gute Spitzen-Beinkleider,
Extra Union Suits,
Schön geformte Leibchen,
und importirte Swiß
Leibchen — Lord & Taylor's
75c Waaren d. ganzen Tag Freitag für 25c. **25c**

Japanesische Fächer 25c Sorte zu 15c

15c Großes Assortiment von japanischen Fächern, gut den alten Preis von 25c werth. Trotzdem die Partie groß ist, wird sie nicht lange vorhalten, wenn am Freitag zum Verkauf gebracht, das Stück 15c.

Stroh-Hüte: 1.00 für irgend einem in dem Großen Laden

1.00 Männer Strohhüte müssen fort. Das ist unser Ultimatum für den Freitag-Verkauf, und mit genügender Energie und Rücksichtslosigket werden wir sie verdrängen. Eine gute Ernte für Euch. Trefft Eure Auswahl von diesen 2.00, 2.50, 3.00, 3.50 und 3.95 Strohhüte für 1.00. Noch zwei Monate der Strohhut-Saison

50c Männer Strohhüte, 5c.
50c Knaben Strohhüte, Freitag, 5c
50c Kinder-Strohhüte, f. 5c.
$1 Männer-Strohhüte, Fr. 25c.
$1 Knaben Strohhüte, Fr. 25c.
1.00 Kinder-Strohhüte, 25c.
1.50 Männer-Strohhüte, Fr. 50c
1.50 Knaben-Strohhüte, Fr. 50c.
1.50 Strohhüte für Kinder, für 50c.

Haushaltungs-Refrigerators, 8.15

8.15 Falls Jemand Euch fragen sollte, ob Ihr einen Eisschrank wollt, würdet Ihr gewiß nachdrücklich mit „Ja" antworten. Die jetzige Frage ist, wollt Ihr einen im Werthe v. 8.15? Dieser Betrag kauft einen Model, 26 b. 17 b. 41, u. zudem einen sehr guten. Hält die Milch süß, die Butter in einem festen Klumpen, die Fleischwaaren frisch und Ihr findet Platz für ein Dutzend anderer Sachen in demselben. Hier erwarten Euch eine Menge Bargains für morgen—das Resultat einer rücksichtslosen Preis-Herabsetzung.

Eiskiste, 32 bei 22 bei 32, 6.95.
Eiskiste, 38 bei 24 bei 34, Freitag, 9.75.
Eisschrank, 36 bei 22 bei 50, für 17.25.
Eisschrank, 38 bei 23 bei 57, 15.75.
Eisschrank, 32 bei 21 bei 58, 18.75.
Eisschrank, 25 b. 32 b. 61, 22.00.
Eisschrank, 29 bei 21 bei 54, 13.25.
Model Eisschrank, 29 bei 19 bei 45, 12.75.
Model, Größe 36 bei 22 bei 50, 14.75.
Eisschrank, 34 bei 21 bei 48, 13.75.
Model, Gr. 25 bei 16 bei 39, 5.95.
Model, Gr. 25 bei 19 bei 50, 10.95.

1.50 große Blech Backöfen, 98c.
1.50 Kessel mit kupfernem Boden, 69c.
1.50 Gas-Oefen, 2 Brenner, 98c.
1.50 fancy Drahtthüren, 95c.
18c Exten. Drahtfenster, 10c.
3.50 gute Rasen-Mäher, 2.25.

3.95 bester Gartenschlauch, 2.95.
35c Messing Spray Nozzles, 25c.
75c einfache Drahtthüren zu 45c.
95c Gardinen-Strecker, 59c.
1.50 Wäsche-Wringer, 95c.
3.25 Wasch-Maschinen, 1.95.

15c Stahl Eis-Chisels, 10c.
25c Henis Frucht-Pressen, 15c.
75c Eichen Badewannen-Sitze, 59c.
75c Eichen Teller-Racks, 50c.
1.25 Mrs. Potts' Bügeleisen, 98c.
2.25 gute Asche-Behälter, 1.75.

8c Toilette-Papier, Rolle, 5c.
35c Toilette-Papier-Halter, 25c.
35c Porzellan Salz-Fässer, 19c.
25c dauerhafte Handtuch-Bars, 15c.
4c reines Bleiweiß für 2½c.
3.00 Medizin-Kabinette, 1.95.

45c bequeme Mehl-Behälter, 29c.
2.00 Eis Cream-Frierer, 1.45.
18c Jap-a-Lac, sehr brauchbar, 12c.
60c prächtiges Floorene für 45c.
1.25 zuverläss. Hausfarbe, 95c.
75c schwere Theekessel für 39c.

Bissell Carpet-Kehrer, 1.19.
Economy Carpet-Kehrer, 1.75.
Standard Carpet-Kehrer, 1.98.
Gold Coin Carpet-Kehrer, 2.25.

Bettzeug: 1.00 Bettdecken, 65c. Leset

65c Die prachtvoll gehäkelten Bettdecken, welche wir zu 65c offeriren, sind ungewöhnliche Bargains. Ihr werdet mit uns übereinstimmen, daß ein Dollar kein zu hoher Preis dafür wäre. Ihr werdet sicherlch verschiedene zum neuen Preis von 65c nehmen.

2.00 gehäkelte befranste Decken, 1.65.
2.50 gehäkelte befranste Decken, 1.98.
$5 ganzwoll. fancy Plaid Blankets, 3.98.
$5 weiße wollene Blankets, Pr. 3.98.
2.50 Feder-Kissen, Paar 1.65.
7.50 12-4 weiße wollene Blankets, 5.98.
1.50 11-4 schwer gefließte Blankets, 98c.
1.00 gefließte Blankets, per Paar, 65c.
1.50 gute Sommer-Comforters, 95c.

Leinen: Halbes Dutzend 1.00 Servietten, 50c

50c Wir haben ein großes Assortiment von Servietten in einzelnen halb Dutzend-Partien. Wir betrachten sie als Rester. Die Qualitäten, welche wir gewöhnlich für 2,00 per Dutzend oder 1.00 für halb Dutzend verkaufen. Morgen offeriren wir das ganze Lager von einzelnen Mustern zu 50c per halb Dutzend.

50c gebleichtes Tisch-Leinen, 25c.
50c ungebleichtes Tisch-Leinen, 25c.
50c Turkey rothes Tisch-Leinen, 25c.
10c gebl. Leinen Crash Handtuchzeug, 6c.
10c ungebl. Leinen Crash-Handtuchzeug, 6c
10c karrirtes Glas-Handtuchzeug, 6c.

Artikel für Reisende: Es ist ein 5.00 Suit Case für 3.95

3.95 Macht Ihr eine Reise? Dies ist eine ziemlich persönliche Frage. Falls Ihr eine solche macht, möchten wir Euch gern morgen einen dieser hübschen Leder Suit Cases für 3.95 verkaufen. Unser Koffer- u. Reisetaschen-Dept. enthält alles Nöthige für einen Reisenden oder Sommerfrischler.

3.00 Suit Cases für 1.95.
7.50 Cowhide Suit Cases, 5.00.
9.50 Cowhide Suit Cases für 6.50.
6.00 Canvas überzogene Koffer, 4.30.
7.50 Canvas überzogene Koffer, $5.95.
11.00 Canvas-Koffer, wasserdicht, 8.15.
12.50 Canvas überzogene Koffer, 9.25.

Leder Klub Taschen

14zöll. 1.80	15zöll. 1.95	16zöll. 2.10	17zöll. 2.25
14zöll. 3.25	15zöll. 3.60	16zöll. 3.95	17zöll. 4.25

Waschstoffe: 15c bis 25c Werthe, 5c und 7c

5c Hier ist, auf was Ihr gewartet habt. Rester, einzelne Stücke und Längen der begehrenswerthesten hiesigen Waschstoffe der Saison, einschließlich Lawns, Batistes, Swisses, Dimities, Crash, Muslins, Ginghams, Mulls, Cretonnes und anderer Waschstoffe, prächtige Auswahl von Waaren, welche zu 15c, 20c und 25c die Yard verkauft wurden, morgen für 5c und 7c. Ihr habt keine Vorstellung von der Prächtigkeit der Bargains, die Euch Freitag erwarten. **7c**

Spitzen: 25c für diese 50c Seide-Chiffon

25c Sie sind 45 Zoll breit und Ihr könnt Euch nicht vorstellen wie hübsch. Wir wissen es und machen Euch eine seltene Offerte, indem wir den Preis halbiren. Wenn dies Euch nicht hierher bringt, besichtigt die andnren.

75c Venice Spitzen Bands, 48c.
75c Venise Spitzen-Appliques, 48c.
15c Spitzen-Medallions, Freitag, 5c.
35c schwarze Seide Spitzen Medallions, 18c.
25c Doppel Edge bestickte Beadings, 15c.

Taschentücher. 5c für die 10c und 15c Sorten

5c Falls Ihr beabsichtigt, neue Taschentücher zu kaufen, würdet Ihr gut daran thun, sie morgen zu holen, für Männer und Damen. 15c Damen- und 10c Männer-Taschentücher, werden Euch nur 5c das Stück kosten.

10c schlichtweiße für Männer, 5c.
10c farbig beränderte für Männer, f. 5c.
35c fancy bestickte für Damen, 15c.
Reinleinene für Damen, morgen 5c.

Waschbare Stocks: 10c für 25c und 35c Werthe

10c Ihr wißt, wie sehr Ihr andere Damen in waschbaren Stocks bewundert, wollt Ihr nicht, daß sie Euch bewundern? Diese 25c und 35c Stocks sind ein wenig beschmutzt, aber mit Seife und Wasser sind sie leicht rein und frisch zu machen. Ihr erhaltet sie für 10c.

75c waschbare Stocks für 39c

Rester von Weißen Stoffen: 75c Werthe, 25c

25c Schlichte und fancy Weißwaaren-Rester bilden diese anziehende Offerte. Die Entwürfe sind die besten, welche diese Saison gezeigt werden. Die Qualitäten gewinnen jedermanns Beifall. Wir haben tausende von Restern übrig von den großen Verkäufen. Wir sind willens jetzt 25c die Yard zu nehmen. Wir haben eine schöne Auswahl für Alle. Ebenfalls andere Rester. Leset:

25c schlichte Weißwaaren, 10c.
25c fancy Weißwaaren, 10c.
10c gutes gebleichtes Muslin, 5c.
10c bestes ungebleichtes Muslin, 5c.

Corsets: Werth 1.50, jetzt 49c; andere ebenso billig

49c Diese hübschen Korsets wurden für 1.00 und 1.50 verkauft. Morgen werden sie ohne Rückhalt zu dem außerordentlich niedrigen Preis von 49c das Stück verkauft.

75c Batiste Korsets, farbig, 39c.
50c Sommer-Korsets, starkes Netting, 25c.
1.50 Kabo Korsets, m. Strumpfhaltern, 75c
1.50 Amer. Lady Korsets, Strumpfhalt., 75c
2.00 C. B. Korsets, farb., niedr. Büste, 1.25
3.00 C. B. Korsets, Ext. Hüfte, weiß, 1.50.

Bänder: 35c bis 60c Qualitäten zu 15c Yard

15c Wir räumen morgen mit verschiedenen Partien von fancy Bändern. Wurden sämmtlich importirt und sollten im Retail für 35c bis zu 60c per Yard verkauft werden. Der Preis ist 15c die Yard.

25c Satin Taffeta, farbig, 15c.
25c 6zöll. Mousseline, 50c Cartons, 15c.
30c Haar-Schleifen, nur Freitag, f. 15c
50c Haarschleifen, nur Fr., für 25c.

Schleierstoffe: 50c Waschbare Schleierstoffe für 19c

19c Würdet Ihr es bereuen, 19c für einen dieser hübschen waschechten Schleier zu bezahlen? Von feinem Net gemacht und 50c Werth. Gewiß nicht. Keine verständige Dame würde es. Paßt auf, oder Ihr bekommt morgen keinen.

65c Tuxedo Schleierstoffe, für 35c.
75c Chiffon Hut Drapes, 1½ Yds., 39c.
1.50 Chiffon Hut Drapes, 1½ Yds., 98c.

Seidenstoffe: 50c Werthe, 19c: Rester-Partien

19c Wir haben Hunderte von schwarzen und farbigen Seiden-Restern, einschl. ganzseid. Taffetas, Peau de Soies, Armures, Satin Duchesse, japan. Seide und einfache und fancy farbige Taffetas, Peau de Cygne, waschechter Taffetas, Seide und Atlas Foulards und corded Waschseide. Wir haben dieselben in drei große Partien eingetheilt. Die 50c-Sorte verkaufen wir die Yard für 29c.

75c schwarze und farbige Seide, für 39c
1.00 u. 1.50 schwarze u. farbige Seide, 69c

Kleider-Besatz: 75c seidene Medallions, 25c

25c Wie vortheilhaft! Ihr könnt jetzt Euer neues Kleid garniren zu einem Drittel des Preises, den Ihr für Besatz auszugeben beabsichtigtet, wenn Ihr morgen diese 75c seidenen Medallions für 25c kauft.

25c seid. Medaillons, einzelne Partien, 5c.
50c fancy Seide Braids, 22c.

Männer-Unterzeug: 50c Balbriggan, 19c

19c Kauft jetzt, ob Ihr sie gebraucht oder nicht. Ein Suit von diesem Balbriggan Unterzeug kostet Euch 38c —oder 19c das Stück. Die Partie besteht aus Fabrik-Mustern und angebrochenen Partien unserer eigenen Waaren. Nicht alle Größen in irgend einer Facon, aber die Partie, einschließl. verschiedener Styles, enthält alle Größen.

Bilder: Feine 1.50 Werthe jetzt 75c

75c Hier sind 250 feine, eingerahmte Bilder, für welche wir 1.50 das Stück erhielten. In Größen von 14 bei 17 bis zu 16 bei 20 Zoll. Es sind viele Sujets vorhanden, alle hübsch eingerahmt, für 19c.

17c Platino Prints, Passepartout, 12c.
29c eingerahmte Bilder, assortirt, 19c.
75c Photo farb. Bilder, Goldrahm., 39c

Füllt Eure Arbeitstaschen auf mit Kurzwaaren

Wenn Ihr nicht genügend Kurzwaaren mitnehmt auf Eure Sommer-Reise, dann kann es passiren, daß Ihr mitten auf einem See Schiffbruch erleidet — was macht Ihr dann? Diese Preise sind ebenfalls für Leute, welche zu Hause bleiben.

Tubular Schuhschnüre, Dutzend 5c.
Sicherheits-Nadeln, assort., Dutzend für 1c.
Maschinennadeln, f. alle Maschinen, Pack. 1c
Seiten-Strumpfhalter, per Paar, 4c.
Challenge Seide, 100 Yd., farbig, 3c.
Featherstitched Braids, 2c.
15c Rhinestone Hutnadeln, das Stück 10c.
8c Nadel-Cubes, schwarz od. assortirt, 4c.
Nähnadeln, beste Qualität, Packet, 1c.
50c Straight Front Strumpfhalter, 39c.
50c seidene Seiten-Elastics, 25c
Haar-Ornamente, werth bis zu 25c, 5c.
75c Schuh-Trees, alle Größen, für 59c.
Wasserdichtes Rock-Einfaßband, schwarz, 2c.
12c Garter Elastic Rester, 5c.

Droguen: Liebig's 50c Beef, Iron & Wine, 17c

Ist es 17c werth, Euer System zu stärken?

17c Ihr wißt, was das bedeutet. Der Kauf einer Flasche dieses berühmten Tonic mag Euch Dollars sparen. Seht diese Preise.

Duffys Malt Whiskey, 69c.
Hunyadi Janos Wasser, Freitag, 18c.
Seidlitz Pulver, eine Schachtel für 10c.
Klebendes Fliegen-Papier, 3 Bogen f. 5c
Hazel Rootbeer, macht 5 Gall., für 5c.
25c Blackberry Cordial, 14c.
Witch Hazel, bestes, Pint, 15c.
Pretzingers 50c Katarrh Balm, 29c.
Mulls 50c Grape Tonic, Freitag, 30c.
Nervan Tablets, 1.00 Gr. für 83c.
Malt Cream, 1.00 Größe, für 50c.
Bestes absorbent Cotton, per Pfd. 23c.
Abbotts Rheumatic Cure, für 63c.
Seilers Tablets, 25c Größe, für 14c.

Zeug-Handschuhe: 35c für 1.00 Spitzen-Mitts

35c Habt Ihr jemals Mitts getragen? Wenn so, dann werdet Ihr morgen ein Paar dieser 1.00 Damen-Mitts in Ellbogen-Länge für 35c haben wollen. Wenn Ihr sie noch nicht getragen habt, dann solltet Ihr erst recht ein Paar kaufen. Stoff-Handschuhe sind sehr modern.

50c Spitzen-Mitts, 14zöllig, 25c.
35c Spitzen Lisle Handschuhe, 2-Clasp, 19c.
Kayser Pat. Fingerspitzen-Handschuhe, 50c.

Ihr wollt Fische und müßt Groceries haben

Durchaus frische Fische und die besten Groceries zu Preisen, welche so niedrig und niedriger sind, wie Andere für viele Waaren verlangen, die nicht erster Klasse sind. Dies ist die willkommene Nachricht, welche der Fünfte Floor reine Eßwaaren-Markt für morgen bietet. Solltet Ihr nicht nach dem Großen Laden kommen können, telephonirt: Private Exchange 5 und wir werden Eure Bestellung entgegenehmen. Wir werden darauf achten, daß Ihr die besten Waaren prompt abgeliefert bekommt. Kredit-Kontos eröffnet.

Basket-Fired Japan Thee, 60c feinste Trink-Qualität, per Pfd. 40c; 2¾c Pfd., 1.00; 10 Pfd., 3.65.

Bacon, Sir Thomas Lipton's feinster engl. Sugar Cured, per Pfd., 19½c.
California Schinken, Sir Thomas Lipton's feinster engl. Cured, per Pfd., 9c.
Frische Butter, Hazel extra Qual. Jersey Creamery, 1 Pfund, 25c; 5-Pfund Eimer, 1.25.
Kaffee, Java u. Mocha, in richtigem Verhältniß gemischt, 4 Pfd. 1.00; p. Pfd., 28c.
Frische Birnen, Sinclair California gepackt, 1 Dtz. Büchsen, 1.65; p. Büchse, 15c.
Sardinen, in Mustard Sauce, Standard Qualität, ¾s, per Büchse, 8c.
Lobsters, Burnham & Morrell's 1903 Fang, 1-Pfd. Büchse, 32c; ½ Pfd. Büchse, 18c.
Shrimp, in Flüssigkeit, Hazel extra Qual., Barataria Fisch, 1½-Pfd. Büchse, 20c.
Neue Spargel-Spitzen, Hazel Qual., 1903-Ernte, weiß, grün, Dtz., 2.75; Büchse 25c.
Pork and Beans, Boston gebacken m. Tomato Sauce, Hazel, Arm's Star, Büchse, 15c.
Arizona Cactus Pflanzen, 8.00 Pflanzen, 2.75; 5.00 und 3.00 Pflanzen, 98c.
Powdered Mint oder frisch gemahl. Mustard, Hazel absolut reiner, ½ Pfd., 8c.
Salmon, Circle Marke, feinster rother Alaska Fisch, 1-Pfd. Büchse, 10c.

Strikt frische Fische

Feiner frischer Halibut, Pfd., 14c.
Frische Codfish-Steaks, 1 Pfd. für 14c.
Fancy Frische Lachs-Steaks, Pfd. 16c.
Lake Superior Weißfisch, Pfd. 11c.
No. 1. Red Snapper, 1 Pfd. 11c.
Frisch gefangener Bluefish, Pfd., 12½c.
Feiner No. 1 Lake Trout, Pfd., 10c.
Frisch gefangene Haddocks, Pfd. 8c.
Frisch gefangener runder Perch, Pf. 8c.

Zitronen, frische Gemüse

Zitronen, saftige Frucht, Dutzend, 20c.
Kraut, neues, hiesiges, Kopf, 4c.
Roth-, Gelb-, Weißrüben, Bund, 2c.
Tomatoes, große fancy, Korb, 10c.
Neue Süßkorn, Dutzend Stücke, 15c